Salt 0K/s 70% 15:22

behaelter:000236

MUMU Museum Muttenz b-000236

Hängeregister 000236

Nummer	000236
Form	Hängeregister
Beschriftung	Wirte
Farbe	grau
Dicke (cm)	2.2

+41 76 397 6587

Waldhaus
(geschichtliches)

1905	**Baujahr**, Bauherr E. Bratteler-Neukomm, BG verpachtet Land und wird Eigentümerin der Bauten. Kosten Fr. 139'000.-- (R 179)
1911	**Erwerb** zum Preise von Fr. 125'000.-- v. Bratteler-Neukomm, welcher Pächter bleibt (R 234)
1933/34	Saal-Ausbau, Zentralheizung, Kühlanlage und div. Sanierungen Fr. 130'000.-- (R 526)
1940/41	Schliessung von Herbst 40 - Pfingsten 41 (Kriegsauswirkungen)
1947	Erneuerung Küche, Sanierung Strasse, Ergänzung Inventar Fr. 58'000.-- (R 703)
1949	Diskussionen mit Pächter betr. Preisgestaltung und Betriebsführung, Kündigung des Pachtvertrages (30.9.49) (B 739), Sanierung Sommerbuffet, Garten Haupt- und Nebengebäude Fr. 242'000.--, Aufnahme Hypothek Fr. 250'000.-- (R 751)
1952	Sanierungen Haupt- und Nebengebäude Fr. 174'000.-- (R 808), WBR-Kommission (B 810)
7.11.1969	Brand des Nebengebäudes
1970	Wiederaufbau Nebengebäude Fr. 174'000.-- (R 1265), an 9er Kommission überwiesen; Wiederaufbau Fr. 153'000.-- / Sanierung Heizzentrale Fr. 30'000.-- (B 1270, 1281)
1972	Studie des Bürgerrates betr. Neugestaltung des Waldhauses, Kapitalbedarf 6,5 Mio (B 1325)
1976	Verzicht auf Neugestaltung, Umbau Küche und Office Fr. 355'000.-- (R 1395), Elektroheizung im Nebengebäude Fr. 25'000.-- (R1396)
1980	Umbau Toiletten-Anlagen Fr. 50'000.-- (R 1486), Diverses Mobiliar u. Abstellraum (R 1492)
1981	Sanierung Hotel-Trakt Fr. 344'000.-- (R 1500)
1983	Bericht zum Anzug der Finanzkommission betr. Waldhaus (B 1557)
1984	Kläranlage Fr. 285'000.-- zu Lasten CMS-Intrade (R1564)
19985/86	Sanierung Parkplätze Fr. 106'000.-- (2 Etappen)
1987	Erneuerung Terrassenbelag Fr. 33'500.--
1988/89	Energetische Sanierung u. Lüftungseinbau Fr. 630'000.-- (R 1681)
1990/91	Grünschnitzelfeuerungsanlage, z.T. CMS-Intrade u. Sanierung Heizzentrale Fr. 580'000.-- (davon Fr. 283'00.-- zu L. Intrade)
1994	Fernseh- und Telefonanlage für Hotelzimmer

Speisezimmer im Restaurant & Pension
Waldhaus in der Hardt bei Basel. E. Bratteler-Neukomm.

Waldhaus – Pächter

1911 – 1940 E. Bratteler – Neukomm
Herbst 1940 bis Pfingsten 1941 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen
1941 – 1947 Fritz Vogel
1947 – 1949 Heinz Stutz
1949 – 1974 E. + F. Hoffmann – Henn
1974 – 1976 H. Stolzenburg – Sutter
1976 – 1979 U. Stebler – Gasser
1.3. 1979 – G. + A. Stähli – Berger

Wirkwaren / Wirke

Allgemein

Notizen Gasthöfe Muttenz

StA BL Wein-Akten F 1 und GRP

1819 Johannes Mesmer-Ramstein erwirbt auf der Gant den **"Schlüssel"** – Bandli/Schenk

1843 21.10 Gesuch von Benjamin Merian für **Rotes Haus**, Schweizerhall

1861 **Schlüssel** wird versteigert. – Inserat Basellandschaftliche Zeitung 23.5.

1862 Martin Dill von Pratteln kauft den **Schlüssel** für 18'000 Fr. – Bandli/Schenk

1864 Johannes Seiler-Handard, Gemeinderat, kauft den **Schlüssel** plus Oberdorf 1, d.h. Parzellen 189 und 199. – Bandli/Schenk

1865 14.1. GRP Johs Seiler [-Hanhart] **Schlüsselwirt** wird der Trottenwein 190 Mass à 49 Fr. pro Saum verabfolgt.

1865 13.5. GRP Johs Seiler GR und **Schlüsselwirt** werden 2 Flecklinge aus der Gemeine zur Verfügung gestellt zum Preis von 7 Fr.

1865 16.12. GRP Eine Nota von Joh. Seiler GR zum **Schlüssel** um Abtretung von Land zur Strassenverbreiterung wird mit 200 Fr. Genehmigt.

1866 15.9. GRP Gesuch an das Statthalteramt, die Bezirksämter möchten die Liegenschaften und das Mobiliar des sich absentirten GR Seiler, gewesener **Schlüssel-Wirt** in Hier, so bald als möglich versteigern lassen. Begründung:
1. dass ein allfälliger Käufer die Tavernenwirtschaft zum **Schlüssel** noch rechtzeitig das Wirtschaftspatent für das nächste Jahr auswirken könne
2. dass ein allfälliger Käufer den erforderlichen neuen Wein im Herbst einkellern könne.
Übrigens liege es auch im Interesse sämtlicher Kreditoren, dass auch die Reben vor dem Herbst versteigert werden. → BHbl 1991,4

1866 Johannes Meyer-Laubscher, Gemeinderat ergantet den "**Schlüssel**" – Bandli/Schenk

1868 12.9. GRP Eine Nota von **Niklaus Schorr** zum Schlüssel (?) pro 1868 wird mit 42.85 Fr. genehmigt.

1873 Johannes Glinz, Sohn, Bäcker, kauft den "**Schlüssel**" für 25'000 Fr. – Bandli/Schenk

1875 Jakob Glinz-Schwarz Teilkauf "**Schlüssel**" für 15'000 Fr.

1876 ? 24.8. J. und Maria Aebin-Bay verkaufen die Wirtschaft zur **Station** für 10 500 Fr. an Jakob Hauser-Gysin / GRP 2007

1877 17.12. Hauser **Station**

1878 Hauser, Wirt zur **Station** wird auf Ersuchen hin für 1878 ein Patent IV. Klasse (Pintenwirtschaft) erteilt, Gebühr: 200 Fr., statt 300). RRB 1977

1887 Das Gebiet um die Station der sich immer mehr entwickelnden Zentralbahn war eine verlockende Gegend zur Ansiedlung von Industriebetrieben. Obwohl der Gemeinde eine Angliederung von Fabrikbertrieben an unsere typische Bauerngemeinde wiederholt als unerwünscht bezeichnete, erstelllte man zum Trotz anno 1887 die "Dachpappi". Es war dies der Grundstein zum ersten Muttenzer Industriegebiet, auf dem später eine Möbelfabrik, eine Sauerkrautfabrik, eine Farben- und Lackfabrik und eine Holzwollefaabrik folgten. Das Ganze wurde mit dem Bau der Stationsstrasse erschlossen und die Wirtschaft "zur Station" mit einer weiteren – unter dem wohlklingendem Namen **"Zum Rosengarten"** – ergänzt. – 100 Jahre Feuerwehr S.34

1891.3.1. RR lehnt Uebertragung des Patentes von **Wwe Suter-...**, welches nur auf Beschwerde – Familie Suter würde arg geschädigt – bewilligt wurde, auf Joh. Schäfer von Rottenburg ab. Wahrscheinlich in Schweizerhall – später **Saline** ?

1891 4.7.RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Elisabeth Hauser z. **Warteck** auf Franz Anton Schrempp-Amman, von Stadelhofen

1893 ? Adolph Jauslin 1837-1876, Bäcker und Wirt zum **Salmen ?**
1863 oo Karolina Pfirter v Mz. 3 Töchter 2 Söhne.
5. Adolf 1873-1965. Eisenbahner oo 1898 Emma Jauslin → StT 122 / StT 15

1893 19.6. Brand im Unterdorf der Häuser 30 und 31 der **Wwe Börlin und Lüscher-Gisin Bäkker** gehörend. Zum Glück war Windstille, so dass der Brand auf diese beiden Häuser lokalisiert werden konnte. Nachbarhilfe der Spritzen von Münchenstein, St.Jakob, Pratteln und Birsfelden. Brandursache unbekannt. Unfälle: Oblt. Zeller am Auge, Arbeitsunfähigkeit 4 Tage, Entschädigung Fr. 15.-/Emil Wiesner beide Fussgelenke verstaucht, Entschädigung Fr. 23.- für einen Arbeitsausfall von 6 Tagen. – 100 Jahre Feuerwehr S. 30. (1978).

1896 «Von diesen Wanderungen kehrte ich gewöhnlich um die Mittagsstunde nach Muttenz zurück und speiste bei Fritz Schorr z. Rössli oder bdarauf in dieser oder jener Gesellschaft den Nachmittags todt. Im Rebstock fans sich gewöhnlich Gesellschaft zu einem Kaffeejass, ebenso im Rössli; Oft begleitete ich Fritz Schorr auf geschäftliochen Ausfahrten. In der Pension Wartenberg fanden sich etwa Gäste aus Basel, mit dnen ich mich unterhalten konnte oder es gab längere Plauderstündchen mit der Hausfrau Wwe. Brüderlin-Mesmer und ihrer ledigen, damals zirka 52jährigen Tochter Susette. – Erinnerungen von Johannes Iselin Ts. Seite 16 (Dorfmuseum Muttenz). Auszüge davon in "Um die Jahrhundertwende. Erinnerungen von Joahnes Iselin, 1875-1945. Muttenz 1988 (Muttenzer Schrift 2).

1897 RR gibt der Verwaltunsgskommission der Bürgergemeinde Basel prinzipiell die Zusage für ein Wirtschaftspatent in der Hardt **(Hardwald)** beim Spielplatz → Plan. weitere Akten in H 1, 11, Muttenz →auch S. 36, 29, 40, 356

1897 24.4.RR erklärt sich bereit, der Verwaltungskommission der Bürgergemeinde Basel eine **Wirtschaft in der Hardt** zu bewilligen unter der Bedingung: a. Es dürfen keinerlei gebrannte Wasser über die Gasse abgegeben werden und in der Wirtschaft selbst dürfen nur Qualitätsspirituosen gehalten werden; b. .. c....

1897 9.10. alle bisherigen für 1898 zur Genehmigung empfohlen plus neu:
Ramstein-Ehrsam für Haus 219a von Burckhardt, Wagner
L. Mesmer-Weber im Hause seiner Eltern in der **Mühle**

1897 28.10. Finanzdirektion ersucht um präzisere Erklärung der neuen Gesuche
://: Antrag vom 9.10. wird aufrechterhalten.

1897 Beide neuen abgelehnt ?!? → 1900 Jakob Ramstein; bis 1.6.1900 Jakob Christen

1898 12.10. alle Gesuch um Weiterführung der hiesigen dem Regierungsrat zur Genehmigung empfohlen.

1898 Karl Naegelin Schanzenau ? fehlt 1899

1898 Rapport gegen den Wirt Joh. **Löliger-Fluhbacher.** Vorladung

1899 25.11. 02.00 Uhr. Brand auf der **Schanzenau, der Wirtschaft des Herrn J.Feigenwinter (heute Hotel Schänzli).** Das Feuer wurde in Muttenz wegen dichtem Nebel erst nach 1 1/2 Stunden entdeckt. Ausgerückt ebenfalls die Feuwerwehren Birsfelden und St.Jakob. Bei diesem brand konnte ein Italiener, welcher in der Scheune nächtigte, nur noch als Leiche ausgegraben werden. – 100 Jahre Feuerwehr S. 31 (1978).

1899 11.10. Die Gesuche der hiesigen Wirte zur Gen. empfohlen. In Bezug auf die neuen Bewerber werden diese in Rücksicht auf den guten Leumund ebenfalls zur Berücksichtigung . Was die Bedürfnisfrage anbetrifft, wird der Entscheid der FiDi überlassen.

1899 1.12. RRE Rekurse:
Bernhard Helfesrieder: abgelehnt. 300 Fr. Gebühr sind nicht zu hoch, da grosse Frequenz
Leonhard Mesmer-Weber: abgelehnt, weil Gebühr erst kürzlich Neuerteilung festgelegt.
Karl Meyer-Ehrsam:gutgheissen, weil Empfehlung Gemeinderat und Bevölkerungszunahme
Jakob Lüscher-Gysin: dito d.h Gebühr neu 150 Fr. plus 10 Fr. für Branntweinverkauf

1899 27.12. Fall Leonhard Mesmer: weigert sich, die "unübertragbarkeit" durch unterschrift zu bestätigen. FiDi wird ihn vorladen. Androhung von Entzug bzw. künftig Verweigerung

1900 17.1. Fritz Ramstein-Wagner ergantet den **"Schlüssel"** für 18'000 Fr. – Bandli/Schenk

chri1900 6.3. Consortium (Jacob Aebin-Bay zum Hof, Georg Pfirter-Hammel "Waage", Emil Ramstein-Plattner "Rebstock") und Consorten kaufen den **"Schlüssel"** für 18'750 Fr. – Bandli/Schenk

1900 10.10. Alle Bisherigen für 1901 empfohlen. Neu ersucht Paul Juillerat an der Stationsstrasse um Patent für eine Kostgeberei. Gemeinderat stimmt zu. RR bewilgt: unübertragbar
Elisa Lüscher für Warteck, bisher Franz Schrempp

1900 Jakob Ramstein: bis 1.6.19000 Jakob Christen
Fritz Tschan; bis 1.April Josef Feigenwinter
Albert Boerlin-Schwörer ersucht neu um Schenkwirtschaftspatent im Haus Nr.x an der Burggasse (ehemals Schlüssel). Gesuchsteller i.O. dagegen kein Bedürfnisse nach noch mehr Wirtschaften in Muttenz . Dazu: Gesuchsteller ist nicht Eigentümer uns kann sich deshalb um eine Spekulation handeln. Deshalb nimmt der Gemeinderat von einer Empfehlung Umgang. RR weist Gesuch ab.

1900 Mühle? L. Mesmer-Weber ersucht um Bewilligung zur Uebertragung seines Wirtschaftspatentes an Johs Zeller-Mory unter Mitteilung, dass er auf den 1.11.1901 nach Basel übersiedle. – Mesmer tritt auf 1901 aus dem Gemeinderat zurück. Ersatzwahl ist am 23.12. Im 3. Wahlgang wird Emil Ramstein-Plattner ("Rebstock") gewählt. Beschwerde wegen verspäteter Einladung.
Ramstein nimmt am 21.1.1901 erstmals an der Gemeinderatsitzung teil

1900 2.12. Albert Börlin-Schwörer kauft **"Schlüssel"** für 30'000 Fr.

? Arnold Brüderlin *1847 v Liestal Hotelier **Waage**, 1930 nach Basel
? Gassler/Gässler Adalbert Theodor v Koblenz/AG 1885-1887
? Rung Hermann *1874 v Märkt Gastwirt **Soolbad Schweizerhalle**

1900 **Jakob Lüscher-Gysin**, Bäcker meldet, dass er auf den 1.2. mit seiner **Schwester** die Wirtschaft zum **Warteck** gekauft habe, einmal um seiner Schwester eine Lebensexistenz zu verschaffen, anderseits um selbst eine Bäckereiablage zu führen. Der Boden für eine Bäkkerei in Muttenz sei hart. Es gebe bereits 5 Bäckereibetriebe. Er frägt an:
1, ob er gleichzeitig mit seiner Schwester das "Warteck" betreiben könne, auch wenn der zugleich Patentinhaber auf [der Liegenschaft] Nr. 20 [30?] sei und in Zukunft bleiben wolle;
2. ob er das Patent auf Nr. 30 [Hauptstrasse10] gemäss Plan von...]verlieren werde, wenn er die Wirtschaft dieses Jahr noch nicht eröffne, aber die Patentgebühr bezahle, um später wirten zu können.
15.5.1900

1900 28.8. Gesuch von **Albert Börlin-Schwörer.** Am 6.11. vom Regierungsrat abgewiesen. Am 17.11. Rekurs an Regierungsrat. Dieser weist am 29.11 ab. 6./13.12. Rekurs an den Bundesrat. Regierungsrat argumentiert in der Vernehmlassung, dass in den letzten 2 Jahren in Muttenz bereits 4 neue Wirtschaftspatente erteilt worden seien und für 1901 ein weiteres (in der Mitte zwischen Bahnhof und Ortskern, welche allerdings mehr als Kostgeberei betrieben werden soll). 1901 gebe es in Muttenz 19 Wirtschaften, d.h eine auf 130 Einwohner, in Basel-Land seien es 468, d.h bei 68 451 E 1 Wi auf 146 E, in Binningen 34 = 1 auf 152 E, in Allschwil 19 = 1 Wi auf 163 E und in Birsfelden 21 oder 1 Wi auf 171 E. Gemeinderat :Das Haus des Rekurrenten [Burggasse,Schlüssel"?] befinde sich etwas oberhalb der Kirche [heute Eintracht?], in deren Entfernung von weniger als 100 m bereits 3 geräumige, gutgeleitete Wi [Rebstock, Bären, Bierhalle, Eintracht?] sich befinden, "so dass die sich am äussersten Ende der Ortschaft, " befindlichen Anwohner, die übrigens ausschliesslich Landwirtschaft betrieben, mehr als genug Gelegenheit zum Wirtschaftsbesuch haben.

Am 15.1.1901 lehnt der BR den Rekurs ab, in der Verweigerung des RR sei keine Verletzung der Gleichheitsbestimmung der Verfassung zu erblicken.

1900 29.11. Rekurse. Regierungsrat: Ablehnung Albert Börlin. P. Juillerat bewilligt, Gebühr auf 200 Fr. herabgesetzt. Sooolbad Gebühr auf 350 herabgesetzt. F.Tschan (Schänzli/Schanzenau?) auf 100 Fr. herabgesetzt.

1900 2.12. Albert Börlin-Schwörer kauft Schlüssel für 30^000 Fr. – Bandli/Schenk

1901 15.7. Johann Jauslin-Heid kauft Schlüssel für 33'000 Fr. – Bandli/Schenk

1901 23.1 GRP Der RR bringt mit Protokollauszug vom 16.1. zur Kenntnis, dass er dem Gesuch von **J. Lüscher-Gysin** um Uebertragung seiner Wirtschaft im Haus Nr. 65 [Hauptstrasse 10 ?] an dessen Schwager Joh. Brodbeck-Gysin nicht entsprochen habe.

1901 Landjäger H. Baier berichtet: Vor zirka 3 Jahren seien 3 neue Patente erteilt worden: **Wilh. Müller-Eglin, Jakob Lüscher-Gisin** und **Karl Meier-Ehrsam**. Die ersten zwei haben nach Vorschrift je 2 Aborte und 1 Pissoir erstellen lassen, Meier nicht. Bei diesem [Jägerstübli?] gebe es nur 1 Abort und zwar hinter der Wirtschaft in einem Schopf, vor welche auch zwei Hunde angebunden seien, so das die Gäste, die nicht gut bekannt sind, sich nicht hinein wagen und so ihre Sache einfach vor oder hinter dem Haus verrichten, was manchmal eine nicht kleine oder wohlriechende Sauerei verursache. Der Nachbar, der verstorbene Gemeinderat Aebin habe schon früher reklamiert.
Der Gemeinderat bestätigt die Zustände, findet aber die Sache mit Rücksicht auf die geringe Frequenz der Wirtschaft schwer übertrieben. – Die Polizeidirektion weist am 6.9.1901 den Wirt, Karl Meyer-Ehrsam, an für bessere Aborteinrichtungen zu sorgen. Polizeidirektion am 6.9.1901. für bessere Aborteinrichtungen zu sorgen und droht im Unterlassungsfall mit Entzug bzw., Verweigerung des Patentes für 1902.
Baier meldet der PolDir, dass Meyer-Ehrsam nur 1 Abort habe erstellen lassen.

1901 9.10 GR unterstützt alle Gesuche für 1902, ebenso zwei neue Gesuche, nämlich Johannes Jauslin-Heid [kaufte am 15.6./7.den **"Schlüssel"** für 33'000 Fr. – Bandli/Schenk) und **Heinrich Weber, Coiffeur** [Schwyzerhüsli, Brodlaube, Trotte ???]. Beide sind in bürgerlichen Rechten und Ehren und gut bekannt, auch entsprechen die Lokale den Anforderungen; bei Gesuchsteller Weber lassen die Aborteinrichtungen zu wünschen übrig. am 11.11. bewilligt RR alle Gesuche.

1901 15.11. Fritz Schorr Rössli ersucht um Herabsetzung der 25-Fr.-Gebühr für Branntweinverkauf, weil dieser sehr klein. in anderer Wirt, der 5 x mehr verkauft, hat bisher nur 15 fr Gebühr bezahlen müssen.Polizeimann Baier ist darüber genau informiert. RR ?
Jakob Ramstein-Ehrsa, Birsbrücke ersucht um Reduktion auf 150 fr . weil Besuich im Winter sehr flau; kann bereits um 8 Uhr schliessen. RR ??
Juillerat P hat vergessen, Gesuch zu stellen. RR ??

1902 Heinrich Weber Coiffeur. Joh. Jauslin-Heid.

1902 8.12. GR unterstützt alle Gesuche für 1903

1903 Gottlieb Brügger-Schäublin

1903 7.10.GR (S.211) unterstützt alle Gesuche, plus Giovanni Chiaradia (Sulz), ferner Wwe **Elise Hunziker-Brüderlin** , guter Leumund, Lokalität schon früher zu diesem Zweck benutzt, dagegen findet der GR, es sei das Bedürfnis für die Eröffnung eines neuen Restaurants nicht vorhanden.

1904 Baubeginn im **Hardwald durch Bürgergemeinde Basel**

1904 25. 1. Herr Coiffeur Brügger, Wirt zum **"Schwyzerhüsli"**, verlor heute sein jähriges Mädchen auf traurige Weise. Der Kinderwagen, in dem das Mädchen lag, stund hart am Ofen, dieser war stark geheizt, so dass sich darauf liegende Wäsche entzündete. Das Feuer erfasste auch das Kissen des Wagens. So verbrannte und erstickte die kleine Elise. – Obrecht S.16

1904 5.10. GR (S. 291) unterstützt alle Gesuche, ferner Joseph Chiaradia für eine **Kantine auf Sulz.**

1906 12.9. Jacob Glinz-Fässler, Bäcker, verkauft die Parz. 198 und 199 mit Spezereiladen, Bäckerei und Hausplatz für 34'000 Fr. an Gilgian Oester-Allenbach von Frutigen. Diese Parzellen wurden →1864 zum **"Schlüssel"** hinzu erworben. Am 31.3. 1908 von Oester an Ludwig Thommern, in Seefeld (Baden). – Bandli/Schenk

1908 Adam Schaub, Coiffeur kauft Schwyzerhüsli

1908 Wilhelm Müller, Bäcker

1910 W. Müller-Börlin

1910 Georg Lavater-Jauslin kauft Schlüssel für 39'000 fr

1910 GR meldet der Finanzdirektion den Tod von **Wwe Helfesrieder-Weber** zum **Bären** mit Passivsaldo von 20'000 Fr. und empfiehlt Uebertragung de Patentes auf Ernst **Mürset**-Küng, dem der GR Allschwil bestätigt, dass er in bürgerlichen Rechten stehe.

1910 Dez. Georg Lavater-Jauslin zeigt an, dass er den **"Schlüssel"** [für 39'000 Fr.] von Joh. Jauslin-Heid erworben habe und ersucht um Uebertragung des Patentes.

1910 1.8. Am Nachmittag war es der neu erstellte Anbau des Gasthof zum **Rössli,** der mit einem Brandausbruch im Estrich zum Schauplatz wurde. Kurzschluss an der elektrischen Leitung war in diesem Falle die naheliegende Brandursache.

1911 Luise Santschi, Kellnerin bei Schorr im "Warteck" beschwert sich, dass **Landolt , Wirt zum Rosengarten,** sie unsittlich angegangen habe. Vorgängerin verneint. PolDir sieht kein Anlass für Massnahmen.

1912 Neuer **"Bären"**-Wirt Josef Feulner, geht bald bankrott...

1912 1.5.RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Fritz Wüthrich-Leupin zum **'Mühlehof'** auf Wilhelm Lavater, Sohn.

1913 Menz Wirt beim **Schützenhaus**

1918 W. Müller-Börlin

1919 10.10. Es liegen die Erneuerungsgesuche der Wirtschaftspatente für 1920 vor. "Beim Gesuche des **Otto Burckhardt** in Basel handelt es sich um das Patent des **Restaurant Pension Wartenberg**, frühere Inhaberin Fräulein **Susanne Brüderlin**, und wird dasselbe zur Entsprechung befürwortet. Hingegen beantragt der Gemeinderat ,das Gesuch des A[nton] Klink-Metzger, Küfermeister, um Bewilligung zum Kleinverkauf von gebranntem Wasser abzuweisen, indem der Kleinverkauf von Branntwein bereits durch die schon bestehenden **25 Wirtschaften** erfolgt. Gegen die übrigen Gesuche hat der Gemeinderat keine Einwendung zu machen." - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 119 -632.

1919 24.10. RRB Patent von W.Müller auf K.Hoog, Bäcker, in Olten [***Brodlaub*e**]

1919 17.12.1919. Der Regierungsrat überschickt den Protokollauszug d.d.1.12.1919 betr. Uebertragung des Wirtschaftspatentes Wwe. Gürtler-Gysin auf Edm. Niederhauser-Grollimund, Die Uebertragung wird bewilligt. ://: Kenntnisnahme. - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 169 - 782 **[*Bierhalle*]**

1919 Emil Stingelin, Wirt zum **Schützenhaus** - Gemeinderatsprotokoll B 16, 248

1920 23.6. Der Uebertragung des Wirtschaftspatentes von Hoog-Zimmermann ***(Brodlaube)*** an Locher-Hubacher wird bewilligt. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 281/404.Von Regierungsrat am 25.6.1920 übertragen. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 288/431.

1920 28.7.1920. Der Gemeinderat bewilligt Karl Locher-Hubacher ***(Trotte)*** die Niederlassung. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 305/496

1920 E. Minder-Bell **Pension Römerburg.** Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 219, 268, 273, 312.

1920 Beschwerde Gemeinderat Schenk wegen nächtlichem Autoverkehr in der Rössligasse nach und von der **Pension Golette**. Fahrverbot beantragt. Kein ://: des Gemeinderat. - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 319 - 558

1920 20.9.1920. Schützengesellschaft beanstandet, dass Aeste von 3 Kirschbäumen das Schiessen behindern. «Der Pächter E. Stingelin **zum Schützenhaus**, welcher zur Entfernung Kompetenz hat, wird ersucht, diese Aeste in kürzester Zeit zu entfernen."Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 336 - 631

1920 10.12.1920. RRB 4717. **Otto Burckhardt** in Basel, Inhaber der **Pension Wartenberg** in Muttenz rekurriert mit Eingabe vom 25.11.1920 durch Dr. A. Meier Advokat in Liestal. gegen den Entscheid des Regierungsrats vom 12.11.1920, wonach ihm das Wirtschaftspatent nur noch für das Jahr 1921 bewilligt werde, weil in der Wirtschaft nicht mehr gewirtet und das Patent augenscheinlich nur noch zu Spekulationszecken gelöst werde. Eine Absicht, die Wirtschaft eingehen zu lassen, bestehe nicht, auch wenn sie momentan nicht in Betrieb sei. Eventuell ersuche er um Herabsetzung der Patenttaxe.
./. Der Regierungsrat hält an seinem Beschlusse fest. Da eine Erhöhung der Patenttaxe nicht eingetreten ist, wird festgehalten..Uebrigens stehe es dem Rekurrenten frei, schon für das nächste Jahr auf das Patent zu verzichten.

1921 Der Regierungsrat gibt bekannt, dass er das Wirtschaftspatent von Wwe Pfirter- Hammel auf Rudolf Meyer-Gruber übertragen habe. [***Waage***]. GPR 793

1922 19.12.RR: Weil das Gelegenheitspatent von **J.Feigenwinter** zufolge Beendigung der Bauarbeiten [Freidorf ?] dahingefallen ist, kann eine Uebertragung auf die Siedlungsgenossenschaft **Freidorf** nicht stattfinden. Hingegen wird mit Rücksicht auf früher erfolgte Zusicherungen wird ausnahmsweise ein Patent für eine Schenkwirtschaft mit Ausschank von gebrannten Wassern an Ort und Stelle bewilligt. Gebühren: Wirtschaftspatent 500 Fr., Branntweinpatent 20 Fr.

1922 Karl Locher-Hubacher

1923 4.5. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von **Alfons Schweizer [-Leininger] auf Fritz Schneider-Buser in Muttenz.**

1923 21.9.RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Fritz Schneider-Buser auf **Jakob Degen-Aebi** in Muttenz.

1923 25.9.GemRat an Fritz Schorr-Basler Gasthaus zum **Rössli**: Wiederholte Klagen der Nachbarn wegen Nachtlärm durch Gäste, "welche nachts spät mit Autos herkommen und dann beim Weggehe in frühester Morgenstunde sich berechtigt fühlen, recht laut und auffallend sich zu benehmen."

1923 .2.11. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Karl Locher-Hubacher auf Albert Parisel-Lupfer in Muttenz.**Trotte**

1923 31.10. GemRat: Keine Freinachtbewilligung an Fritz Schorr im **"Rössli"** nach der Wiederholung des Theaters des Musikvereins am 4.11., weil bereits für den gleichen Verein am letzten Sonntag Freinacht bewilligt worden ist.

1923 11.12. RR: nachträgliche Bewilligung des bisherigen **Kaffeewirtschaft**spatentes für 1924 an F.Reutter-Schaupp, der aus Unkenntnis kein Gesuch gestellt hatte.

1924 31.1.Gesuch an Gemeinderat um **Kantinenpatent** auf dem Areal des Rangierbahnhofs, der nun in Angriff genommen werden soll...
Frau Luise Bausch, Steinentorstrasse 29, Basel

1924 22.2. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von **Jakob Degen-Aebi auf Lina Scheidegger in Muttenz. → 21.9.23**

1924.1.4. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Wwe Ehrsam **[Salmen]** auf Hermann Leuenberger-Meier in Muttenz.

1924 15.5. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes der Geschwister Scheidegger auf Karl Burger, von Eggiwil (Kt.Bern). ***[Rebstock ? Wartenberg?]***

1924 28.8. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von E.Stingelin zum **Schützenhaus** (Eigentümerin: Gemeinde Birsfelden) auf Fritz Tschiemer-Lüthi, Käser, von Matten/BE, in Birsfelden.

1925 Hermann Bächtlin-Braun kauft den **"Schlüssel"** für 62'000 Fr. – Bandli/Schenk

1925 26.5. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Albert Parisel auf Witwe Meier-Sieber in Muttenz. ***Trotte***

1925 25.9. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von Arnold Wälterlin-Brügger ***[Eintracht]*** auf Wilh. Lavater-Jauslin in Muttenz.

1925 5.5. Konkurs von Parisel. Konkursamt Arlesheim beauftragt Wwe dier-Sieber mit der Weiterführung von Wirtschaft und Bäckerei bis Versteigerung
1925 2.10 RRB von Wwe Meyer-Sieber auf Hans Widmer-Gerster, Neu-Allschwil →
1928 3.7. RRB Uebertragung von Widmer-Gerster auf Walter und Ernst Jauslin, Muttenz
1933 Walter und Ernst Jauslin, **erstmals: zur Trotte**

1926 5.2. Adolf Schneider Neuewelt, ersucht Gemeinderat um Protest beim RR gegen **Verweigerung** Wirtschaftspatent.

1926 12.3. RR teilt mit, dass die Angelegenheit zurzeit beim Bundesgericht hängig ist.

1926 1.4. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes von A. Bayer-Krummenacher zum **"Bären"** auf K.Burger, Metzger, in Muttenz.

1926 1.10. Robert Porchet-Friedenthal * 1898, Basel, erhält **Birsbrücke**-Patent von Wilhelm Müller-Börlin

1926 9.6. **Wirtverein BL** beim Gemeinderat **Protest** gegen Patent auf Bahnhof Muttenz

1926 15.6. RR an J.Gradt-Trinker (**Bahnhofrestauration**) zu dessen Beschwerde gegen neues Patent:: Nur Gelegenheitspatent ohne Sonn- und Feiertage. Zurückkommen nur wenn Missstände auftreten.

1926 15.9. Gemeinderat: Mit Rücksicht auf die schon grosse Anzahl an Wirtschaften in hiesiger Gemeinden und im Hinblick darauf, dass im fraglichen Gebiet [Ecke St.-Jakob-Strasse/Birsfelderstrasse] eine Wirtschaft heute noch nicht notwendig ist,kann der Gemeinderat heute eine Wirtschaftspatentbewilligung weder erteilen noch in Aussicht stellen. Mitteilung an das Baugeschäft F. & E.Jourdan. **Zum steinernen Brüggli /Rennbahn**

1926 1.10. RR bewilligt die Uebertragung des Patentes zur "**Birsbrücke**" von Wilhelm Müller-Börlin auf Robert Porchet-Friedenthal in Basel.

1926 3.12. RR Uebertragung des Patentes von Franz Kaiser-Langendorf zum **"Rosengarten"** auf den projektierten Neubau beim Steinen-Brüggli Wilhelm Müller-Börlin in Muttenz kann nicht bewilligt werde, da die Bewilligung einer Wirtschaft in fragl. Gegend nicht als angezeigt erscheint.

1927 4.3. Finanzdirektion an Gemeinderat betr. obiges Gesuch: Da es sich um eine Uebertragung von der Bahnhofstrasse in eine ganz andere Gegend handelt, gehört hierzu auch in erster Linie das Einverständnis der Gemeindebehörde, eine bereits erteilte Baubewilligung ist noch nicht gesagt, dass der RR auch die Patentübertragung bewilligt.

1927 15.3. RR zum obigen Gesuch: Es soll zuerst ein Augenschein des RR stattfinden,

1927 22.3. Nachdem ein Augenschein eingenommen worden ist, wird gemäss Antrag der Finanzdirektion beschlossen:"Die Uebertragung des Wirtschaftspatentes zum **"Rosengarten"**

auf die neu zu erstellende Wirtschaft im "**Steinenbrüggli**" wird bewilligt unter dem Vorbehalt, dass bei Inbetriebnahme der neuen Wirtschaft das Patent zum "Rosengarten" als erloschen erklärt wird.

1927 28.6. RR: W.Müller-Börlin in Muttenz ersucht um Uebertragung des auf die Wirtschaft zum "**Rosengarten**" ausgestellten Wirtschaftspatentes auf seinen Namen bzw. auf den projektierten Neubau Steinen-Brüggli. Regierungsrat lehnt ab.

1927 22.3. Regierungsrat nach Wiedererwägungsgesuch ://: Die nachgesuchte Uebertragung wird bewilligt unter der ausdrücklichen Bedingung, dass die Wirtschaft zum **Rosengarten** auf 1.Juli 1927 einzugehen hat.

1927 13.5. Gesuch von Jakob Heege-Schaaf, Conditor, in Muttenz ersucht um Bewilligung eines **Kaffeewirtschaft**spatentes. RR: Neue Wirtschaften werden im Laufe des Jahres nicht bewilligt.

1927 8.10. RR bewilligt die Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes von Hauri-Tenger auf Karl Haevel-Marti in Muttenz.

1928 2.3. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes von F. Tschiemer zum "**Schützenhaus**" auf Fritz Schwander-Thommen in Muttenz.

1928 3.4. RR bewilligt die Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes von
Eugen Zumsteg-Hofstetter auf Marie Mayer-Hipp in Muttenz.

1928 13.4. RR bewilligt die Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes von Haefel-Marti auf L. Hess-Sutter in Muttenz.

1928 29.6. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes von A.Porchet zur "**Birsbrücke**" auf F. Freyvogel-Zingg in Allschwil, Pächter der Brauerei Warteck, welche die Birsbrücke auf den 1.7.1918 gekauft hat.

1928 25.6. A.Jauslin-Brüderlin bringt dem Gemeindepräsidenten schriftlich zur gefälligen Kenntnis. «dass zwei meiner Söhn ab 1. Juli d.J. die bis anhin an Herrn Widmer-Gerster verpachtete Wirtschaft und Bäckerei an der Hauptstrasse übernehmen werden, und ersuche Sie, für die Uebertragung desWirtschaftspatentes an
Walter Jauslin geboren am 29. Aug.1906, ledig, &
Ernst " " " 2. Dez. 1907
besorgt sein wollen.»

1928 3.7. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftpatentes von Widmer-Gerster auf Walter und Ernst Jauslin in Muttenz.

1928. 24.7. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftpatentes von Hermann Bächtlin-Braun zum "**Schlüssel**" auf Frau Adèle Fischer und Fräulein Emilie Reinbold.

1928 2.10. RR bewilligt die Uebertragung des auf Jakob Heege ausgestellten **Kaffeewirtschaft**spatentes auf Ernst Schaub, Bäcker, in Muttenz.

1928 5.10. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes von H.Dreyer-Buser auf Martha Küpfer und Louise Soredacci. **Wartenberg**

1929 Ernst Kinzel-Stalder, von Oberschönmatten (Hessen) kauft den "**Schlüssel**" für 115'000 Fr. – Bandli/Schenk

1929 Wirtschaftspatent Gesuche für 1929 *GRP vom 3.10.1928 Nr. 1746*

Mühlehof	Reinhard Dettwyler-Leuenberger
Bären	Karl Burger-Oswald
	Karl Bischoff-Wyss
Trotte	Walter und Ernst Jauslin
Central	Witwe Wälterlin-Plattner

Bahnhof Jakob Gradt-Winkler
Schanzenau Josef Feigenwinter-Martin
Fritz Reutter-Schaupp, Bäckerei und Kaffeestübli
Ernst Schaub Kaffeestübli
August Senglet Liqueurfabrik

1929 23.4. Gesuch von Quinto Schiumarini um **Kaffeewirtschaft**spatent abgewiesen: verspätet und kein Bedürfnis.

1929 31.5. RR bewilligt Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes von Josef Panhaus auf Frau Meyer-Lipp.

1929 9.11. Finanzdirektion ersucht Gemeinderat um nochmalige Stellungnahme zum Gesuch um "Uebertragung des Wirtschaftspatentes von **K.Bischoff**-Wyss an Hotelneubau beim Bahnhof.

1929 9.10. RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes Fischer undReinbold zum **"Schlüssel"** auf O.Strub-Stöcklin in Muttenz.

1929 19.11 RR: Uebertragung von **K.Bischoff-Wyss** auf neue Hotelbaute noch nicht angeklärt.

1929 17.12.RR: Obigem Gesuch wird auf Fertiggstellung entsprochen auf Karl **Stäuble-Graber**, wenn Bahnbehörden keine Einwendung. Patenttaxe kann bei defintiver Bewilligungneu festgelegt werden. Bahnhofbuffet.

1930 Abbruch der zum **"Schlüssel"** gehörenden Oekonomie und durch 3geschossiges Wohnhaus ersetzt. – Bandli/Schenk

1930 22.4. RR bewilligt Uebertragung von Wirtschaftspatent. Lavater-Jauslin zur **"Eintracht"** auf Jb. Trussi-Vogelbacher in Muttenz.

1930.21..5. Kantinegesuch für Bahnarbeiter von Frau Signoretti

1930 23.5. Gemeinderat an **Giuseppe Signoretti-Tomassini**: keine Empfehlung durch Gemeinderat.

1930 17.6. RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes vom **Schlüssel** auf Ernst Kinzel-Stalder in Muttenz.

1930 19.8. RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes von J.Freivogel-Zingg zur **"Birsbrücke"** auf Walter Gut-Jourdan in Muttenz.

1930 12.9. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes von Karl **Bischoff-Wyss an K.Stäuble-Graber** für das Restaurant zum Bahnhof, unter der Bedinung, dass das auf K.B-W lautende Patent dahinfällt.

1930 Herbst Gesuch von Johann Gemperle-Wilde, Birsfelden, um Gelegenheitspatent für Ausflügler bes. Vereine für Waldfeste im **Hardwald** bzw. in der Au. Gemeinderat lehnt ab: Muttenzer Verine wollen selbst wirten.

1930 Walter Gut-Jourdan pachtete aauf den 1.10. **Birsbrücke/** Schänzli, bisher Fr.. Freyxvogel-Gingg.

1930 14.10.RR bewilligt Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes von E. Schaub auf Josef Mindel in Muttenz.

1930 28.10.RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes von Josef Feigenwinter zum **"Schänzli"** auf Otto Binkert-Kupferschmid in Basel.

1930 2.12. RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes von Karl Burger zum **"Bären"** auf Karl Hunziker-Rudin in Wildegg.

1930 16.12.1930. RR bewilligtr die Uebertragung des Wirtschaftspatentes von Martha Küpfer und Louise Soredacci zum **"Wartenberg"** auf Walter Appel-Strohmeyer in Basel.

1931 3.1. RR lehnt Uebertragung **Mühlehof** von Reinhard Dettwiler-Leuenberger auf Marie Leimgruber-Hipp, Inhaberin der Kaffeehalle Tanneck St.-Jakob-Str.8 ab, da kein Bedürfnis in Muttenz, speziell nicht an der St.-Jakob-Str.

1931 11.6. RR bestraft auf Verzeigung durch den Lebensmitelinspektor Hans **Ramstein-Gerster** Kirchplatz 8, wegen Uebertretung des Verbotes des Verkaufs von Kunstwein (gallisiertem Wein) mit 50 Fr. Busse oder 5 Tagen Gefängnis und Kosten von 18.30 Fr. Der beschlagnahmte Wein darf nur für den eigenen haushalt verbraucht werden oder muss, da es sich um ein grosses Quantum handelt, unter amtlicher Aufsicht in geeigneter Weise verwertet werden.- **Rebstock**

1931 28.9. Erneutes Gesuch an Gemeinderat von L.P.Ditzler, Basel, um ein Wirtschaftspatent in Muttenz. Das Gesuch vom 25.9.1929 wurde am 8.11.1929 abschlägig beantwortet. Die damalige Begründung hat sich eher noch verstärkt.
2.10.1931. Gemeinderat: Kein Bedürfnis nach weiteren Wirtschaften.

1932 18.2. Hans Jourdan Baugeschäft an Gemeinderat : Befürwortet der Gemeinderat Verlegung des Wirtschaftspatentes **"Mühlehof"** in die Nähe der SBB (Gründen event. Freuler) ?
Gemeinderat am 22.2.1932: Nur im Freuler, da beim Bahnof bereits 2 Wirtschaften.

1932 30.3. RR bewilligt die Uebertragung des **Kaffeewirtschaft**spatentes "Tann- eck" auf Josef Panhans-Bittermann in Muttenz.

1932 3.5. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes zur **"Eintracht"** auf Rud. Meier nur auf Zusehen hin, gestützt auf das Leumundszeugnis der Heimatgemeinde, wonach der Gesuchsteller – wenn auch weit zurückliegend – vorbestraft ist.

1932 31.5. RR bewilligt die Uebertragung des Wirtschaftspatentes für das **alkoholfreie Restaurant Schänzli** auf Hans Holzener in Muttenz (Freidorf).

1932 29.6. RR bewilligt G. Zimmermann-Lüscher die Führung einer **Kaffeewirtschaft** in Muttenz, Bahnhofstrasse 5 in Berücksichtigung der vorliegenden Umstände [siehe Brief vom 13.6.1932 an Finanzdirektion] ausnahmsweise nachträglich für 1932.

1932 30.8. RR verweigert Uebertragung des Wirtschaftspatentes **"Schänzli"** auf Emilie Brupbacher-Kupferschmid in Basel: keine Gewähr für eine richtige Wirtschaftsführung. – Wiedererwägung → Akten – 17.9.1932: RR bewilligt auf Zusehen hin.

1932 26.11.**Kantine** beim Weiher Signoretti-Castagnoli für die Arbeiter der Felderregulierung.
Gemeinderat: Brief: ohne Bewilligung → Akten.

1933 Walter und Ernst Jauslin, **erstmals: zur Trotte**

1933 21.3. RR bewilligt Uebertragung des Wirtschaftspatentes **"Schlüssel"** auf Wilhelm Lavater-Jauslin.

1939 17.1. Frieda Schneeberger-Heiniger * 1917 übernimmt **Schlüssel** am 1.1. von der Schwägerin Lina Schneeberger.

1939 Georg Kinzel-Thommen, Baumeister in Basel ergantet den **"Schlüssel"** für 110 000 Fr. – Bandli/Schenk

1939 19.4. RR schliesst **Bierhalle** bis Abklärung, wer neu Wirt wird. 25.4. Eigentümer Edmund Niederhauser-Grolimund erhält Patent ab 25.4. bis 30.6. – Darf Frau Pister-Reinbold und Aangehörige nicht als Hilspresonal vrerwenden!

1939 9.5. Berta Bigler-Bader, bisher Ratskeller Liestal, erhält **Bierhalle.**

1939 Eigentümer und Patentinhaber Edmund Niederhauser-Grolimund will Pachtzins **Bierhalle** erhöhen. (eidg. verboten)

1939 15.9. Rosina Hürzeler-Bichsel, bish.Gerberstübli Liestal, erhält auf 1.10. Patent **Wartenberg.**

1940 20.8. Pächter des **Bären** ab 1.10. Ernst Allenspach-Ritter, Binningen. Wirteverein schreibt Allenspach habe öfeters gewechsel.

1940 21.9- Paul Reize * 1917 erhält **Rössli** auf 1.10.

1940 25.9. Bürgerat Basel beschliesst, **Waldhaus** im Winter zu schliessen Das Patent von Emil Hablützerl auf 30.9. bleibt bestehen.

1940 4.11. Karl Burger-Grolimund **Rebstock** stirbt.

1941 23.12 Juliana Hedwig Stolz, geschiedene Steiger * 18897 von Bleienbach, zuletzt in Huttwil/BE hat **Wartenberg** von Eigentümerin L. Salvetti-Krafft, Basel, gepachtet. Uebertragung auf 1.1.1942 bewilligt

1941 9.6. Waldhaus in der Hard an Fritz Freyvogel-Stohler * 1887

19041 15.9. Schänzli an Walter Mühlethaler * 1909

1941 Verhältnisse im **Wartenberg** lassen sehr zu wünschen übrig. Luise Salvetti-Krafft. bisher Frau Hürzeler-Bichsel. Käufer:. Thönen Huttwil zieht Bewerbung zurück.

1941 28.10.RR: A. Uhlmann-Rätschiger, Arisdorf , für **Wartenberg** abgelehnt. Schlechte Führung in Rössli in Augst. Er erhält dieses Patent ab 1.1.1942 nicht mehr.

1941 Wwe Burger-Grollimund Rebstock und Reize Rössli

1941 9.12. RR gibt **Bahnhof** auf den 1.1.1942 an Albert Kunz-Gradt * 1998, v Grafenried/BE, Bäcker, Schwiegersohn des bisherigen Inhabers J.Gradt-Trinkler,

1942 5.5. Augsut Felippi-Peyer * 1903 v Läufgelfingen i Burg/Menzigen/AG, hat **Schlüssel** auf 4.5. gemietet. RR bewilligt auf dieses Datum.

1942 RR 15.9. Walter Mühlethaler * 1909 Lanmdarbeiuter, v Bollogingen/BE, i Basel. erhält auf 1.10. das **Schänzli**-Patent. War noch nie Wirt, aber ist kein Grund zur Verweigerung.

1942 15.12.FiDi erklärt Weiterbestehen des Patents für Fritz Vogel-Stohler, welcher das **Waldhaus** von mitte November bis März 1943 schliesst. Er hat aber keinen Rechtsanspruch auf Rückerstattung der Gebühr (dies nur wenn Aufgabe nach Todesfall oder bei Zerstörung durch höhere Gewalt). Hat Patent erhatlen von RR auf den 1.6.1941.

1942 20.10.RR:Josef Feigenwinter.Martin, früher Schänzli, erhält Notpatent für **Rennbahn**, die im November versteigert wird, ab 15.10 bewilligt.

1943 11.2 RR erteilt Léon Hofstetter-Gusset * 1890, v Basel und Langnau, Wirt Sonne i Birsteldeh, Patent **Schlüssel** auf den 1.4.43 auf Zusehen hin.

1943 15.4. Edmund Wälterlin-Seiler hat **Central** gekauft. RR bewilligt dem Bewerber Traugott Hoppler dieWirtebewilligung nur auf Zusehen hin. Dem Bewerber wurde 1935 das Patent Seegarten in Muralto entzogen,hat sich aber seit 1942 in Locarno klaglos verhalten.

1943 11.5. RR Kaspar Häsler-Leuenberger, * 18.5.1897, bisher Salmeck Augst, hat Salmen gekauft, bewilligt ab 11.5.1943.

1943 6.7. Mathilde Wildi * 1908 v. Wiggiwil/BE, im "Rössli" tätig, Zusehen hin, **Bären** auf den 3.7.unter Festhaltung an Grundsatz: kein Patent an alleinstehende Frauen

1944 19.5. Polizeirapport wegen Ueberwirten. gegen Traugott Hoppler-Eglin **Central** und Gäste Fritz Meier, Karl Rebmann * 1911, Otto Winter-Raggenbass. Gäste zahlen. Wirt: seit März 2943 novch nie bestraft. PolDir sieht von Bestrafung ab meldet aber an FiDi und Wirteverein.

1944 15.6. RR bewilligt Uebertragung von Wwe Lousie Schorr-Basler auf deren Sohn Emanuel Schorr-Hänzi * 1904 Verkäufer: unübertragbar i Muttenz auf den 1.6. Der Vater war 20.1.1940 gestorben, die Mutter hatte das Patent am 27.2.1940 erhalten. ***Warteck***

1944 28.6. RR bewilligt Ernst Wüthrich-Nyffenegger + 1896 Wirt von Trub/BE, in Solothurn, **Bahnhofbuffet**, welches er auf den 1,7, gekauft hat

1944 30.6. der RR steht nach wie vor auf dem Boden, dass die Bewilligung von Tavernen- und Schenkwirtschaftspatenten an alleinstehende Frauen aus Gründen des öffentlichen Wohls abgelehnt werden muss, sofern sie nicht bereits in Basel-Land ein Patent innehatten oder besondere Verhältnisse vorliegen. Bereits am 10.3. hat er das Gesuch von Elise Neubauer geb. Rolli, verwitwete Fischer, aus dem Kanton Bern, um Uebertragung des Patentes Viadukt in Gelterkinden abgelehnt und tut dies nun auch für die **Bierhalle** in Muttenz.

1944 10.7. RR bewilligt die Uebertragung der **Bierhalle** auf Karl Schwörer-Nyffeler * 1896, Metzger auf den 1.7.

1944 12.9. Regierungsrat bewilligt die Uebertragung des Patentes **Birsbrücke** auf Eduard Hagen-Lutz, Patissier und Küchenchef * 27.1.1906, von Huttwil, in Muttenz, auf den 1.10.1944.

1944 27.10. RR bewilligt Gottfried Straub-Häusler * 1904 Chauffeur, Verkäufer: Wanzwil/BE in Muttenz/Freidorf auf den 1.11. auf Zusehen hin **"Schänzli"** unter Androhung Entzug wenn polizeiliche Klagen.

1946 Frau H.Stolz **Wartenberg** hat das Café Rex in Aesch gekauft. Da dieses alkoholfrei wird ihr bewilligt den Wartenberg bis ende März 1946 weiterzuführen, um das grosse Weinlager liquidieren zu können. Café Rex wird von Tochter geführt.

1946 Traugott Hoppler-Eglin gibt **Central** auf, da daraus eine alkoholfreie Gemeindestube wird, eröffnet 1947

1970 Georg Kinzel schenkt den **"Schlüssel"** an Johann Kinzel-Sievi. – Bandli/Schenk

1979 Gemeinde Muttenz kauft den **"Schlüssel"** für 400'000 Fr. – Bandli/Schenk

1983 Bürgergemeinde Muttenz kauft den **"Schlüssel"** für 470'000 Fr- Bandli/Schenk

1986 **"Schlüssel"** wird geschütztes Baudenkmal. – Bandli/Schenk

Wein-Akten
F 1

1860 Statthalteramt 26.11.

Mz

Tavernen
Schoenfritz z. Rössli 3
Meier Arnold z. Bären 3
Ramstein Emil z. Rebstock 3
Jauslin Niklaus Metzger 5
Brüderlin Johs z. Schweizerhalle 3

Schenken
Aettler-Gass Joh. 3
Gass Walter 3
Frau Brüderlin z. Wartenberg 2
Bisler Josef 2
Ramstein Reinhard 3
Rebmann Jakob 3
Frau Hauser z. Warteck 2
Hauser Jakob z. Station 2
Christen Jb z. Schweizerau 3
Suller Jakob z. Schwanenau 3

6.12.1889 Beschwerden. Statthalteramt ad 9

Emil Ramstein z. Rebstock in Mz. Hier können wir weiters nicht beantragen, dass der Beschwerde entsprochen werden solle. Denn einerseits auch zugegeben werden muss, dass der Rebstock nicht so grosse Lokalitäten besitzt, wie das Rössli, so müssen wir anderseits auch wieder in Betracht ziehen, dass die örtliche Lage beider Wirtschaften die gleiche ist + dass nach unserem Dafürhalten im Rebstock so viel consumiert wird, wie im Rössli.

27. Nov. 1888 Beschwerden

Josef Bisler – Pfister ... Vacant

Wwe Weniger z. Station Hier weiss ich nichts zu sagen + stelle den Entscheid der Ermessen der Hoh. RR anheim.
Brüderli z. Schweizerhalle (Soolbad) Antrag 3. Klasse 805 fr.

17.11.1887 Beschwerden

Schwab Emil z. Bären lage nicht denjenigen Comfort wie Rebstock + Rössli. Antrag: Herabsetzung Klasse 4 = 200 fr.
Brüderli z. Bad Schweizerhalle Antrag: 3 Klasse

Anmeldung 1874

Taufen : Schön z Rössli
Brändle: 10 z Bären
Baumstein z Rebstock
Brändli z Station,

Schenken ganz Orelli
Schön Wwe
Hauser [illegible].
Baumstein [illegible]
Gschwind Michael
Fuller[E] z Station neu Fuller ….

1. 4. 1897 Gemäß der "Verkaufs-Commission" d. Bürgergemeinde Basel für Erwerbung eines Viehschaft in der Hardt (an RR)

5. 9. 1906 Versammlung der Schweiz. reform. Predigergesellschaft im Wildhaus in der Hardt, einem im Frühjahr dieses Jahres neu eröffneten, über dem Rhein freundlich gelegenen Restaurant — Obrecht 58

StA BL H II, 11 Wirtschaften Weinschenken

1878 Hauser Wirt zur Station und für 1878 . RRB 1977 ein Patent IV Klasse (Speisewirtschaft) für 200 fr. erteilt, Grundlage von Speisewirtschaft

1897 RR provisorische Zusage für Wirtschaftspatent in der Hardt bei Spielplatz (→ Plan) an Bürgergemeinde Basel (Verwaltungskommission)

1898 Rapport gegen Wirt Joh. Lötscher-Schönbach / Vorladung

1900 1.2. Brief Jak. Lüscher-Gysin Bäcker, und seine Schwester Wirtschaft im Warteck gekauft, einerseits um meiner Schwester eine Lebensexistenz zu verschaffen & anderseits um mir selbst ein eine Bäckerei daselbst zu führen.
5 Bäckereibetriebe – am Boden der Boden fragt
1. ob er gleichzeitig mit seiner Schwester die Wirtschaft [illegible] betreiben kann
auch wenn ich ~~[illegible]~~ zugleich Patentinhaber auf Nr. 30 bin und in Zukunft bleibe?
2. ob ich das Patent auf Nr. 30 verlieren werde, wenn ich die Wirtschaft dieses Jahr noch nicht eröffne, dagegen die [illegible] Patentgebühr bezahle um später wirten zu dürfen.

1901 Albert Börlin Rekurs an RR – Schwörer
RR an 26.12.1900: in den letzten 2 Jahren 4 neue Wirtschaften bewilligt, für 1901 eine weitere (in der Mitte zwi. Bahnhof [illegible] Ortschaft), allerdings mehr als Kostgeberei betrieben. 1901 also 19 Wirtschaften d.h. 1 Wirtschaft auf 2[illegible] Einwohner [BL 168, 68457 E = 1 Wi auf 146
in Binningen 34 auf 152 E
Allschwil 19 auf 163 E
Birsfelden 21 oder 1 auf 171 Einwohner.
Haus des Rekurrenten etwas oberhalb der Kirche, auf der Strasse 2 Kreuz 3 gewöhnliche [illegible] Wi, keine mehr als 100 m v. Börlin entfernt, so dass die am äussersten Ende der Ortschaft befindlichen Anwohner, die übrigen ausschliesslich landwirtschaftlich betreiben, mehr als genug Gelegenheit zu Wirtschaftsbesuch haben

RRB 15.1.1901 abgewiesen keine Verletzg der Verfassung, ~~[illegible]~~ durch RR

1901 Karl Meier-Ehrsam Wirt zu [illegible] wird angewiesen, für bessere Aborteinrichtung zu sorgen. 6.9.1901 Polizeidirektion
vor 2 zirka 3 Jahren 3 neue Patente Wilh. Müller-Egler, Joh. Lüscher-Gysin, Karl Meier-Ehrsam. 2 haben nach Vorschrift je 2 neue Aborte + ein Pissoir erstellen lassen, Meier nicht, nur 1 Abort hinter der Wirtschaft in einer Scheune. Vor diesem Abort sind noch 2 Hunde angekettet, so dass die Gäste, die nicht gut bekannt sind, sich nicht hinein wagen und so ihre Sache einfach vor oder hinter dem Hause verrichten, was manchmal einen nicht kleinen oder belästigenden Geruch verursacht. [illegible] Gemeinderat Aebi als Nachbar schon früh reklamiert. H Baier Landjäger
GR [illegible] findet aber die Sache mit Rücksicht auf die geringe Frequenz der Wirtschaft schon übertrieben.
1.10.1901: Baier: Meier hat nur 1 Abort + 1 Pissoir machen lassen, die andern beiden werden ?
6.9.1901 Polizeidirektion Glaser → Anweisung [illegible] für Abort beim Patent

21.4.1910
62 [illegible] an [illegible]: Wwe Helfenstein-Weber "Bären" [illegible] Joseph
[illegible] x 20'000 f. → übertragen an [illegible] empfohlen. [illegible] ?
9.4.1910: [illegible] [illegible] , v Toreum / BE in [illegible] Rechte [illegible]

12 1910: Georg [illegible]-Janslin zeigt an [illegible], er den 'Schlüssel' von
Joh. Janslin [illegible] gekauft habe, ersucht um Übertrag

9.12.1911 Luise [illegible], Kellnerin bei Schoren Waldegg, beschwert sich gegen Landolt, Wirt zur Rosengarten. – ausgegangen [illegible] unreellen Handels, Regierung [illegible]. Pol Dir [illegible]

1912 Neuer Schützenhaus

Weinacker [illegible] BL G 2

[illegible] Verzeichnis der Wirtschaften

[illegible] der Gastwirtschaftsbetriebe [illegible] der Landgemeinde, pro 1996/97

Bitte: Landschäftler! abholen
Belege von 1993/3 – 1994/8 – 1995/2 – 1996/4

Org.-Abk. H I M

H. Stolz Waldenburg hat Café Rex (alkoholfrei) in Basel geschaut
fiDi bewilligt weiterführen bis 31.3 ab wegen grossem Weinlager
Tochter führt Rex in Basel

Hopple-Eli – Transitlizenz + Gemeinteigentum alkoholfrei

RR 12.9.1944 Einbruche auf Eduard Hagen-Lutz * 27.1.1906 Rheinfelden
30.6.44 übertragen Bierhalle auf Eltern Neubau – abgelehnt
15.6.44 W. v. Wwe Louise Schorr-Bohle auf Sohn Emil Ivor Hänzi bewilligt
Walter * 25.5.1904
22.10.44 Schänzli an Gottfried Staub auf Zürich
28.1.44 Bahnhofbuffet an Ernst Gätschwil-Nyffenegger
1.7.43 Bären Mathilde Wildi * 1908

Polizei 19.5.44 Tanzsaal Hopple + 3 Gäste
RR 16.7.43 Schlüssel an Léon Hofstetter Conrad Zürich ...
15.9.43 Central an Transfer Hopple * 1888 auf Zürich
geschenkt v. Eduard Wätterli-Schilling
1.10.43 Salm auf Kaspar Häsler
5.5.47 Schlüssel auf August Felippi-Reyes * 1903 gemietet ...
20.10.49 Norpatent Bahnhofbuffet ...
15.9.42 Schänzli an Walter Wüthrich-Thalen * 1909
9.6.41 Wirtshaus in der Hard a. fürs Vogel-Stohler * 1887
23.12.41 Waldenburg Patent Julianna Hedwig Stolz-Gerster ... Steiger, von
Giswil ... Salzmann-Kraft Basel
28.10.41 Frau A. Uhlmann Wasserburg abgelehnt

fiDi:
Reise Bärenbi
Burger, Grossbrand Rebstock Wwe

RR. 3.1.35 Übertrag Wichtelhof (Bernhard Seltwile-Leuenberger) auf
Marie Leingruber-Kipp alkoholfreie Kaffeehalle ... St. Jakobstr. 8
abgelehnt, da kein Bedürfnis ... speziell a St. Jakob St.

1930 Walter Gut-Jordan patent auf 110. Birsbrücke / Schänzli
bisher f. Freivogel-Gross

10.9.30 Bierhalle auf Wilhelm Bahnhofstr. 67 RR OK → RR. 17.12.29

6.28 Brauerei Wartek Basel hat auf 1.7.28 Birsbrücke geschaut
f. Freyvogel-Gross patent! Übertrag von A. Bernhard-Frädell
bewilligt

1902 Rekurs v. Joh. Jaudin-Heid was? Nr. 116 | Wein-Abiler F 1
Heinrich Weber Nr. 375

1901 11.11. RR beide bewilligt.

1901 15.11. J. Schaar [löst] Verkauf v. Branntwein in Wirtschaft + etc. die Gasse ist sehr klein, Gebühr v. 25 F. zu hoch. Ein anderer Wirt, der gar nicht verkauft, hat bisher 15 F. bezahlt. Polizeimann Baier ist darüber genau informiert.

[Jakob] J. Daubein Christen, Birsbrücke, in Untergasse alle Kund an 8 km schliessen können, verwandelt RR wieder u. verlangt von 150 auf 200 F.

Zwillenhof hat Gesuch vergessen.

1900 29.11. RR Rekurse gegen [illegible]
Albert Börlin – 6R bei Rebstrasse – abgelehnt
? Zwilchenau bewilligt + 200 F. [illegible]
Fortbad Schwarzenhalde gebühr. auf 350 [illegible]

für 1901 18 bisher 2 neu ~~[illegible]~~

Fischer Elisa Weiherhof [illegible] Franz Schraupp
Jakob Daubein bis 6.1900 Jb Christen
Fritz Tscharn bis 4.1900 sos. Feigenwirt-Lv
Zwillenhof ? neu bewilligt [illegible]
A. Börlin abgewiesen

1899 27.12. Fidi fällt l. Messmer-Ochs.

2.12. RR Rekurse
Wafenrieden Bernhard 300 f. nicht zu hoch "grosse Frequenz" abgew.
Leonhard Messer festgehalten mit bei Neuwirtsf.
Karl Mayer Ehrsa } empfiehlt 6R u. 2 neu, da Bevölkerung bewilligt
Jakob Fischer-Gysin } Gebühr/Tax 175 um 10 f.

1.5.[19]34 Kaffeewirtschaft – Tanners, St. Jakob Str. 8
Frau B. Lehmann verlangt Rückerstattung weil auf 1.4. nicht aufgegeben — abgewiesen

---

RRP 12.9.44 Eduard Hagen-Lutz * 27.1.1906 v Trillwil in Mz. wird die Übertragung des Patentes (Patisserie & Küchenhof) Brückenmühle auf 1.10.44 bewilligt

RRP 30.6.44 Der RR stellt nach wie vor auf den Boden, dass die Bewilligungen v Tea- & Schankwirtschaft an alleinstehende Frauen aus Gründen des öff Wohls abgelehnt werden müssen, wenn sie nicht bereits ein Patent innehatten oder besondere Verhältnisse vorliegen.
Bewerberin Elise Neuhaus geb. Roth verwitwet früher [illegible] PE: 10.3.44 Viadukt Gelterkinden abgelehnt. jetzt an für Bierhalle in Mz

RRP 10.7.44 Karl Schwörer-Nyffeler * 1896 Metzger Übertragung Bierhalle auf 1.7.44 bewilligt

RRP 15.6.44 vom Müller Wwe Louise Scham-Sartori auf
Verh. am 20.1.40 + Sohn Emanuel Scham-Heinzi * 1904 v + in M, auf 1.6.44 bewilligt Sie hat am 27.7.40 erhalten

RRP 27.10.44 Gottfried Straub-Häusler * 1909 Chauffeur v Lanzwil/BE in Mz-Friedhof Schänzli auf Zusehen hin auf 1.11.44 bewilligt. Anfrage [illegible] wegen Klagen Polizei

RRP 28.6.44 Ernst Wüthrich-Nyffenegger * 1896 Wirt v Trub/BE, in Solothurn, (hat Bahnhofbuffet auf den 1.7.44 gekauft. Bewilligt auf 1.7.44

RRP. 6.7.43 Mathilde Wildi * 1908 v Wiggiwil/BE in "Rössli" tätig. Fin Dir hat abgelehnt. RR erteilt Übertragung Patent Bären auf strenges Zusehen hin, unter fast [illegible] gut gesetzliche alleinstehenden Frauen Wartezeit [illegible] auf 3.7.43

Wei-Akt. # I/11. Muttenz

(2)

Notizen Rapport 19.5.44 Übertretung
• Transfall Koppler-Eglin zum Central
Gäste früh Wein, Karl Rohnen-* 1911, Otto Wieser-Roggenbaum
Wirt: seit März 1943 noch nie Geschäft — Pol. Dir.
nach Vormerk = Ablieferung → PolDir

RRP 11.2.43 Léon Hofstetter-Ensel * 1890 v Basel
+ Langnau, Wirt Sonne Birsfelden (auf Zusehen)
erteilt für Schlüssel am 1.4.43 auf Zusehen

RRP 15.4.34 hat Central auf Hand Wälti-Keller
gekauft (in Tessin Seegarten-Patent in Muralto 1939)
entzogen 1935, seit 1947 Locarno gest.
auf Zusehen hin.

RRP 11.5.43 Kaspar Häusler-Leuenberger * 18.5.1891.
Salm Gesuch (bisher Salmwirt in Augst),
ab 11.5.43 bewilligt

FiDi 15.12.42 für Vogel-Stohler Schlüssel Waldhaus a. Rh
Basel-Birsfelden (Hard) v. Mitte Nov. 42 bis Mitte März 43
kann weiter bestehen, aber kein Rückerstattung (nur bei Todesfall
mit Aufgabe oder Zerstörung o. höh. Gewalt. hat Patent der RRP 9.10.41 auf 1.6.41 erhalten

RRP 8.5.42 August Felippi-Reyer * 1903 v Läufelfingen, i. Burg/Menzingen
hat 'Schlüssel' auf 4.5.42 gemeldet, bewilligt ab 4.5.42

RRP. 20.10.42 Wirtspatent an Jos. Feigenwinter-Marti (früher Schänzli)
für Rennbahn, die im Nov versteigert wird. (ist am Bürge)
ab 15.10.42 bewilligt

RRP. 15.9.42 Walter Mühlethaler * 1909 Landwirt v Bollodingen/BE
in Basel Schänzli ab 1.10.42 noch nie Wirt, ab gen. kein Grund

RR.P. 9.12.41 Albert Kun-Gradt * 1898 v Gutenried/BE, Bahler.
Schwiegersohn v Inhaber Bahnhof J. Gradt-Trüchler.
auf 1.1.42

③

RRP 23.12.41 Juliana Hedwig Stolz gesch. Steiger * 1893
von Bleienbach, zuletzt in Hutwil/BE hat Wartenberg
bei Eigentümer L. Salvetti-Krafft (Basel) gepachtet am 1.1.42 bewilligt

28.10.41 x Wilhelm-Rätzbacher, bisher will Wartenberg
abgelehnt. bisher Rösli Angestellt auch nicht mehr ab 1.1.42

Karl Burger-Grolimund † 4.11.1940 Rebstock

1941 Verhandlungen in Wartenberg schon zu erwähnen
Luise Salvetti-Krafft hatte Frau Hürzeler-Bischof

1941 K. Thüring Hutwil Bewerbung zurückgezogen

21.9.40 Rösli auf Paul Reize * 1907 1.10.40

20.8.40 Basler Emil Allenspach-Riller, Binningen (Hotel)
Schweiz
ohne Gewerbe, ~~[illegible]~~ Schwz Wirtedame 1.10.40

25.9.40 Bischof Basel beschlossen Wallhaus in Olten zu schliessen
Emil Habliitzel hat auf 30.9.1940

1940 Bierhalle Berta Bigler bet. Erhöhung Produktion / Alkohol

RRP 19.4.39 Bierhalle wird geschlossen ab 20.4., bis Ablösung
25.4.39 an Eigentümer + Inhaber Edmund Niederhauser-Grolimund
ab 25.4 bis 30.6. erteilt.
Frau Pfister-Reinbold + Angehörige dürfen nicht als
"Hilfspersonal verwendet" werden

RR.P 15.9.39 Wartenberg 1.10. Wwe Dorina Hürzeler-Ridlisee
beide Gastwirtschaften in Liestal. bewilligt

17.1.39 Schlüssel Frieda Schneeberger-Heiniger * 1917 ⓧ
Übernahme! am 1.1.39 von Schwägerin Frl. Schneeberg Lina

9.5.39 Bierhalle Berta Bigler-Baden, 9.5.39, bisher
Ratskeller Liestal

⊗ seit 1924 von J. Degen-Aebi übernommen

28.3.24 Hermann Leuenberger-Meier von Wwe Clausen-Isch.
hat gekauft, 1.4.24

1924 Karl Burger v Geschwister Scheidegger (Wartenberg?)
Schützenhaus (E. Gerber Pinfeld) v E. Schärlin an Friedrich
Tschiemer-Lüthy
Käser v. Hallen/BE
in Pinfeld

5.5.25 Albert Daniel Konkurs eröffnet.
Weiterführung v Wirtschaft u. Bäckerei an
Ww. Meier-Güller übertragen z. Konkursamt Arles.

1. 9. 26 Bäten von Raye auf K. Burger Metzgal

1.10.26 Robert Dändel-Friedenthal geb 1898, Bäcker
Bürgerbrücke von Wilhelm Müller-Bölin

RR 3.12.1926 Eintrag Rosengarten von Franz Kaiser-Langendorf
auf Wilhelm Müller-Bölin auf möglichen
Steinen-Brüggli abgelehnt

RR 22.3.27 neuer Vorbehalt

25.6.1928 A. Janzlin-Breitenstein bittet den Gemeinderat zu schätzen
Kenntnis, dass 2 meiner Söhne ab 1.I d.J.
die bisher an Herrn Widmer-[illegible] verpachtete
Wirtschaft u. Bäckerei an der Hauptstrasse übernehmen
werden und ersuche Sie, für die Übertragung des Wirt-
schaftspatents an
Walter Janzlin geboren 20.8.1906 ledig und
Ernst " " 2. Dez 1907
besorgt sein zu wollen. Mit Hochachtung

775.45
240.–
59.–
1074.45

21.11.1900 S.

L. Wesner-Weber ersucht um Bewilligung zur Übertragung seines Wirtschaftspatents 338 an Johs. Zeller-Wory mit der Mitteilung, dass er auf den 1.1.1901 nach Basel übersiedle.

Das Zeller in bezug Rechte + Ehre steht + gut beleumdet ist, wird dem Gesuch entsprochen + wir empfehlen Sie der Fidi überwittelt.

12.12.1900 Die Fidi gibt Kenntnis, dass dem Gesuch v. L. Wesner-Weber um Übertragung auf ... nicht entsprochen wurde. 349

9.10.1901 alle Gesuche empfohlen. neu. → Lasten notiert.

8.10.1902 alle Gesuche empfohlen.

7.10.1903 gemäss § 12 Co. alle lagen Gesuche vor. neu: Chiaradia Giovanni Steinbruchakkordant gemäss § 3
-- von Witwe Elise Hunziker-Brüderlin Lokalität schon früher benutzt worden, aber kein Bedürfnis gegeben.

5.10.1904 Alle Gesuche für 1905 plus Speisekantine Chiaradia Joseph.

19.12.1900 L. Wesner GR ersucht um Entlassung wohl nach Basel
Ersatzwahl angesetzt auf 23.

26.12. RR ersucht um Stellungnahme zu Beschwerde bet. Ersatzwahl

---

23.12. Einwand nicht rechtzeitig geboten: ein Teil erst am Sonntag
grosse Mehrheit ist aber für Wahl.
Im 3. Wahlgang gewählt Emil Dambein-Pfaltner (Rebstock)

21.1.1901 Emil Dambein neu GR bezogen Wirtschaft + Antichambre

sta1892/12.01.98

1952	Rosa König-Renggli –	Trotte
1951	Marie Meyer-Hunziker –	Trotte
1950	Anna Maria Hunziker-	Trotte
1949	Anna Maria Hunziker-	Trotte
1948	Marie Halble-Hunziker * auf Zusehen –	Trotte
1947	Marie Halble-Hunziker * auf Zusehen –	Trotte
1945	Walter Jauslin-Matti –	Trotte

CLA Bl Weinakten 62 T = Taverne, andere = Schenke

T 1892 T E. Brüderlin zur 'Schweizerhalle'
~~1893~~ b Brüderlin Wwe z. 'Wartenberg'
Basser Johann Metzger
Jak. Christen zur ~~[illegible]~~ 'Schweizerau'
Rud. Heinimann zur 'Station'
T B. Aeflesrieder zum Bären Reinhard
Karl Nägelin z. Schwarzenau"
Elisabeth Pfirter
Georg Pfirter
T Emil Ramstein z. 'Rebstock' Realberg 14
Reinhard Ramstein 1896: Küfer keine
T Wwe Scherr + Sohn 'Rössli' Kaffeewirtschaft
c Franz Schrempp

1893 wie 1892 plus: KK 14
a Adolf Jauslin, Bäcker

1894 fehlt Elisabeth Pfirter KK 14
~~Ramstein~~ ~~Ramstein Ehrsam~~ Jakob

1895 a Frau Jauslin, Bäckerin 14

1896 b Brüderlin-Heinimann Wwe
fehlt Heinim. 'Station'
d neu Joh. Wächter-Müller 'Station'
a Jauslin-Batinger Wwe
neu Johann, Lediger-Flubacher
fehlt Ramstein-Ehrsam. 14
c Franz Schrempp Harkade

1897 Brüderlin Wwe 'Schweizerhalle' 14
Fritz Scherr 'Rössli'
d Eduard Walleisen-Plattner 'Station'

1898 ~~Brüderlin Wwe Schweizer~~
Heinrich Ehrsam Schneider -Iselin 15
T Wenner-Weber Weinhant
fehlt Jauslin-Batinger Wwe

1899

1900 — Bindeli Ww. Soolbad Schürehof / f Bindel, Wartenberg
" Josef Feigenwinter-Martin
" Jb Lüscher-Gysin
" Karl Meyer-Ehrsam
" Wilhelm Müller Bäcker 17
" Adolf Gass-Gisiger

1901 f Bindeli W. Soolbad 18
" Christ. Holliger-Hofer
3+T f ~~Bindeli~~
" Paul Feuillerat
" Lüscher Elise Warteck
→ " Ramstein-Ehrsam H. Birsbrück
Bindeli Ww. Wartenberg
" Tschan Friedrich

1902 " Büsch-Meyer H. Soolbad
4+T Soolbad Bären Rebstock Rössli
Gysler Albert Bäcker
Jenzer-Heid Johann
Lüscher-Gysin Jb. Warteck
Weber Heinrich Coiffeur
Zeller-Mory Johann

1903 Brügger-Schäublin Gottlieb
4 T T Büsch Soolbad
T Bären Hilfenrieder
T Ramstein Birsbrücke
T Schorr-Bauler Rössli
" Stahler Elisabeth

1904 Chiaradia Giuseppe Sohn, Steinbruch [illegible]
4 T Ww Hilfenried Bären
" Hiltmann-Leder Xaver
" Werner-Konrad J. G.

1903	21	4 Tauern
1904	22	4 "
1905	22	4
6	23	4
7	23	4
8	23	4
9	22	4
10	22	4
M	22	4

Innsbruck

29.8.1348. Vor dem Offizial des Archidiakons zu Basel verkauft **Götschin ze Ryne, Wirt** in Muttenz, mit seiner Gemahlin Agnes und deren Tochter Katharina dem Heinrich von Rodersdorf, Pfarrer zu St.Ulrich und Chorkaplan zu Basel mit dessen Schwestern Katharina und Elsina Dinkelgefälle von Grundstücken in Muttenz. Basel, ferie sexta post festum beati Bartholomaei apostoli 1348. / GA Mz Urkunde 9

1744 Mönchensteiner Schlossberein: Adam Brüderlin, Rösslinwürth / 3.Trägerei

1823: Mz 217 Häuser und 1058 Einwohner, verschiedene Landsitze angesehener Basler, **drey Schilderwirtschaften** / Joh.Heinrich Kölner: Statisch-topographische Darstellung des Kantons Basel. Basel 1823 / StA BL B 72

1831: In der 'Zweiten Rechnung des Hülfsvereins in Muttenz' (1.11.1830 - 31.12.1831): Einnahmen aus den **in beiden Wirthshäusern** aufgestelten Büchsen 36 Franken 85 Rappen. / Vorsteher für 1832: J.Mesmer Schlüsselwirth.

1834. Muttenz Pfarrdorf von 217 Häusern und 1230 reformierten Einwohnern; mit 1 Schule und **2 Schildwirthschaften**; auch hat es Jahrmarktsrecht... / Markus Lutz: Kurze Geschichte und Beschreibung des Kantons Basel. Zum Gebrauch der Basel-Landschaftlichen Bewohner und ihrer Jugend. Liestal 1834

Niederlassungskontrolle GA Mz O 1/1

Albert Theodor Gassler * 1851, Gastwirt, von Koblenz/AG
oo Emma Spinnler * 1851, ein 29.12.1885 aus 5.10.1887
6 Töchter, 1 Sohn

298 Albert Theodor Ga(e)ssler von Koblenz Gastwirth ?

Johannes Wächter * 1851, **Wirt 'Station'**, von Mönthal AG
oo Lina Müller, ein 3.8.1895, aus 3.1.1897, Tochter Lina * 22.4.1895

547 Johannes Wächter * 1851 von Mönthal/AG Wirth Station

950 Hermann Rung, * 1874 von Märkt **Gastwirt Soolbad Schweizerhall**

952 Jaques Gradt * 1862 von Paris **Wirth Station**

293 Niklaus Friedr. Buser * 1860 von Bättwil **Wirth ?**

321 Arnold Brüderlin * 1847 von Liestal **Hotelier Waage** / 1930 Basel

327 K Solleder * 1825 **Wirth** ? 1889-1890

406 Rudolf Heinrich Heimers **Wirth** 180-1895

423 Franz Anton Schrempp * 1857 von Stadelhofen/Baden, **Bierbrauer Warteck** siehe auch 657

447 Carl Vögelin * 1847 **Wirth ?**

659 Josef Feigenwinter * 1876 von Reinach **Wirth Schanz?**

702 Elisabeth Lüscher * 1877 von Mooslerau/AG ledig **Wirtin Warteck** 5.9.1900

709 Maria Celines Wittwer von Wehr/Baden * 1859 Wwe des Alois Straubhaar

725 Bernhard Helfenrieder * 1859 von G.../Baden **Wirth Bären**

Wirtshäuser und Wirte

Emil Stingelin, Wirt zum **Schützenhaus** - Gemeinderatsprotokoll B 16, 248

223.6.1920 Der Uebertragung des Wirtschaftspatentes von **Hoog-Zimmermann** an **Locher-Hubacher** wird bewilligt. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 281/404.
Von Regierungsrat am 25.6.1920 übertragen. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 288/431.
28.7.1920. Der Gemeinderat bewilligt Karl Locher-Hubacher die Niederlassung. Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 305/496

E. Minder-Bell Pension **Römerburg.** Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 219, 268, 273, 312. -
Beschwerde Gemeinderat Schenk nächtlicher Autoverkehr in der Rössligasse nach und von der **Pension Golette**. Fahrverbot beantragt. Kein ://: des Gemeinderat. - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 319 - 558

20.9.1920. Schützengesellschaft beanstandet, dass Aeste von 3 Kirschbäumen das Schiessen behindern. «Der Pächter E. Stingelin **zum Schützenhaus**, welcher zur Entfernung Kompetenz hat, wird ersucht, diese Aeste in kürzester Zeit zu entfernen." Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 336 - 631

10.10.1919. Es liegen die Erneuerungsgesuche der Wirtschaftspatente für 1920 vor. "Beim Gesuche des **Otto Burckhardt** in Basel handelt es sich um das Patent des Restaurant **Pension Wartenberg**, frühere Inhaberin Fräulein **Susanne Brüderlin**, und wird dasselbe zur Entsprechung befürwortet. Hingegen beantragt der Gemeinderat ‚das Gesuch des A[nton] Klink-Metzger, Küfermeister, um Bewilligung zum Kleinverkauf von gebranntem Wasser abzuweisen, indem der Kleinverkauf von Branntwein bereits durch die schon bestehenden 25 Wirtschaften erfolgt. Gegen die übrigen Gesuche hat der Gemeinderat keine Einwendung zu machen." - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 119 -632.

17.12.1919. Der Regierungsrat überschickt den Protokollauszug d.d.1.12.1919 betr. Uebertragung des Wirtschaftspatentes Wwe. **Gürtler-Gysin** auf Edm. **Niederhauser-**Grollimund, Die Uebertragung wird bewilligt. ://: Kenntnisnahme. - Gemeinderatsprotokoll B 16 Seite 169 - 782

13.10.1920. Es liegen 26 Gesuche vor zur Stellungnahme an die Finanzdirektion. "Zum Patentgesuch des **Otto Burckhardt-Boehringer** ist zu bemerken, dass in dieser Liegenschaft seit April 1920 keine Wirtschaft mehr betrieben wird. Dieselbe ist in ein Wohnhaus umgebaut worden, welches Burckhardt als Sommersitz benützt. Im übrigen werden sämtliche Gesuch zur Bewilligung empfohlen."

Heute sind die Freidörfler schon längst keine „Exoten' mehr

Natürlich änderte sich das im laufe der Jahre d.h. es begann sich zu ändern, sobald die Kinder aus dem Freidorf die Schule in Muttenz zu besuchen hatten und selbstverständlich auch, sobald das Freidörfler in die Behörden und Kommissionen der Gemeinde gewählt wurden.

GrProtokoll:

Nr.2007 Kaufvertrag 24.8.1876
Verkäufer: J.Aebin-Bay und desen Ehefrau Maria geb.Bay /Käufer: Jakob Hauser.Gysin / Kaufobjekt: die Wirtschaft zur Station /Kaufpreis 10 500 Fr.

Nr.1911 Kaufvertrag 22.1.1874
Verkäufer: Jakob Brüderlin-Tressel / Käufer: Rudolf Bär / Kaufobjekt: Liegenschaft zum Eichli [erbaut 1866] Gebäude mit Nr.1 bezeichnet samt Hofplatz. einsits und andersits: Verkäufer, vorne Bach, hinten Verkäufer. Der Verkäufer hat die Liegenschaft bzw. den Platz durch Fertigung erworben von Wilhelm Hauser-Lavater und Niklaus Leupin-Spichtin anno 1866 Kaufpreis 3500 Fr. Die Gebäulicheit hat der Verkäufer neu erbauen lassen.

Schlüssel Besitzer

Kaufkontrakt v 8.11.1862 / Verkäufer: alt-Regierungsrat Johann Mesmer und desen Ehefrau Verena geb, Mohler / Käufer: Martin Dill-Stohler in Pratteln Kaufobjekt: Gasthof zum Schlüssel und Scheune, Stall, Schopf, Tanzsaal, Schlacht- und Waschhaus bezeichnet mit Nr. 61 A,B,C und D, einsits J. Tschudin-Horn, hinten Witwe Heid, vorn die Burggasse. Kaufsumme 18 000 Fr. Der Verkäufer hat obige Liegenschaft an der Gant von Wilhelm Zeller in Liestal anno 1819 gekauft / Ausserdem zahlt der Verkäufer Joh. Mesmer dem Käufer M.Dill 2000 Fr.für das Mobiliar. Antritt des Kaufobjekts 16.12.1862

Nr.1639 Kaufkontrakt vom 4.5.1864
Verkäufer: Martin Dill und dessen Ehefrau Katharina Stohler von Pratteln / Käufer: Johann Seiler, Gemeinderat und dessen Ehefrau Maria Verena gen. Hanhard von Muttenz / Kaufobjekt: Gasthof zum Schlüssel nebst Nr.62 Wohnhaus, Scheune und Stallung hat Mesmer ersteigert 1864 von den Geschwistern Johannes, Ursula und Katharina Schwarz / Kaufsumme 26 000 Fr. und Mobiliar 1000 Fr. = 27 000 Fr. / Bescheinigt Friedrich Mesmer Präs.

Nr.1732 Kauf 11.12.1867
Verkäufer: Niklaus Schorr-Laubscher / Käufer: Gemeinde Muttenz /Kaufobjekt: 4 Ruthen, Gebäude und Hofplatz, einsits Strasse ins Oberdorf, andsits die Burgasse, südöstlich der Hofplatz des Verkäufers. / Der Verkäufer Schorr hat diesen Item ersteigert an der Fallimentsgant am 28.11.1866 von Joh. Seiler-Hanhardt. / Dieser Item wurde von der Gemeinde gekauft zur Erweiterung oder zur Biegung der Strasse vom Oberdorf in die Burggasse / Unterzeichnet von Jakob Seiler, Präsident

Nr.1904 Kaufkontrakt vom 13.3.1873
Verkäufer: Johann Meyer (Wänglihänsi) Gemrat und dessen Ehefrau Marie Laubscher / Käufer: Jakob Glinz Sohn Bäcker / Kaufobjekt: Tavernenwirtschaft zum Schlüssel und Haus- und Hofplatz und Gebäude Spezereiladen und Bäckerei mit Haus Nr.61 bezeichnet. Kaufsumme 25 000 Fr. / Die Liegenschaft wurde ersteigert an der amtlichen Gütersteigerung von Johannes Seiler-Hanhard anno 1866 / bescheinigt Joh. Tschudin Präs.

1855 17.8. laut Kaufvertrag ist Joh. Messmer **Schlüsselwirt** Witwer Alt Regierungsrat Mesmer und Ehefrau Verena Mohler und Konsorten verkaufen für 24 000 Fr. eine Wirtsbehausung in Birsfelden.

1873 13.11. Joh.Meyer (Wenglihausi) und Ehefrau Marie Laubscher verkaufen Tavernenwirtschaft zum **Schlüssel** u. Haus u. Hofsplatz u Gebäude Spezereiladen u, Bäcxkerei Nr. 61 bezeichnet für 25 000 Fr.. ersteigert von Joh. Seiler-Hanhart 1866. Käufer: Jakob Glinz Bäcker.

1862 8.11. Alt-RegRat Johann Mesmer und Ehefrau Verena Mohler verkaufen an Martin Dill-Stohler in Pratteln Gasthaus zum **Schlüssel** und Scheune, Stall, Schopf, Tanzsaal, Schlacht- und Wachschhaus bezeichnet mit N° 61 A, B,C und D, einseits J.Tschudin-Horn, Hinten Witwe Heid, vorn Burggasse 18 000 Fr. J.Mesmer hatte den Schlüssel a1819 an der Gant von Wilhelm Zeller in Liestal gekauft.. Antritt 16.12.1862

1864 4.5. Martin Dill und Ehefrau Katharina Stohler verkaufen Gasthof **Schlüssel** nebst Wohnhaus No. 62 Wohnhaus, Scheune und Stallung, hat Mesmer ersteigert 1864 von den Geschwistern Johannes, Ursula und Katharina Schwarz 27.000 Fr. KäuferJohann Seiler Gemeinderat , und Ehefrau Maria Verena geb. Hanhard v Mz.

1857 15.9. Remigius Merian, Witwer, von Basel, wohnhaft im **Roten Haus** . verkauft an Christoph Knutty von Dromtigen/BE Wohnbehausung und **Speisewirtschaft**, das Hinterhaus mit grossen gewölbtem Keller. das Lehenswohnhaus, die Oekonomiegebäude, ein freistehendes Wohnhaus und das Land. einseits des Rheines und der Hardt, und Acker ob der Strasse abs. an Heinrich Sutter und Wilh. Brüderlin z. Schweizerhalle, mitsiech der Basler Hardt u. Hrn Lichtenhahn. 300 000 Fr.

1863 24.11. Remigius Merian Wwer verkauft **Rothausgut** für 235 000 FR. mit Wohngebäude und **Speisewirtschaft** erworben an der Steigerung 1862 von Christian Knutti. Käufer: Daniel Meyer-Merian, wohnhaft St.Johann-Vorstadt Basel

24.8.1876 Nr.2007 Kaufvertrag
Verkäufer: J.Aebin-Bay und desen Ehefrau Maria geb.Bay
Käufer: Jakob Hauser.Gysin
Kaufobjekt: die **Wirtschaft zur Station**
Kaufpreis 10 500 Fr.

22.1.1874 Nr.1911 Kaufvertrag
Verkäufer: Jakob Brüderlin-Tressel
Käufer: Rudolf Bär
Kaufobjekt: Liegenschaft zum Eichli [erbaut 1866] Gebäude mit Nr.1 bezeichnet samt Hofplatz. einsits und andersits: Verkäufer, vorne Bach, hinten Verkäufer.
Der Verkäufer hat die Liegenschaft bzw. den Platz durch Fertigung erworben von Wilhelm Hauser-Lavater und Niklaus Leupin-Spichtin anno 1866 Kaufpreis 3500 Fr. Die Gebäulicheit hat der Verkäufer neu erbauen lassen.

1858 2.11. J.J.Ritter Vater u. Ehefrau Helene Gernler, von Basel verkaufen für 94 000 Fr.das **Landgut Hagnau**.. und einige Jucharten auf dem Birsfeld.

Notizen

– Heubeerd

1865 14.1. GRP Johs Seiler Schlüsselwirt wird der Trottenwein 190 Mass à 49 Fr. pro Saum verabfolgt.

1865 13.5. GRP Johs Seiler GR und Schlüsselwirt werden 2 Flecklinge aus der Gemeine zur Verfügung gestellt zum Preis von 7 Fr.

1865 16.12. GRP Eine Nota von Joh. Seiler GR zum Schlüssel um Abtretung von Land zur Strassenverbreiterung wird mit 200 Fr. Genehmigt.

1866 15.9. GRP Gesuch an das Statthalteramt, die Bezirksämter möchten die Liegenschaften und das Mobiliar des sich absentirten GR Seiler, gewesener Schlüssel-Wirt in Hier, so bald als möglich versteigern lassen. Begründung:
1. dass ein allfälliger Käufer die Tavernenwirtschaft zum Schlüssel noch rechtzeitig das Wirtschaftspatent für das nächste Jahr auswirken könne
2. dass ein allfälliger Käufer den erforderlichen neuen Wein im Herbst einkellern könne.
Übrigens liege es auch im Interesse sämtlicher Kreditoren, dass auch die Reben vor dem Herbst versteigert werden. → Bitz 1991, 4f.

1868 12.9. GRP Eine Nota von Niklaus Schorr zum Schlüssel pro 1868 wird mit 42.85 Fr. genehmigt.

STA BL H 1, 11 Muttenz:

1878 Hauser, Wirt zur Station wird auf Ersuchen hin für 1878 ein Patent IV. Klasse (Pintenwirtschaft) erteilt, Gebühr: 200 Fr., statt 300). RRB 1977

1897 RR gibt der Verwaltunsgskommission der Bürgergemeinde Basel prinzipiell die Zusage für ein Wirtschaftspatent in der Hardt (Hardwald) beim Spielplatz → Plan. weitere Akten in H 1, 11, Muttenz

1898 Rapport gegen den Wirt Joh. Löliger-Fluhbacher. Vorladung

1900 Jakob Lüscher-Gysin, Bäcker meldet, dass er auf den 1.2. mit seiner Schwester die Wirtschaft zum Warteck gekauft habe, einmal um seiner Schwester eine Lebensexistenz zu verschaffen, anderseits um selbst eine Bäckereiablage zu führen. Der Boden für eine Bäckerei in Muttenz sei hart. Es gebe bereits 5 Bäckereibetriebe. Er frägt an:
1, ob er gleichzeitig mit seiner Schwester das "Warteck" betreiben könne, auch wenn der zugleich Patentinhaber auf [der Liegenschaft] Nr. 20 sie und in Zukunft bleiben wolle; Bischoff?
2. ob er das Patent auf Nr. 30 verlieren werden, wenn er die Wirtschaft dieses Jahr noch nicht eröffne, aber die Patentgebühr bezahle, um später wirten zu können. → GR 23.1.1901

→ 1900 7.12 Albert Börlin Schwörer kauft „Schlüssel" für 30'000 Fr.

1901 Rekurs von Albert Börlin-Schwörer an den Bundesrat gegen Abweisung des Wirrtschaftspatentgesuches durch den RegRat. Dessen Vernehmlassung argumentiert, dass in den letzten 2 ½Jahren in Muttenz bereits 4 neue Wirtschaftspatente erteilt worden seien und für 1901 ein weiteres (in der Mitte zwischen Bahnhof und Ortskern, welche allerdings mehr als Kostgeberei

betrieben werden soll). 1901 gebe es in Muttenz 19 Wirtschaften, d.h eine auf 130 Einwohner, in Basel-Land seien es 468, d.h bei 68 451 1 Wi auf 146 E, in Binningen 34 = 1 auf 152 E, in Allschwil 19 = 1 Wi auf 163 E und in Birsfelden 21 oder 1 Wi auf 171 E. Das Haus des Rekurrenten befinde sich etwa oberhalb der Kirche, in deren Entfernung von weniger als 100 m bereits 3 geräumige, gutgeleitete Wi sich befinden, "so dass die sich am äussersten Ende der Ortschaft befindlichen Anwohner, die übrigens ausschliesslich Landwirtschaft betrieben, mehr als genug Gelegenheit zum Wirtschaftsbesuch haben.
Am 15.1.1901 lehnt der BR den Rekurs ab, in der Verweigerung des RR sei keine Verletzung der Gleichheitsbestimmung der Verfassung zu erblicken.

1901 Landjäger H. Baier berichtet: Vor zirka 3 Jahren seien 3 neue Patente erteilt worden: Wilh. Müller-Eglin, Jakob Lüscher-Gisin und Karl Meier-Ehrsam. Die ersten zwei haben nach Vorschrift je 2 Aborte und 1 Pissoir erstellen lassen, Meier nicht. Bei diesem gebe es nur 1 Abort und zwar hinter de Wirtschaft in einem Schopf, vor welche auch zwei Hunde angebunden seien, so das die Gäste, die nicht gut bekannt sind, sich nicht hinein wagen und so ihre Sache einfach vor oder hinter dem Haus verrichten, was manchmal eine nicht kleine oder wohlriechende Sauerei verursache. Der Nachbar, der verstorbene Gemeinderat Aebin habe schon früher reklamiert.
Der Gemeinderat bestätigt die Zustände, findet aber die Sache mit Rücksicht auf die geringe Frequenz der Wirtschaft schwer übertrieben. – Die Polizeidirektion weist am 6.9.1901 den Wirt, Karl Meyer-Ehrsam, an für bessere Aborteinrichtungen zu sorgen. Polizeidirektion am 6.9.1901. für bessere Aborteinrichtungen zu sorgen und droht im Unterlassungsfall mit Entzug bzw., Verweigerung des Patentes für 1902.
Baier meldet der PolDir, dass Meyer-Ehrsam nur 1 Abort habe erstellen lassen.

1910 GR meldet der Finanzdirektion den Tode von Wwe Helfesrieder-Weber zum Bären mit Passivsaldo von 20'000 Fr. und empfiehlt Uebertragung de Patentes auf Ernst Mürset-Küng, dem der GR Allschwil bestätigt, dass er in bürgerlichen Rechten stehe.

1910 Dez. Georg Lavater-Jauslin zeigt an, dass er den "Schlüssel" von Joh. Jauslin-Heid erworben habe und ersucht um Uebertragung des Patentes.

1911 Luise Santschi, Kellnerin bei Schorr im "Warteck" beschwert sich, dass Landolt Wirt zum Rosengarten, sie unsittlich angegangen habe. Vorgängerin verneint. PolDir sieht kein Anlass für Massnahmen.

1912 Neuer "Bären"-Wirt Josef Feulner, geht bankrott

1913 Menz Wirt beim Schützenhaus

.....

gast/notizen/2.04.97

Wirte und Wirtschaften/Iselin

Rössliwirt: Fritz Schorr-Basler zirka 32 Jahre alt (1901) 30

Rebstockwirt: Emil Ramstein-Plattner, zirka 50 Jahre alt 30

Wirtschaft zum Mühlehof, Pächter: Joh.Zeller-Muri 31
Mühle 36
Wirt zum Mühlehof: Georg Lavater-Wagner 52

Bierhalle: Reinhardt Ramstein-Madörin 32
Bierhalle: R.Ramstein-Madörin schenkte als erster Muttenzer Wirt Bier aus und nannte seine Wirtschaft Bierhalle 53

Pintenwirtschaft von Pfirter, Landrat, ein Mann von ausserordentlich hohem und starkem Bau, gewohnt zu befehlen und mit sich rechnen zu lassen 34

Pension Wartenberg, am ende der Burgasse 36,41

Eichli (~~heute~~ gegenüber Warteck) im Unterdorf 41

Station: An der Hard, in einer Entfernung von annähernd 600 Meter vom Unterdorfende befand sich die Station der Centralbahn, mein Geburtshaus, nebst der üblichen STationswirtschaft 42

Bären: Helfesrieder Wirt zum 52

Schlüssel: Mesmer, Knecht Sylvester 38

'Eichli' gegenüber an der Hauptstrasse
Pension Wartenberg 36, 41
"Trotte" – Wirt: Paricell

Albert Theodor Gassler * 1851 — Gastwirt, von Koblenz/AG
oo Emma Spinnler * 1851 — ein 29.12.1885 aus 5.10.1887
6 Töcjhter, 1 Sohn

Johannes Wächter * 1851 — Wirt 'Station', von Mönthal AG
oo Lina Müller — ein 3.8.1895 aus 3.1.1897
Tochter Lina * 22.4.1895

GA Mz O 1/1 Niederlassungskontrolle

Wirtschaften/Obrecht

Schwyzerhüsli. Coiffeur Brügger (1904) 16

Bären: 21, 33, 43, 53, 54. 121

Schlüssel: 20

~~Rössli: 24, 32, 52, 55, 99~~

Rebstock: 24, 28, 47,

Bierhalle: 40

Station: 46,63

Central 86

Waldhaus 58

Wirte und Wirtschaften/Iselin

Rössliwirt: Fritz Schorr-Basler zirka 32 Jahre alt (1901) 30

Rebstockwirt: Emil Ramstein-Plattner, zirka 50 Jahre alt 30

Wirtschaft zum Mühlehof, Pächter: Joh.Zeller-Muri 31
Mühle 36
Wirt zum Mühlehof: Georg Lavater-Wagner

Bierhalle: Reinhardt Ramstein-Madörin 32
Bierhalle: R.Ramstein-Madörin schenkte als erster Muttenzer Wirt Bier aus und nannte seine Wirtschaft Bierhalle 52

Pintenwirtschaft von Pfirter, Landrat, ein Mann von ausserordentlich hohem und starkem Bau, gewohnt zu befehlen und mit sich rechnen zu lassen 34

Pension Wartenberg, am ende der Burgasse 36,41

~~Eichli (heute Warteck) im Unterdorf~~ 41

Station: An der Hard, in einer Entfernung von annähernd 600 Meter vom Unterdorfende befand sich die Station der Centralbahn, mein Geburtshaus, nebst der üblichen STationswirtschaft 42

Bären: Helfesrieder Wirt zum 53

Schlüssel: Mesmer, Knecht Sylvester 38

falsch: das Eichli war gegenüber dem 1874 erbauten und 1928/29 erweiterten Warteck bei welchen noch in 1920er Jahren Botenwagen hielten. Das Eichli wurde später Bäumli genannt, weil vor dem Haus keine Eiche mehr stand. Soll als Schild ein Eiche-Tafel gezeigt hat

Iselin:

Rössliwirt: Fritz Schorr-Basler zirka 32 Jahre alt (1901) 30
Rebstockwirt: Emil Ramstein-Plattner, zirka 50 Jahre alt 30
Wirtschaft zum Mühlehof, Pächter: Joh.Zeller-Muri 31
Mühle 36
Wirt zum Mühlehof: Georg Lavater-Wagner
Bierhalle: Reinhardt Ramstein-Madörin (55) 32
Bierhalle: R.Ramstein-Madörin schenkte als erster Muttenzer
Wirt Bier aus und nannte seine Wirtschaft Bierhalle 52
Pintenwirtschaft von Pfirter, Landrat, ein Mann von ausserordentlich hohem
und starkem Bau, gewohnt zu befehlen (1901)
und mit sich rechnen zu lassen 34
Pension Wartenberg, am ende der Burgasse 36,41
~~zum Eichli [gegenüber heutigem Warteck] 41~~
Station: An der Hard, in einer Entfernung von annähernd
600 Meter vom Unterdorfende befand sich die Station der Centralbahn, mein
Geburtshaus, nebst der üblichen Stationswirtschaft 42
Helfesrieder Wirt zum Bären an Krebs gestorben 52
Schlüssel: Mesmer, Knecht Sylvester 38

Obrecht:
Schwyzerhüsli. Coiffeur Brügger (1904) 16
Bären: 21, 33, 43, 53, 54. 121 1910 Frau Mürsel, 1912 feuler
Schlüssel: 20
Rössli: 24, 32, 52, 55, 99, 87
Rebstock: 24, 28, 47,
Bierhalle: 40
Station: 46,63
Central 86
Waldhaus 58: Im Frühling 1906 neu errichtet: Waldhaus in der Hardt

Dienstag, den 22. Januar 1907
Immer mehr übernimmt einem der Eindruck, dass die Gemeinde allmählich in andere Verhältnisse hineinsteure, und das Eigenartige ist, dass das Gefürchtete oder Gehoffte Einfluss übt, ehe es wirklich da ist, ja ehe man eigentlich weiss, ob es wirklich kommt. So bewegt der noch in den Aktenmappen spukedne Tram vielfach die Gemüter, und vielleicht ist ein Zusammenhang mit ihm auch zu prätendieren bei dem Verkauf der **Bahnhofrestauration**, die von Herrn Wälterlin-Plattner an Herrn J.Gradt, d.Z. Wirt in Basel, verkauft worden ist. Schon hofft man ja, durch den Tram werde der Personenverkehr im Dorfe festgehalten und von der Eisenbahnstation abgezogen. / Obrecht 63

226 Bernhard Helfesrieder * 1859 Wirte + Wirt v Gruman Baden
942 oo m' Ehefrau

E 9.12.1887 NL 11.12.1889 Ab 1.4.1895

---

37 Waldner Joh Heinrich 1838 Geschirrhändler v Oberdorf

Bandgasse 5.1.1878

---

72 Bauer Wwe Walter's Colmar, Unterdorf (ein) 25.12.1871 (aus) 12.1.1889

489 Bauer Wwe " * 1832 Kreuzlin

824 Jean Frédéric * 3.3.1861

Amalie Sophie * 1865

Mathilde * 1868 9.J. 1893

---

86 Renner Josef * 1847 Sattler St Peter Baden Bandgasse

4.5.1875

---

273 Vogt-(Müller) Alois 1843 Wirt Badischer Rad.

" Rosina geb Damster ehefrau

" Elisabeth * 1.5.1881

---

298 Gassler Albert Theodor 1857 Goldschmied 29.12.1885 5.10.1887

316 (Coblenz) Ab m' Ehefrau + 6 T u. 1 S.

---

326 Karl Albin Martin 19.7.1866 Wirth. 18.4.1888 24.12.1890

gundlinger Bad

oo Anna Amandus

---

328 Brüderli Arnold 1847 Hotelier Waage 18.7.1888 11.9.1930

v Wädenswil

m' Frau, S + T.

---

334 Wwe Wenige Anna Elise 1855 Wirtin Stella 30.10.1889 10.12.1889

---

380 Baser Johann 1864 Metzger v Bubsheim 3.1.1890 27.9.1922

m' Lina Weiss oo

---

406 Heimers Rud. Hch. 1844 Wirt v Basel 26.11.1890

oo Aline Ringier 1859

417	Maria Adam lehrerin Schule. Pension Cartenberg	20.7.1891	1894 16.3
423	Franz Anton Schwapp 1875 Bierbrauer, Stadelhof. Bad. und Frau + 2/3 S, Warteck	27.5.1891	1892/98, ?
536	Dr. Emil Hüboder 1863 Arzt. Thayer St.	9.8.1896	
823	Franz t. Hilleman 1859 Bäcker. Wirt Zurzgen AG Unterdorf ~~8.1903~~ Frau + 12 Kinder	8.1903	7.1905
826	Werner Jol. Georg, 1854 Wirt Stallbst. Frau + 2 Söhne	1.6.1903	10.4.1904
829	Emil Stieb 1877 Maler oo Maria Engler 1878 aus Barr Elsass	29.7.1903	
844	Joseph Schnupp 1869 Hotelier Soolbad	1.3.1904	29.3.1905
862	Adam Schaub 1871 Coiffeur Rümonberg. kl. S	24.8.1904	3.5.1909
907	Kurz Johann 1875 Wirt Schreinerkiste Unterdorf oo Pauline Holzwarth 1869 v Wetgenstetten Dürlach.	1.1.1906	8.9.1908
932	Fischli Albert 1882 Sek lehrer. Diessenhofen TG	1.9.1906	
952	Graf Jacques 1867 Wirt, Station oo Katharina Dassmann 1866 + 5 Kinder v Paris	29.5.1907	
976	Johannes Nieder lehrer 1873		
991	Hans Stoller Sek lehrer * 1887		

995 Spinnler Rudolf 1881 Vit ... 7.6.1908 3.3.1909
oo A. M. Frei 1879 Stati-st.
v Fellisberg
Anweis a. Statthalteramt Arlesheim

1017 Locher Gottfried 1857 Dit Uhrdorf 21.10.1908 7.4.1909
oo Elisabeth Vögtlin 1864
+ 3 Kinder

1057. Johanna Schwendes 1881 Dit. Stadt. 20.6.1909

bis 1910 Nr. 1061 NL Korholle 1882–1917 GAM. 01 1

Jauslin als Wirtsleute

Bei der Suche nach den 'Salmen'-Wirten war ich in den Stammtafeln Jauslin auf zwei Muttenzer Wirte namens Adolf Jauslin gestossen. Der im kantonalen Verzeichnis der Wirtschaften 1892 und 1893 als «Jauslin Adolf, Bäcker» erscheinende Wirt erwies sich dann als erster Salmen-Wirt von 1878 bis 1893. Er war erst 46jährig beim Baden im Rhein ertrunken, wonach seine Witwe den "Salmen", wie in der "120jährigen Geschichte der Wirtschaft zum Salmen" im Muttenzer Anzeiger am 6. Juni 1997 zu lesen ist.

Der andere Adolf Jauslin Wirt, geboren 1837,gestorben 1873, in eine andere Jauslin-Linie gehört, war

Johann Jauslin, Musiker, oo Margaretha Seiler? A 67

Adolf Jauslin * 30.8.1837 + 11.5.1876, Sohn von Jauslin-Seiler A 67
oo 22.10.1863 in Lausen ? mit T 115
Caroline Pfirter * 26.6.1841 T v Jakob Pfirter + Magdalena Baerwart ?
6 Kinder: Caroline * + 1864 / Joh.Jakob* 20.10.1865 / Carolina 74.1867 /
Elisa Selina 26.12.1868 / **Adolf Jauslin** 12.11.187
→ B 168
Margaretha 18.10.1876 + 24.1.1877

Daniel Jauslin Bäck neue Brücke über Dorfbach

Museumskommission der Gemeinde Muttenz
Präsident: Jacques Gysin, Freidorfweg 8. 4132 Mutttenz
Tel. Privat.: 061/ 311 51 50, Büro: 061/ 462 62 41

Warteck Invest AG
Liegenschaften
Grenzacherstrasse 79
4058 B a s e l

Sehr geehrte Herren,

im schweizerischen Brauereigewerbe haben sich in den letzten Jahren so viele Aenderung ergeben, dass es für den Interessierten nun schwierig ist, für geschichtliche Anfragen die richtige Stelle zu finden. Ich wende mich deshalb vorerst einmal an Sie mit der Bitte um Angaben von Literatur (Jubiläumsschriften u.dgl.) und Adressen, bei welchen allenfalls Einzelheiten zu erfahren wären.

Anlass: Für eine grössere Arbeit habe ich begonnen, die Unterlagen über einstige, d.h. verschwundene Gastwirtschaften in Muttenz zusammenzutragen. Nun habe ich im Gemeindearchiv festgestellt, dass die "Wirtschaft zum Schweizerhüsli" am 2.8.1904 an die Brauerei Farnsburg AG in Gelterkinden verkauft worden ist. Diese hat dann am 30.7.1907 an Eduard Wälterlin-Plattner weiterverkauft. Aus dem "Schyzerhüsli" ist dann später die "Brodlaube" und in den 1920er Jahren die "Trotte" geworden.

Die Brauerei Farnsburg ist dann von der Brauerei Warteck übernommen/gekauft worden, so dass bei dieser Unterlagen noch vorhaben sein sollten.

Die Brauerei Warteck war auch Eigentümerin des verschwundenen "Bärens" im Dorfzentrum, welcher mich noch nicht speziell beschäftigt hat. Aber selbstverständlich bin ich für jeden Hinweis, auch auf jedes andere "Warteck"-Restaurant in Muttenz, dankbar.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen zum voraus.

Mit freundlichem Gruss

4132 Muttenz, 7.10.1997
Museumskommission Muttenz
Karl Bischoff-Kopp
Unter-Brieschhalden 4
Telefon 061/ 461 21 92

StA BL

~~Tschudin... ASF IV 204~~

~~Bürgin ASF III 142.~~

~~Wiesner ASF IV 38~~

KiBu Nz 78/29 Gruber-Scholer

~~Adressbücher Verzeichnis~~

Mullenz Lade 95. 273

Brief Joh. Wiesner RR

(→ Nebiker Basel Prog. 158 S. 64)

BZ 1860 Eröffng Rebstock?

1851 ?

1891, 1907, 1913, 1920, 2?, 26, 34, 38, 44, 49, 54, 57, 61, 65, 68

Wirte

1860	**Ramstein Emil zum Rebstock Taverne**	**StA BL Wein F 1**
1866	Ramstein Samuel Haus Nr 34 Taverne	
1874	Ramstein RebstockTaverne	
1877	RRP 3.11.1877 Wirtepatente. Ramstein Rebstock	
1892	Emil Ramstein Taverne	

1850 *Samuel Ramstein-Hoch, und mit Halbbruder Niklaus School über dem Dorfbach*
1851 *Einrichtung und Eröffnung "Rebstock" ?*

1912 *Umbau*
1915 Gebrüder Ramstein z Rebstock Hans Ramstein-Gerster und Rudolf Ramstein-Lavater
1956 Renovation Wirtin Rosa Burger-Grolimund → Dosier Rebstock
1979 Umbau und Renovation → oben 1950

11.03.2003

Rebstock – Kirchplatz 7 – *bis 1850 zwei Liegenschaften*

Gemäss Häuserverzeichnissen von Jakob Eglin

1807	Nr. 33 Friedr. Mesmer, Schuhmacher * 1753 – Brandlager 2000 Fr.	A 3

	Flachsland-Burkhardsches Gut, Schlossgut	
1807	Nr. 33 und 34 Fridr. Mesmer * 1753 und Sebastian Mohler * 1803	B 4
1811	Nr. 33 und 34 Joh. Meyer-Mohler und Jak.. Meyer Sohn	

1807	***Nr. 33. Gebäude und Hofplatz***	***C 37***
1480	Schlossberein Nr. 7 Ulrich Gremper	
1480	Nr. 150 Peter Zimmermanns Hus	
1540	Schlossgut Nr. 106 (und 85) Hans Brodtbeck	
1744	Schlossberein Nr. 101 (und 83) Brüder Hans und Hans Jakob Brodtbeck	
1807	Friedrich Mesmer, Schumacher	
	Behausung samt ½ Scheune ½ Stall samt Laubebn	
1818	Friedr. Mesmer, Schuhmacher	
1832	Johs. Gisin jung, später Johs Meyer Küfers sel. Witwe, Jakob Meyer des Gescheids	

1807	***Nr. 34 Gebäude und Hofplatz***	
1480	Schlossberein Nr. 7 Ulrich Gremper	C 38
1540	Schlossgut Nr. 106 Hans Brodtbeck	
1744	Schlossberein Nr. 101 und 83 Brüder Hans und Hans Jakob Brodtbeck	
1807	Friedrich Mesmer, Schuhmacher	
	Behausung mit ½ Scheune ½ Stall, samt der Lauben 1900 Brandlagerwert Der halbe Schopf hinten 100 = total 2000 Fr.	
1818	Witw. Sebstian Mohler	

	Nr. 33	D 7
1818	Friedrich Mesmer	
1915	Gebrüdeer Ramstein zum Rebstock	
	Nr.34	
1818	Witwe Sebastiaan Mohler	
1915	Gebrüder Ramstein zum Rebstovck	

1830	Nr. 32: Frider. Mesmer, später Jpoh. Gisin jung, spät. J.Meier Küf, Wwe	E 3
	Nr. 32 A: Obiger (Schopf mit Keller Trinkhalle)	
	Nr. 32 B: Wwe Mohler, später Joh.Meier Küfers sel, Wwe	

13.12.2002

1850 17.4.1850 (Nr.973)
Verena Meyer-Mohler Wwe des Joh. Meyer (Küfer) verkauft an
Samuel Ramstein-Hoch (Metzger) für 6600 Fr.Currentgeld
Sektion A
Parzellen 102 und 103 Wohnbehasung, Scheune, zwey Stallung nebst Wagenschopf mit No 32 und 32 a, b bezeichnet
Parzellen 100.106, 107 Kraut- und Baumgarten
Parzellen 101 und 105 Krautgarten
6600 Fr. Schweizer Franken Curentgeld

m2 ?

20.9.1851 KV Niklaus Ramstein –Schenk verkauft an
Brüder Nikaus Ramstein und Samuel Ramstein, beide Metzger
eine Metzg samt Bauchhaus No 37 A, allseits Allmend = School
Kaufpreis: 800 Fr.Schweitzer in Curent Ortswährung

1886 31.5.1886
Die Erben der Witwe Meyer-Mohler, nämlich Wwe Verena Zeller-Meyer, Emil Schwob mit Ehefrau Emilie geb.Ramstein, Arnold Meyer verkaufen an
Emil Ramstein-Plattner
Sektion A Parz.
107
108: 2100 m2 Baumgarten
109: 395 m2 Gebäude und Hofplatz No 40
110: 107 m2 Krautgarten

– sowie

111: 64 m2 Gebäude .. Scheune, Stallung und Schopf mit No 41 bezeichnet , nun Kirchplatz 8
115: ? mit Wohnhaus No 126 = kleines Haus

Preis 14 000 Fr. mit Antritt am 1.7. zahlbar

1913 Kaufvertrag 29.1.1913 (3801)
Emil Ramstein-Plattner [1853-1924] verkauft an seine *ledigen* Söhne
Rudolf Ramstein [1887-1944**] und Hans Ramstein [**1888-1968]
Sektion A
Parz. 100-106 *und Anteil an 107* : total 2898 m2 mit Gasthaus zum Rebstock
Parz. 108-111 *und Anteil an 107* total 2416 m2 mit Wohnhaus No *41 usw. sowie* No 126 Kirchplatz = *kleines Haus*
Parz. 115: 53 m2 Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach
Sektion L
1837/39 982 m2 Reben im Stein
1735: 305 m2 Reben im Letten
1769: 662 m2 Reben im Rufenacker total 1949 m2

29.1.1913 Kaufvertrag 3801: Emil Ramstein-Plattner verkauft an seine ledigen Söhne Rudolf Ramstein und Hans Ramstein
u.a.
Parz. 115: 53 m2 Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach

Kaufpreis 800 Fr. (Niklaus 600, anuel 200 Fr.) Bedingung: Gemeinschaftliche Nutzung, d.h. schlachten, aber nur Niklaus darf Fleisch auswägen (= verkaufen), Samuel darf das Fleisch nur aufbewahren im gemeinschaftlichen Nebenzimmer.

1919 20.8.1919 (5336)
Rudolf Ramstein-Lavater verkauft seinen Anteil an den beiden Liegenschaften an **Hans Ramstein-Gerster**, der ist nun Alleineigentümer. – *Rudolf kauft Hauptstr. 14* 117'780 Fr

1919 *14.10.1919*
Kollektivgesellschaft Gebrüder Ramstein hat sich aufgelöst. Die Fima ist erloschen. Aktiven u Passiven nun:
Firma Hans Ramstein zum Rebstock. Inhaber ist ***Hans Ramstein-Gerster***

Rudolf Ramstein-Lavater ist 1924 Eigentümer der Parz. 163: 1532 m^2 Hauptstrasse 14 usw
Rudolf Ramstein-Lavater ist 1938 Eigentümer der Parz. 163: 1532 m^2 Hauptstrasse 14 usw

1930 Fertigung Nr. 6712. 17.9.1930
Hans Ramstein-Gerster verkauft an
Karl Burger-Grolimund * 20-9.1885 + 4.11.1940
Sektion A Parz.1652: 2352 m2 Gehäude, Hofplatz samt Wohn- und Gasthaus No 7 und Trinkhalle No 7 a am Kirchplatz
Parz. 59: 27 m2 Gebäude und Hofplatz Schlachtlokal No 11 am Kirchplatz
Sektion L
Parz.1769: 662 m2 Reben Rufenacker

Der Käufer verpflichtet sich, die vorhandenen Muttenzerweine (Restweine ausgeschlossen) sowie die Liqueure zum Fakturapreis zu übernehmen.

Parzelle 24 (ursprünglich 5324 m2) verändert gemäss Mutationsplan 1652 (389). Durch Abtretung der Parz. 1652 sowie durch Mutationen 389, 1142, 4603 und 5179. Parzellen 24 und 59 sind aus der Bannvermesseung Los I hervorgegangen.

1940 4.10.1940. Erbgang. Eigentümer sind die **Erben des Karl Burger-Grolimund.**

1970 11.9.1970. Teilungsvertrag. Geschwister Markus und Rosa Burger übergeben Parz.1652: 968 m2 mit Gasthof zum Rebstock Kirchplatz 7 und Gewölbekeller Kirchplaz 7 an
Markus Burger-Vögtli zu Alleineigentum.

11.03.2003

14.11.2002

Kirchplatz 7 Rebstock Notizen

Teverne wahrscheinlich seit 1850/51

1898 Am Sonntag, 3. Juli 1898 fand in Muttenz das Basellandschaftliche Kantonalgesangfest statt, an welchem 32 Baselbieter und 17 Gastverreine teilnahmen. Am Eingang zum Rebstocvk" resp.zur Festhütte im Garten war auf einer Tafel zu lesen «Der Rebstock spendet guten Saft / Der giebt zm Singen Mut und Kraft / Und nebenan führt's Regimanet / Vom Männerchior – der Dirigent». In der Festhütte namens Sängerheimat fünf weitere Festpoesien und an einer Guirlande « Und zeigt ihr zur Heimkehr / Ein fröhlich Gesicht / Vergesset zu singen / zum Abschiede nicht.» sowie « Denket an den Brauch der Alten auch beim Singen / Sie tranken stets noch einen, eh sie gingen!» — Dem Süngerbund Muttenz wurde in der Kategorie Leichter Volksgesang mit 151/4 Punkten und einen Eichenkranz, wie auch dem Frauenchor Muttenz mit 16 Punkten für den Vortrag eines Liturgischen Lieds von Sturm.

1889. Statthalteramt Arlesheim 5.12.1889 zu Beschwerde Emil Ramstein zum Rebstock *betr. Gebühr.* Hier können wir wieder nicht beantragen, dass dem Gesuche entsprochern werden soll. Wenn einerseits auch zugegeben werden muss, dass der Rebstock nicht so grosse Lokalitäten besitzt, wie dss Rössli, so müssen wir anderseits auch wieder in Betracht ziehen, dass die örtliche Lage beider Wirtschaften die gleiche ist und dass nach unserem Dafürhalten im Rebstock so viel konsumiert wird wie im Rössli. StA BL Wein F 1

1892. «Die Sonne leuchtet uns zum Sieg!» soll einer der Vertrauensmänner des Bauern- und Arbeiterbundes (BAB) ausgerufen haben. Es war am 30. Oktober 1892. In Muttenz kam der BAB zu seiner Gründungsversammlung zusammen. Ort des Geschehens war der grosse Garten, der sich hinter dem behäbigen, zweigeschossigen Gasthaus «Rebstock» ausdehnte. Der Versammlungsort war zentral. Er war aus dem unteren wie dem oberen Kantonsteil mit der Bahn und zu Fuss erreichbar. In Muttenz lag er am Kirchplatz, vis-à-vis der Arbogast-Kirche. Der Block der Versammlungsteilnehmer konnte in die weite, unverbaute Flur «Auf der Breite» schweifen. Linkerhand fiel er auf den Muttenzer Friedhof, den man 1860 aus dem engen Kirchhof an den Dorfrand verlegt hatte. Rechterhand war eine Reihe von Häusern und die dahinter die zum Wartenberg ansteigenden Rebberge zu sehen. Hoch über den Reben lag die Ruine der Burg Wartenberg im Wald.» ....

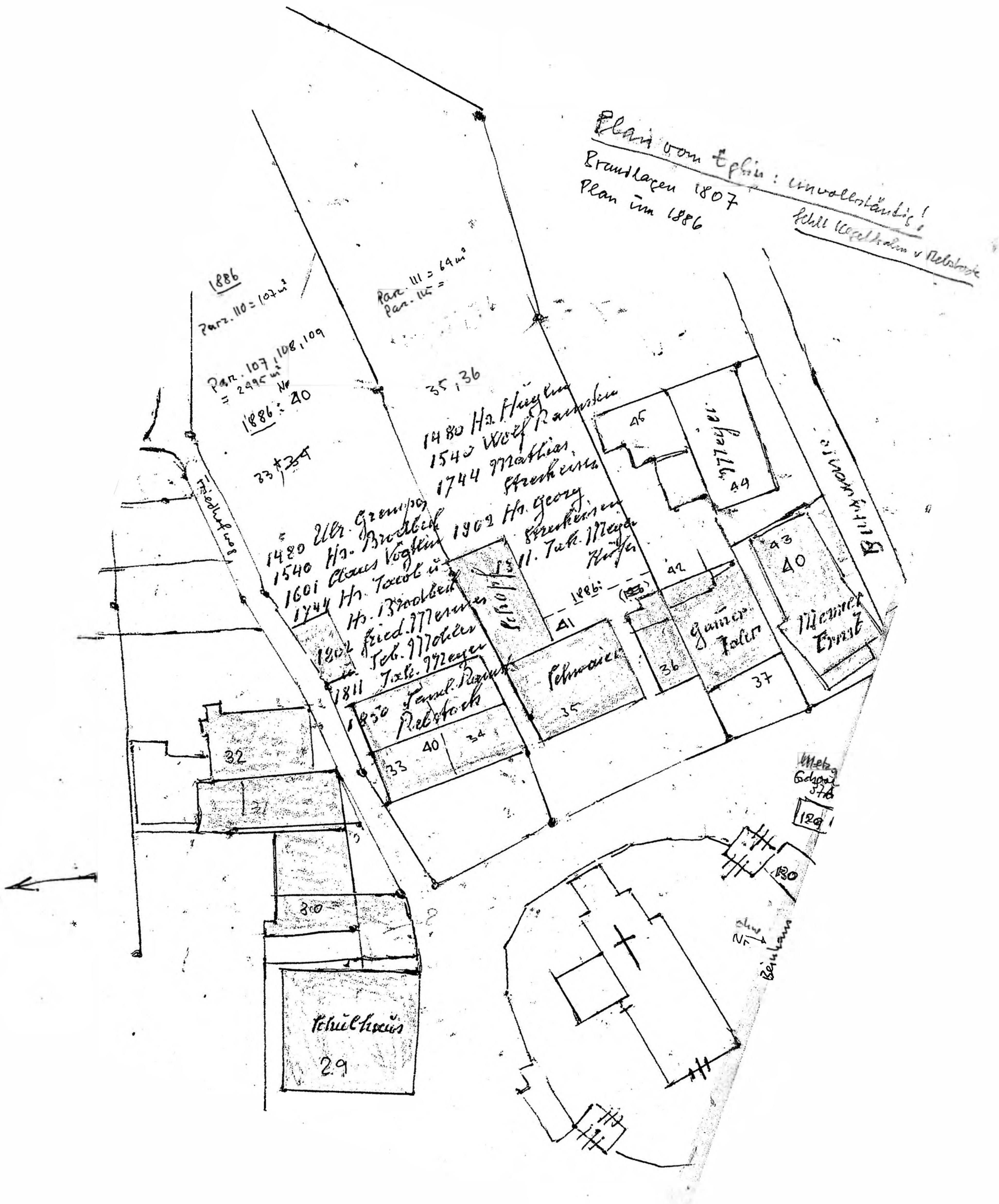
1892. «Der «Rebstock» und sein Wirt Emil Ramstein [1853-1924] ihrerseits warteten mit <Trinkhalle>. <Kegelbahn> und hübschem <Wirtschaftsgarten> auf.
→ Ruedi Epple: Bewegung im Übergang. Zur Geschichte der Politik im Kanton Basel-Landschaft 1890 – 1990- Liestal 1998. Seite 111f.

1904. Samstag, den 16. Juli 1904: ist in Basel «Bündelitag». Wer kann verlässt für die 4-wöchigen Ferien die Stadt. Die zurückbleibenden Kinder werden u.a. durch sogen, Jugendfeste etwas entschädigt, von denen immer einige nach Muttenz kommen, wo sie im «Rössli» und im «Rebstock» Aufnahme finden. – *Obrecht 24*

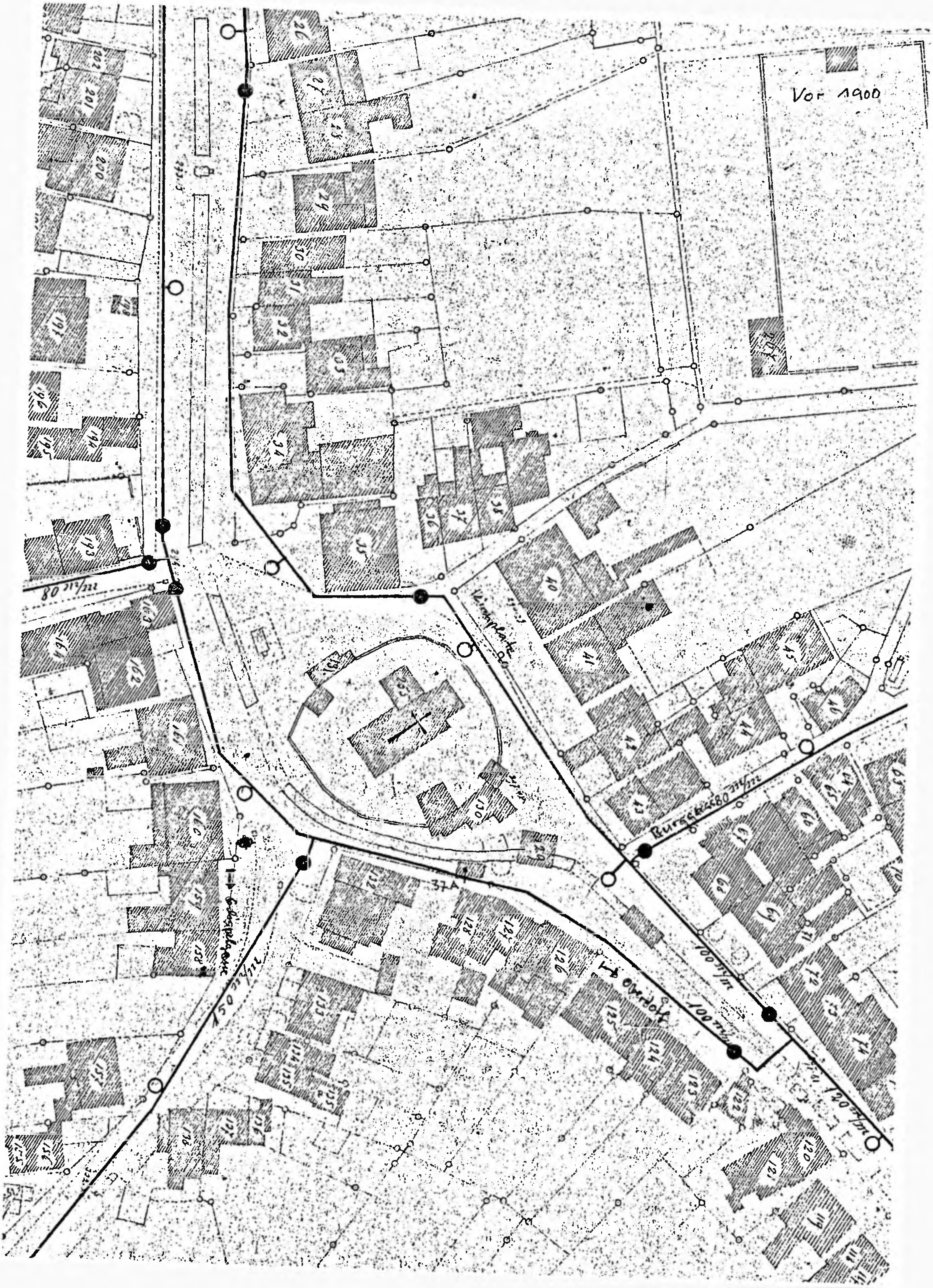
1904. Dienstag, den 11. Oktober 1904: kamen Gemeinderat und Schulpflege mit Herrn Lehrer Grieder zu einer kleinen Feier im «Rebstock» zusammen. Am 11. Sept. sind es 40 Jahre her gewesen, dass Herr Grieder definitiv zum Lehrer gerwählt worden war.... Dieses (Geschenk), eine goldene Uhr, mit passender Widmung, wurde nun dem verdienten Herrn Lehrer heute im «Rebstock» überreicht. Die Lehrerschaft hatte ihm bereits vorher einen silbernen Becher geschenkt- — *Obrecht 28.*

1905. Sonntag, den 12, November 1905: Zu eidgenössischen Geschworenen wurden ernannt die Herren Landrat Emil Ramstein zum «Rebstock» und Emil Schenk-Schwob. — *Obrecht 47*

1950. Bei schönem Wetter findet am nächsten Sonntag im Gasthof zum Rebstock ein Gartenfest statt. Der Musikverein Muttenz als durchführender Verein wird den Besuchern im Rahmen eines Konzertes einige genussreiche Stunden zu bieten haben. Aber auch Glücksrad und Schiessbude werden das ihrige zur Unterhaltung beitragen, selbstverständlich werden auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen. Daneben wird jedermann aus Küche und Keller von
Frau Wwe Burger in gewohnt guter und reeller Weise bedient werden. Gönnen wir uns am nächsten Sonntag im schattigen Garten des Restaurants Rebstock einige gemütliche Stunden der Ausspannung, sei es am Mittag oder am Abend. - MzAnz 23.6.1950



Plan vom Eglin: unvollständig!
Brandlagen 1807
Plan um 1886
fehlt Kegelbahn v Rebstock
1886
Parz. 110 = 107 m²
Parz. 107, 108, 109
= 2495 m²
1886: Nr 40
33 + 34
Parz. 111 = 64 m²
Parz. 115 =
35, 36
1480 Hr. Hüglin
1540 Wolf Ramstein
1744 Mathias Strecheisen
1802 Hr. Georg Strecheisen
11. Joh. Meyer Küfer
1480 Ulr. Grempa
1540 Hr. Brodbeck
1601 Claus Vöglin
1744 Hr. Jacob u. Hr. Brodbeck
1802 Fried. Mesmer
Joh. Mohler
1811 Joh. Meyer
1830 Samuel Rapp
Rebstock
Friedhofweg
Schopf
41
1886
Schmaier
35
36
Gamper Peter
37
42
45
Meyer
44
43
40
Mesmer Ernst
32
33
40
34
31
30
Schulhaus
29
Metzg
Schopf
37a
129
130
Bernhaus



Vor 1900
Kirchplatz
Burggasse
Oberdorf
Schulgasse
37A

Nadler Gams?

Muttenz Lade 71. N° 24. 31. 35. 39. 42.
32

~~N° 71 9. Okt 1702.~~

1686 Heinrich Brüderlin Weinwirtschaft

24. 10 Okt 1686

Heinrich Brüderlin bittet um Tavernwirtschaft. hat jetzt 8 Jahre schon gewirtet; sind in Muttenz drei Wirte gewesen, deren einer abgegangen

Obervogt Münchenstein [illegible]

1698 Jakob Brüderlin Bandschild Tavern

N° 31. 13. VIII 1698

Jakob Brüderlin Wirt zu Muttenz, [illegible] zu erinnern, daß allen [illegible] Tavernen [illegible] sich befinden,

in Muttenz aber, welches gleich an der Landstrasse [illegible] der Stadt gelegen [illegible],

bittet ihm zu erlauben [illegible] Schild zu gestatten.

1707 Heinrich Brüderlin Untervogt seit 11. XII. 1686 Weinwirtschaft bittet jetzt um

N° 38. 15. II. 1707.

Heinrich Brüderlin Untervogt seit 11. XII 1686 [illegible] Weinwirtschaft [illegible], bittet jetzt um [illegible]

1707
Hans Rösch
Weinwirtschaft

Muttenz

No 39

28. II. 1707.

Hans Rösch, der Bannwart, will Weinwirtschaft aufrichten.

In diesem Dorf [illegible] Jahr [illegible] gestanden und ist ohnehin keines mehr [illegible].

[illegible]

1711

N 42. 19. VI 1711

Anno 1707 ist Hans Rösch, eine Weinwirtschaft erlaubt worden: welcher seine Hofstatt von beyden Wirtschaften ziemlich weit ab.

Hat nun ganz nahe zu einer Wirthschaft [illegible] und allein [illegible] seiner Wirthschaft erbaut –

[illegible] Weinwirtschaft [illegible]

bittet um Tavernen oder Schildwirtschaftsrecht

[illegible] kein Bedürfnis – die Wirtshäuser [illegible] zur Wirtschaft bequem [illegible] Burckhardt [illegible] Wirtshaus [illegible] und von den beyden andern Wirtshäusern [illegible] entfernt. ([illegible])

([illegible])

NG 291 StA BL | Urk 647 (1485)

Nachlass Gauss

Wirte in Muttenz

CT 92

1798 Jakob Brüderlin Bärenwirt	kauft 17. Sept. 1798 Jacob Brüderlin Bärenwirt Muttenz
1800 Johann Pfau Rössli-Wirt	1. Okt 1800 Joh. Pfau Rösslinwirt (Johannes!)
1803 Heinrich Pfau Schlüssel-Wirt	VII. 1 1803. Hr. Heinrich Pfau Schlüsselwirt
1744 Adam Brüderlin Rössli-Wirt	1744 Adam Brüderlin Rösslinwirt (Eglin Kirch Muttenz)
1744 Unser Wirtshaus z. Schlüssel	1744 unsern Wirtshaus z. Schlüssel

1807–1883 Friedrich Schorr kauft "Rössli" von Pfau Johannes
oo Sarei Meyer

~~HG 29~~

BZ 25.2.1933 Alte Wirtschaften in Baselland (K. Gauss)

Die älteste Wirtschaft in Baselland, die uns bekannt ist, ist ohne Zweifel das "Rote Haus" in Waldenburg. Es gehört in die Reihe jener ~~Häuser~~ Gebäude, die in gewissen Zwischenräumen an den verrömmerten Straßen lagen und als Haltestellen den die Straße benützenden Fuhrleuten und ihren Tieren Herberge boten.

Als erste Taverne ist die von Oltingen im Jahre 1276 bezeugt. Das farnsburgische Urbar von Jahre 1372 führt eine Anzahl von Tavernen auf: Therwil.... Ausserdem werden im 15. Jh noch genannt die Taverne von Thürnen und Muttenz (1480) ...

Der "Schlüssel" hielt ... auf: in ... Muttenz, wo bereits 1686 neben ihm noch zwei andere Wirtshäuser bestanden.

1798 ist auch der "Bären" in Muttenz bezeugt, der schon längere Zeit bestanden haben muss, da schon im Jahre 1686 ~~der~~ von drei Wirtshäusern die Rede ist ....

Schon älter war das "Rössli" von Muttenz, [als 1786]

29.8.1348

Vor dem Offizial des Archidiakons zu Basel verkauft Götschin ze Ryne, Wirt in Muttenz, mit seiner Gemahlin Agnes und deren Tochter katharina dem Heinrich von Rodersdorf, Pfarrer zu St.Ulrich und Chorkaplan zu Basel mit dessen Schwestern Katharina und Elsina Dinkelgefälle von Grundstücken in Muttenz. Basel, ferie sexta post festum beati Bartholomaei apostoli (29.8.) 1348.

GA Mz Urkunde 9

Otto Rebmann: Aus der Geschichte der Liestaler Wirtschaften. Liestal 1958.

→ BHB 2, 160 ff.

Eigengewächswirtschaften
Gartenwirtschaften
Nebenzäpfern

Tavernenwirtschaften: auch Personen beherbergen

Gesetz v 20.11.1800

Pintenschenken

Liestal: Johannes Schwab Sonnenwirt
Ambrosius Brodbeck "zum Schlüssel"
Nikolaus Brüderlin Kopfwirt

Vom Jura zum Schwarzwald Bd 3 Aarau 1886

Das Wirthshaus im Mittelalter.

Von F. A. Stocker.

Das Wirthshaus! Welcher Kranz von Geschichten und Sagen, Liedern und Legenden, Erinnerungen und Begebenheiten flicht sich um das altehrwürdige, oft und viel von den Dichtern besungene deutsche Wirthshaus. Tausende von Liedern und Sängen haben dort beim fröhlichen Zechgelage ihren Ursprung genommen; dort steht von tausend harmlosen Schwänken und geistreichen Einfällen die Wiege. Wer sich des Lebens Noth und Qual für einen Augenblick vergessen machen wollte, der ging — und das war zu allen Zeiten Brauch und wird auch noch lange so bleiben, — in's Wirthshaus zu Wein und Bier, zu Kartenspiel und Würfellust und wer zu neuen Entschlüssen den Muth sich schaffen wollte, der saß zur Flasche und suchte sich Lebenstrost und Hoffnungskraft für die Zukunft.

Schon Johann Michael Moscherosch (1645) singt:

Ich preise lebenslang den Wein,
Er lindert alle Sorg und Pein,
Er kann Melancholei verjagen.

Das Wirthshaus ist der Ort der Geselligkeit, wo man eher als zu Hause dem Freunde sich anvertraut. So singt denn auch Simon Dach, ein Zeitgenosse Moscherosch's und bekannt als Dichter des „Aennchen von Tharau“:

Die Red ist gegeben,
Damit wir nicht allein
Für uns nur sollen leben,
Und fern von Leuten sein:
Wir sollen uns befragen
Und sehn auf guten Rath,
Das Leid einander klagen,
So uns betreten hat.

Und wo könnte man dies besser als im Wirthshaus, wo der Wein die Zunge löst und auch dem Unberedten den Muth der Rede verleiht. Der Regensburger Konsistorialpräsident Johann Ludwig Prasch, geb. 1690, möchte Recht haben, wenn er in seinem Bacchusliede singt:

Siehe da! Germaniens Wein
Lehret meine Zung Latein!

Der gelehrte Herr scheint aber nicht nur den Inhalt, sondern auch die Schaale geehrt zu haben, denn er sagt in seinem Lied auf das Weinglas:

Du Ruhm Venedigs von Muran
Du edles Glas —

und fährt dann fort in acht Strophen von diesem italienischen Trinkgeschirr, von Wein und Wirth zu reden. Von einem ziemlich größern Weingefäß, dem Heidelberger Faß, dichtet Friedrich von Hagedorn in einem Recitativ:

Die Weisheit lehret: Trinkt und liebt!
Es liebt und trank Pythagoras;
Und wenn auch der kein Zeugniß giebt,
So giebt's das Heidelberger Faß.
Wie lautet das?

Der Chor giebt Antwort auf diese Frage:

Es werden wenig Männer sein,
Die Weiber hassen und den Wein.

Dieser frohen Lebensstimmung giebt auch Ewald Christian von Kleist Ausdruck:

Freund, versäume nicht zu leben,
Denn die Jahre flieh'n,
Und es wird der Saft der Reben
Uns nicht lange glühn.
Lach der Aerzt' und ihrer Ränke!
Tod und Krankheit lauert,
Wenn man bei dem Froschgetränke
Seine Zeit vertrauert.
Moslerwein, der Sorgenbrecher,
Schafft gesundes Blut.
Trink' aus dem bekränzten Becher
Glück und frohen Muth!

Und wer erinnert sich bei der Erwähnung des Moselweines nicht an das Rheinweinlied von Math. Claudius:

Bekränzt mit Laub den lieben, vollen Becher!

und an das Weinlied von Novalis (Hardenberg):

Auf grünen Bergen ward uns geboren
Der Gott, der uns den Himmel bringt,
Die Sonne hat ihn sich erkoren,
Daß sie mit Flammen ihn durchdringt.

Schwanen in Merenschwand, ein interessanter Bau aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, das Wirtshaus zu Bonigen bei Aarburg, zum Bären in Wildegg, endlich ein merkwürdiges Haus in Holzkonstruktion in Büelisacker im Freiamt. Bald ist es eine gothische Façade, bald ein Portal, bald ein interessantes Fenstergesimse, eine imposante Fensterreihe, bald eine schöne Freitreppe, oder sonst ein Rest aus kunstsinniger Zeit, was an diesen Häusern unsere Aufmerksamkeit fesselt. Seltener sind es Wandmalereien, welche die Façaden zierten und auf unsere heutige Zeit übertragen worden sind. Noch im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts waren in manchen Gasthäusern Glasgemälde zu sehen, die aus der besten Zeit der Glasmalerkunst stammten (vrgl. Dr. H. Meyer, Sitte der Fenster- und Wappenschenkungen, 1884).

Als Göthe seine zweite Schweizerreise machte, bewunderte er, wie sein Tagebuch berichtet, die schönen Glasgemälde im Gasthaus zum Kopf in Bülach, wo er zu Mittag speiste. Auch in der Krone in Stanz und im Ochsen in Zug fand er gemalte Fensterscheiben, über die er einige Notizen hinterlassen hat. (Noch heute heißt das Zimmer, das er in letzterm Gasthof bewohnte, das „Göthezimmer". Glasgemälde wurden überhaupt den Gasthäusern gerne geschenkt, wenn solche neu erstellt wurden.

In die Zeit der Spätgothik fallen auch die meisten Bauten unserer städtischen Zunfthäuser, die theilweise großes architektonisches Interesse bieten und je nach dem Vermögen der betreffenden Zunft auch im Innern dem Ansehen und dem Kunstverständniß der Zunftherren entsprechend ausgestattet sind. Zürich, Bern und Basel (Schlüssel- und Geltzunft) weisen Zunfthäuser auf, die das Interesse der Kunstfreunde sowohl als der Techniker in hohem Grade erregen, indessen gehören diese Häuser nicht unbedingt in den Rahmen meiner Ausführungen, obwohl sie städtische Trinkstuben der Zunftgenossen sind.

Wenn nun auch in der That ein eigentlicher Styl für den Bau der Gasthäuser nicht nachgewiesen werden kann, wenn viele Häuser erst, nachdem sie vielleicht schon ein ganzes Jahrhundert gestanden hatten, zu Wirthshäusern umgebaut wurden, so ergab sich doch aus der Art des Gewerbes eine konstante Praxis, die nicht umgangen werden konnte, wollte man die vorhandenen Bedürfnisse der Gäste in's Auge fassen.

Vor Allem war auch in den Städten für Scheune und Stallung Bedacht zu nehmen; zu einer Zeit, wo der Straßenverkehr mit Pferden und Wagen noch ein lebhafter war, erzeigte sich die Sorge hiefür als unerläßliche Bedingung. Bauern, die mit Vieh und Wagen in die Städte kamen, suchten ihre Herbergen in den Vorstädten; vornehme Reisende wohnten in den Wirthshäusern am Markt, dem reichsten und bedeutungsvollsten Theile der Stadt. Hier trat man, im Gasthause angekommen, durch das in kräftigem Styl gehaltene und auf eine kleine Freitreppe sich stützende Portal in einen breiten Hausgang, der auf der einen Seite zur großen getäferten Stube der Handwerker und Bauern führte, in welcher die Schilder der Zünfte von den Decken hingen, ländliche Schränke und Spinden herumstanden und in der an soliden eichenen Tischen die Burger und Handwerker zechten, während die fremd zugereisten Gesellen an jenem Tische Platz nahmen, über dem ihr Handwerksschild hing und unter dessen Schutz sie sich befanden. Im Hintergrunde stand die Schenke mit den Büffets und den Trinkgeräthen. Durch ein Schiebfenster verkehrte das geschäftige Dienstpersonal mit der Küche. Auf der andern Seite des Hausganges lag die Wohnung des Hausherrn, hinter derselben die Metzgerei für Kleinvieh.

Die Bürger gingen zum Trinken in ihre Zunft- und Trinkstuben, die Gasthäuser waren hauptsächlich für die Fremden berechnet, die Fuhrleute (die Nürnberger Fuhrleute lebten bekanntlich sehr gut,) aßen ihr Ordinäri im allgemeinen Wirthslokal. Reiche Kaufleute, Adelige und vornehme Bürger fanden sich in der großen Stube im ersten Stockwerk zusammen, von welchem aus man den Markt überblickte. Da war das Geräthe schon feiner, die Bedienung gefälliger als zu Erasmus Zeiten, die Speisen und Getränke an Menge und Güte derart, daß selbst der zartbesaitete Gelehrte sich zufrieden gestellt hätte.

Wie die Kunst des Buchdrucks, die Malerei und andere Fertigkeiten der menschlichen Hand je nach den Jahrhunderten wechselten und in auf- und absteigender Linie sich bewegten, so ist auch das Wirthsgewerbe je nach den Zeiten ein ganz verschiedenes gewesen. Während Erasmus von Rotterdam über die Wirthschaften seiner Zeit, wie schon gesagt, bei seiner Griesgrämigkeit ein sehr düsteres Bild entwirft, weiß der französische Reisende Montaigne, der 1580 Deutschland, Italien und die Schweiz bereiste, ein farbenreiches Gemälde seiner Touren zu entwerfen. Zu seiner Zeit fand er ganz prächtige Gasthäuser mit reichlich ausgestatteten Sälen, Gast- und Wohnzimmern. Die Fenster waren mit gemalten Glasscheiben besetzt, das Getäfer reich geschnitzt, nicht selten bunt bemalt und vergoldet. Große Vogelbauer beherbergten eine ganze Schaar von Vögeln, die nach den

Vom Inn zum Schwarzwald Bd 4 Aarau 1887

Marmorstein ruht eine Pyramide, über derselben eine Urne, ein Lorbeerkranz, eine Feder. Darunter Voltaire's Bild und die Inschrift:

Ta plume qui transmis à la postérité
Mérope, Mohamet, Adélaïde, Alzire,
Le siècle de Louis, et Candide et Zaïre,
Voltaire! est consacré à l'immortalité.

Die Wirthe in der Schweizergeschichte als Politiker.

Von J. A. Stocker.

Von jeher hat der Wein eine große Rolle gespielt in der Weltgeschichte; Plato billigt in seinen Gesetzen die Trinkgelage, Wein und Gesang, vorzüglich vom vierzigsten bis zum sechszigsten Jahre; sie geben, sagt er, Heiterkeit und Stärke und sind ein mächtiges Band des Wohlwollens und der Eintracht unter den Bürgern. Unsere Altvordern haben nicht viel von Plato gewußt, aber das haben sie, auch ohne ihn zu kennen, aus dem praktischen Leben heraus gefunden, daß auf den Trink- und Zunftstuben die Angelegenheiten des Landes und der Stadt sich leichter besprechen lassen und mancher böse Handel besser geschlichtet werden könne, als im Rathssaal, wobei denn aber nicht minder wahr ist, daß mancher Streit bei Trunk und Mahl gestiftet wurde, den dann das Schwert allein zu lösen vermochte. Denn man darf nicht vergessen, die Sitten der frühern Jahrhunderte waren roh und der Wein ist in der Welt oft die Ursache von Streit und Hader gewesen, daher es nicht mehr als billig erscheint, daß er auch wieder versöhne, und die Menschen wieder dem Frieden und der Eintracht entgegenführe.

Es lag in der Natur ihres Gewerbes, daß die Wirthe den politischen und gesellschaftlichen Gesprächen ihrer Gäste anwohnten und für oder gegen den behandelten Gegenstand Partei ergriffen, nur wenige Wirthe blieben neutral und trieben jene sog. Wirthspolitik, die auf beiden Schultern trägt. In politisch aufgeregten Zeiten war diese Politik verpönt und verachtet, ein Jeder mußte Farbe bekennen, ein Jeder zu seiner Partei stehen und so kam es, daß auch jede Partei einer Stadt oder eines Ortes sich

ihr besonderes Trink- und Versammlungslokal wählte. Schuster und Schneider, bekanntlich ein joviales Volk, wenn sie nicht der Teufel mit Mystik und anderm tollen Zeuge plagt, sind leicht zu Revolutionen geneigt, sitzen gern im Wirthshaus und wo irgend Unruhen entstehen, haben sie die Nase zu vorderst. Deßhalb haben auch manche Dichter, die das Volk von der Scheere und Ahle genau kannten, in ihren Dramen bei allen Volksscenen den Schustern und Schneidern die vorlautesten Reden in den Mund gelegt, ebenso den Wirthen. Auch Shakespeare theilt den Letztern mehrfach Rollen zu, so dem Stephano im Sturme, der Wirthin Frau Hurtig in den Königsdramen und dem Wirthe zum Hosenbande. Soviel ist sicher, ein unruhig Volk sind die Wirthe von jeher gewesen, manche haben sich auch in Schlachten rühmlich ausgezeichnet, während Andere wieder, die Treue und Redlichkeit mit süßem Wort auf den Lippen, ein unehrlich Wesen im Herzen trugen. Vielen aber darf nachgerühmt werden, daß sie die Sache des Volks gegen die Anmaßungen der Herrschenden mit redlichem Eifer unterstützt und gar manchen politischen und Religionsflüchtigen mit eigener Gefahr für Gut und Leben gastfreundlich Schutz und Schirm geboten haben. Und nun komme ich zur Beweisführung dieser paar Sätze. Es liegt auf der Hand, daß es mir nicht möglich sein kann, innerhalb des gegebenen Raumes die politischen Landes-Ereignisse weitläufig darzustellen, ich kann und darf voraussetzen, daß alle diese Momente, die hier erwähnt werden, vollständig bekannt sind und es nur der Erinnerung bedarf, um sie völlig gegenwärtig zu haben.

* * *

Der erste Wirth, dem wir in der Geschichte begegnen, ist der Badwirth Schindler zum „Hinterhof" in Baden (1416). Er war ein guter Oesterreicher gewesen und hatte die Politik der Stadt gegen die Eidgenossen nach Kräften unterstützt. Nach der Eroberung der Stadt wurden seine Güter sowie die anderer kompromittirter Privaten, wie des Kommandanten auf der niedern Veste (dem spätern Landvogteischloß) eingezogen. Damit war der österreichische Patriot zu einem armen Manne geworden.

Einer der tapfern Wirthe, die sich im Burgunderkriege ausgezeichnet hatten, war Peter Amstalden zu Schüpfheim,* Hauptmann der Entlebucher.

* Diebold Schilling und nach ihm viele andere Geschichtschreiber nennen Escholzmatt als Wohnort Amstalden's; die Akten kennen nur Schüpfheim, den Namen des Wirthshauses nennen sie nicht.

Unterstützung der Luzerner derart aneinander, daß der Weibel seines Amtes entsetzt wurde.

Auf kurze Zeit tritt noch ein neuer Wirth in die Aktion ein. Am 2. Juni hatte General Werdmüller von Zürich den Landleuten einen Waffenstillstand bewilligt und diese hatten auch wirklich zur Anbahnung von Friedensunterhandlungen Ausschüsse gewählt, unter ihnen befand sich der Wirth Hans Strub von Trimbach. Doch diese Ausschüsse ließen die gewährte Frist verstreichen und so kam es zu dem bekannten Gefechte von Wohlenschwyl im Aargau. Am 4. Juni beschloß man zu unterhandeln. Den Untervogt Reinli von Aarburg an der Spitze begaben sich am 4. die Abgeordneten, worunter auch der Wirth Hans Strub, in's Lager Werdmüller's, wo der Friede besiegelt und auch von den Bauern angenommen wurde. Reinli und Strub wurden von den Siegern schon am 10., die übrigen Solothurner Führer am 17. in Olten verhaftet und nach Zofingen in Gefangenschaft gesetzt. Unter ihnen befand sich auch der Mondwirth von Arx von Olten, der Kronenwirth Michael Schwendimann von Schönenwerd und Georg Baumgartner, alt Wirth von Oensingen, endlich Joggi Fluri, der Weinschenk von Balsthal. Die Verhöre waren am 23. Juni beendigt.

Ein rühriger Vertreter des Volks war der mehrfach genannte alt Wirth Georg Baumgartner von Oensingen. Schon am 18. April war er Abgeordneter des Kantons Solothurn bei der Versammlung der zehn Aemter von Luzern in Willisau gewesen, allerdings nur um sich vorläufig mündlich belehren und weisen zu lassen. Am 2. Juni war er einer der Führer der 2000 Solothurner, die im Eilmarsch auf den Ruf nach Zuzug über Olten nach Othmarsingen zogen.

Alle diese Männer, die in guten Treuen für ihr Land und Volk eingestanden waren, wurden an Gut und Geld schwer gestraft.

* * *

Nicht besser erging es den Volksmännern und Wirthen aus der Landschaft Basel.

Im Volksaufstande des Kantons Basel spielte die Stadt Liestal die nämliche Rolle, welche die Stadt Olten für den Kanton Solothurn übernommen hatte. Zwar fand die erste Versammlung der Unzufriedenen nicht in Liestal selbst, sondern in einem Wirthshause in dem stillen abgelegenen Waldenburger Thale statt.

Am 9. März saßen in der Wirthschaft von Jakob Schweizer in Oberdorf sechs Bursche aus der Ortschaft: Balthasar Waldner, genannt Xander Balz, Balzer Siegrist, Friedrich und Christian Krattiger, Heinrich Senn, Hans Erni, genannt Heyd Erni und besprachen beim Wein die Frage des sog. Soldatengeldes, jener zu Stadt und Land höchst unvolksthümlichen Abgabe, welche das Amt Waldenburg monatlich mit 80 ℔ traf. Die sechs Oberdorfer Bauern beschlossen, so erzählt Andreas Heusler in seinem „Bauernkrieg von 1653", man sollte die Gemeinden anfragen, ob man noch ferner Soldatengeld bezahlen wolle. Sie gingen dann selbst zu diesem Zwecke nach Buckten, Zunzgen und Liestal ab. Eine solche Anfrage wurde noch in der gleichen Nacht in Liestal gestellt. Die Bewegung griff rasch um sich, so daß der Rath von Basel sich veranlaßt sah, eine Abordnung, mit dem berühmten Bürgermeister Wettstein an der Spitze, nach Liestal zu schicken, der es gelang, die Leute in Sachen des Soldatengeldes und der Erhöhung des Salzpreises zu beschwichtigen. Das Ansehen der Regierung war aber durch den verunglückten Zug unter Oberst Zörnlein bedeutend erschüttert worden und die Bewegung im Kanton Basel nahm eine immer ernster werdende Gestalt an. Ihren Mittelpunkt hatte sie fortwährend im Amte Waldenburg in der Wirthschaft des Amtspflegers Hans Gysin zum Rößli in Höllstein und in der Wirthschaft des Jakob Schweizer in Oberdorf, bei welchen alle Fäden zusammenliefen. Bei Bruckner, Ochs und den neuern Geschichtsschreibern wird zwar die Orismühle bei Liestal als Sammelplatz der Verschworenen genannt, allein in den Akten findet sich keine Spur von solchen Zusammenkünften in der Orismühle, die auch, für die Verbindung mit Waldenburg nicht bequem lag, sondern es erscheint auch, sagt Heusler, der Orismüller Jakob Ritter, Meyer zu Seltisberg, als ein ganz unverdächtiger, dem regierungsgetreuen Schultheißen Imhoff von Liestal zur Seite stehender Mann.

Die beiden Hauptführer der Bewegung im Kanton waren der Weber Uli Schad von Oberdorf und Isak Bowe, der Bruder des ebenfalls mehrfach betheiligten Schlüsselwirths Werti Bowe von Waldenburg. Schad war seit 1649 Gerichtsamtmann in Waldenburg, seit 1652 Bannbruder in Oberdorf, ein Mann der That, im kräftigsten Alter, fähig das Volk in fortwährender Aufregung zu erhalten. Isak Bowe scheint der denkende Kopf der Bewegung gewesen zu sein, er war 38 Jahre alt, ein wohlhabender Mann und bewandert in Bibel und Gesangbuch. Der Schlüsselwirth wird als heftig geschildert, mit Daniel Jenny vertrat er

an der Versammlung zu Sissach die Begehren der Waldenburger in Betreff des Salzes und des zukünftigen Erlasses der Soldatengelder. Amtspfleger Hans Gysin zum Rößli in Höllstein war einer der geachtetsten Männer des Landes. *

Im Hause des Hans Gysin nun wurde die Annahme des Huttwyler Bundes beschlossen; Gysin hatte den Verschwornen oft Geld vorgestreckt und dem Schlüsselwirth Werli Bowe seinen Degen nach Olten mitgegeben. Er gestand im Verhör, er habe die Vorschüsse aus Furcht gemacht, einmal 50 Batzen, ein andermal 9 ℔, dem Uli Schad zur Reise in's Oberland zwei Dukaten, auch seien bei 300 ℔ bei ihm verzehrt und nicht bezahlt worden. Gysin ist der einzige Wirth, der die „Unterthänige Supplikation" an die Regierung (30. März 1653) unterzeichnete. Bei seiner Verurtheilung, die ihm die Hälfte seines Vermögens kostete, ist wahrscheinlich auch das silberne „rößlin" der Obervögte den Weg alles Irdischen gegangen.

Zwischen der Regierung und Abgeordneten der Landschaft fanden am 16. April neue Unterhandlungen statt und ein gütlicher Vergleich kam zu Stande, der beide Parteien mit großen Hoffnungen erfüllte. Allein während die Abgeordneten in Basel über den Frieden sich beriethen, kamen auf der Landschaft verschiedene Unfuge vor, welche die Regierung veranlaßten, den Oberstlieutenant Zörnlein mit 350 Mann nach Liestal abzusenden, um durch dieselben mindestens ihre Beamten zu schützen und die ruhigen Elemente vor Unbill zu sichern. Allein diese Sauvegarde hatte die entgegengesetzte Wirkung gehabt, in hellen Haufen zog das Landvolk vor die Stadt, Urs Schweizer, der Wirth von Reigoldswyl, war sogar nach Münsliswyl geeilt, um die Solothurner zum Zuzug zu mahnen. Um die Liestaler zu beschwichtigen, die auf Seite des Landvolks standen,

* Wie aus einem Berichte vom Jahre 1642 hervorgeht (Mittheilung des Herrn Ständerath Birmann), kamen in seinem Wirthshause am 7. Herbstmonat die Obervögte, Landvögte und Untervögte zu einem frohen Tag zusammen, wie sie solche oft daselbst gehabt hatten. „Denn der Amtspfleger ist ein beretter man und tut viel gutes, und erkennt die rechten der lantslent und der oberikeit und gibt allen guten rat. Da machten die obervögt, m. gn. Herren, dem wirt eine sonderbar schöne vererung und schankten ihm ein ganz silbern rößli, war 105 lot schwär, das loth zu 18 batzen. Und hielt da der Obervogt von Farnsburg, heißet Hans Uebelin, eine gar schöne red und der amtspfleger Geysi hielt eine noch schönere red und bewirthet alle Ehrengäst zwei Tage lang. . . ich war auch dabei."

wurde diesen auf die Bitte von Schultheiß und Rath und gegen das Versprechen, den Abzug der Bauern zu bewirken, die Bewachung der Thore wieder übergeben, die Zörnlin durch seine Leute hatte besorgen lassen. Aber die Bauern zogen nicht ab. Da kam Amtspfleger Gysin von Höllstein angeritten; er beschwor die Führer, man solle das Volk heimziehen lassen, allein sie gaben weder ihm noch dem Schultheißen Imhoff Gehör, sondern verlangten drohend den Abzug der Basler Truppen. Oberst Zörnlin fand für rathsam, sogleich aufzubrechen und nach Basel zurückzukehren. Die Bauern ernannten hierauf ihre Abgeordneten zur Landsgemeinde nach Sumiswald. Die unterdessen eingetroffenen Solothurner beabsichtigten dagegen am Charfreitag mit den Landschäftlern vor Basel zu ziehen, oder doch wenigstens bis Muttenz, um an die Stadt die Frage zu stellen, ob Freund oder Feind? Dem Amtspfleger und Rößliwirth Gysin aber gelang es, die Leute von diesem Gedanken abzubringen. Am Ostertage 10./20. April fand im Rößli in Höllstein eine Zusammenkunft der Ausschüsse des Landes statt und am Ostermontag wohnten dieselben der Landsgemeinde von Oberbuchsiten bei. Mittwoch den 13./23. April erfolgte die große Volksversammlung in Sumiswald, unter der Leitung von Niklaus Leuenberger. Wirthe aus Basel nahmen nicht daran Theil. Die Liestaler selbst hatten keine Abgeordneten nach Sumiswald geschickt, noch wollten sie von Beschwörung des Bundes etwas wissen. Sie kehrten von der auf den 18./28. April auf dem alten Markt bei Liestal ausgeschriebenen Landsgemeinde vor Ableistung des Eides in das Städtlein zurück. Die Waldenburger verlangten aber unter mannigfachen Drohungen ihren Beitritt zum Bund, worauf die Bürger zum Thor hinaus liefen und den Waldenburgern den Eid leisteten. Der Eid wurde knieend geleistet, der Amtspfleger und Wirth Gysin ertheilte ihn den Beamten, der 75jährige Amtspfleger Giegelmann dem Volke.

An einer zweiten Landsgemeinde in Liestal 2./12. Mai) wurde jetzt auch der Rath der Stadt zur Theilnahme bewogen und ein Mitglied desselben, der Schlüsselwirth Samuel Merian zum Ausschuß an die Landsgemeinde von Huttwyl ernannt. Nach dieser Gemeindeversammlung zog sich der Schultheiß Imhoff zurück und Schlüsselwirth Merian übernahm das Siegel der Stadt, mit dem er zwei Tage darauf an der Landsgemeinde von Huttwyl den Bundesbrief Namens der Stadt bekräftigte. Auf Merian waren die Liestaler nicht gut zu sprechen; es hieß, man habe ihn nur nach Huttwyl geschickt, um ihn in Ungnade zu bringen.

Es ist unmöglich, in diesem Rahmen die Phasen des ganzen Kriegsverlaufs auch nur anzudeuten. Auf den ersten Lärm vom Wiederausbruche des Aufruhrs hatte sich die Tagsatzung zu Baden versammelt. Drei Feldherren wurden aufgestellt: General Zweier von Evibach aus Uri, für den Angriff auf Luzern, General Konrad Werdmüller von Zürich für den untern Aargau und General Sigismund von Erlach für den Oberaargau und das Emmenthal. Ein vorzüglicher Plan des Bauerngenerals Christian Schybi, auf drei Punkten im Aargau Werdmüller anzugreifen, wurde durch den Hauslehrer Zuber, der im Dienste des Landvogts von Aarwangen stand und im Gasthaus zum Kreuz in Langenthal die Verabredung Schybi's mit Leuenberger gehört hatte, verrathen. Werdmüller wurde sofort durch einen Eilboten davon benachrichtigt. Leuenberger, der in seinen Hoffnungen auf Gelingen dieses Planes sich getäuscht sah, schloß mit Bern einen günstigen Friedensvertrag ab (14. Mai). Als aber Bern Zuzug aus der welschen Schweiz erhielt, trat es vom Vertrag zurück und Leuenberger eilte Schybi zu Hilfe, der bei Mellingen stand. Wie die Nachricht von der Ankunft des eidgen. Heeres unter Werdmüller in Mellingen nach dem Kanton Basel gelangte, ließ Joggi Buser, Sonnenwirth von Bukten, am 1. Juni (n. St.) ein Rundschreiben in die nächstgelegenen Dörfer ergehen, folgenden Inhalts: „Zu wissen, daß ihr in Eil von Dorf zu Dorf in eurem Amte zu entbieten habet, daß der erste Auszug alsbald fortziehe, auf Olten zu, und sich auf den heutigen Tag einstelle, nach Laut des Bundes; denn es sind fremde Völker mit achtzehn Stuckern von Zürich und Schaffhausen angekommen. Bitte, säumet Euch nicht! denn es thut Noth. Nicht mehr, denn Gott wohl befohlen. (Unterz.) Jakob Buser, Wirth zur Sonne zu Bukten."

Vergeblich warnte der Landvogt Brand zu Homburg die Gemeinde Bukten. Farnsburger und Waldenburger kamen mit fliegender Fahne daher und zogen mit den Homburgern vereint wohl 200 Mann stark über den Hauenstein. Der Schlüsselwirth Werli Bowe trug die Amtsfahne von Waldenburg. Diese Mannschaft nahm an dem Gefecht von Wohlenschwyl Theil und kehrte nach dem Mellinger Frieden mit einem Laufpaß Werdmüller's nach Hause. Zu dieser Zeit spielte noch eine Episode, die sich auf die Feuer- und Alarmzeichen auf dem Buchsiberg bei Langenbruck bezieht und die dem damaligen Bärenwirth Jakob Wirths daselbst den Namen „Bubscher" einbrachte, dessen Nachkommen heute noch diesen Dorfnamen tragen sollen.

Wie in den andern Kantonen so wurde auch im Kanton Basel nach der Unterdrückung des Aufstandes mit den Hauptbetheiligten ein rasches Prozeßverfahren eingeschlagen. In einer Woche wurden mehr als 170 Landleute mit Stricken oder Ketten gebunden, in die Stadt gebracht und alle Gefängnisse damit angefüllt. Unter den Verhafteten befanden sich die Wirthe: Samuel Merian zum Schlüssel in Liestal, Jakob Schweizer von Oberdorf, Hans Gysin zum Rößli in Höllstein, Joggi Buser zur Sonne in Bukten und Joggi Kohler von Diegten. Der Schlüsselwirth Werli Bowe wurde nach Zofingen zur Beurtheilung abgeschickt, mit 100 fl. Geldstrafe und mit Verbannung gebüßt. Jakob Buser wurde zum Verluste beider Ohren verurtheilt, welch letztere Strafe jedoch nicht zur Vollziehung gelangte. Amtspfleger Gysin zum Rößli in Höllstein, der zum Verluste seines halben Vermögens verurtheilt worden war, bezahlte laut „Empfahenbuch" 1580 ℔ Kapital und 79 ℔ Zins. Nur seine Güter waren ganz frei, die Güter der meisten andern waren verpfändet, weßhalb sich die Regierung für die Bußen Obligationen ausstellen ließ. Amtspfleger Gysin hatte viele Gönner in und um Basel. Das Amt Rheinfelden und das Amt Landser (Elsaß) baten um Schonung, da Gysin den beiden Aemtern viele Gutthaten erwiesen hatte. Auch Ausschüsse und Vögte der Herrschaft Badenweiler baten für Gysin, er sei ein ehrlicher, frommer und gegen Arme (besonders gegen Flüchtige in den letzten Kriegsjahren) mitleidiger Mann. Diese Fürsprache mag denn auch nicht ohne Wirkung gewesen sein; daß Gysin seines Amtes enthoben wurde, ist wohl selbstverständlich. Aber auch das Amt Waldenburg wurde bestraft, indem ihm die Wahl seiner drei Amtspfleger entrissen und dem Rathe von Basel zuerkannt wurde. Eine große Anzahl der Angeklagten bestand beim Verhöre die Tortur. Der Wirth Kohler von Diegten z. B. wurde nebst drei Andern mit dem Gerüst aufgezogen. Nach dem Antrage der Verhörkommission sollte er mit sechs weitern Angeklagten dem Tode verfallen sein, es wurde ihm vorgeworfen, daß er viele Briefe gewechselt, den Zug nach Aarau zu verhindern gesucht, den Wirth von Augst nach Liestal citirt, in Olten und Aarburg das erste Verständniß angezettelt, und noch zuletzt Brief und Siegel für die bewilligten, aber von den Bauern nicht angenommenen Punkte begehrt habe. Am 14. Juli wurde Kohler mit Galli Jenny, Hans Gysin, Heinrich Stutz und Konrad Schuler aus Liestal und Uli Gysin von Läufelfingen vor dem Steinenthor zu Basel, mit dem

Schwert, Uli Schad mit dem Strange hingerichtet. Die Obrigkeit konfiszirte größtentheils die Güter der Hingerichteten.

* * *

Von geringerer Bedeutung ist die Betheiligung der Wirthe im Kanton Bern; namentlich werden aufgeführt die Wirthe von Trachselwald, Leonhard Glanzmann in Rausli bei Konolfingen und der Kreuzwirth Wild von Langenthal, aus dem Aargau der Ochsenwirth von Sarmenstorf.

* * *

Warum so viele Wirthe, namentlich auch im Kanton Basel, sich beim Bauernkriege in hervorragender Weise betheiligt haben, geht neben der allgemeinen Unzufriedenheit auch aus dem Umstande hervor, daß durch eine Anzahl Bestimmungen und Gesetze die vitalsten Interessen des Wirthsgewerbes verletzt worden waren: die Erhöhung des Weinumgeldes, das Mühlen- und Metzgerumgeld, die Abgabe der Landbäcker, die Verbote öffentlicher Belustigungen, der Neujahrsfeste, besonders aber des Tanzens, der Uebereifer in Erlaß von Sittenmandaten, die wiederholten Hochzeitsverordnungen, die Festsetzung von Speisezeddeln und Uerten, wozu dann noch die große Verwirrung im Münzwesen kam; das Alles zusammengenommen mußte das Gewerbe empfindlich beeinträchtigen und schädigen. Schon der Rappenkrieg von 1591 mit seiner Erhöhung des Umgelds und der Abgabe kleinerer Hohlmaße an die Wirthe hatte im Kanton Basel den Grund gelegt für den Bauernkrieg, der ein halbes Jahrhundert später mit voller Macht ausbrach, aber auch mit blutiger Konsequenz zu Ende geführt wurde. Aber nicht nur die eiserne Strenge war es, die im Volke eine Verbitterung keimen und groß werden ließ, sondern vielmehr das rücksichtslose Zertreten der Rechte des Volkes, welches dann später, allerdings unter andern Verhältnissen, selbst wieder gewaltsam das Recht zertrat.

* * *

Im „Einundneunziger Wesen", wie der Aufstand der Basler Bürger gegen das Bürgermeisterthum der Burkhardt und Socin gemeinhin genannt wird, thaten sich auch zwei Wirthe hervor: Hauser, Gastwirth zu den „Drei Königen" und Georg Daniel Ruder zum „Wilden Mann". Hauser war ein eifriges Mitglied des Bürgerausschusses, war aber doch so klug, vor Ausschreitungen, wie solche nach Dr. Fatio's Gefangennahme geplant waren, abzumahnen. Nachdem am 27. September die drei Häupter

des Aufstandes von 1691 ihre Empörung gegen das Gottesgnadenthum des Rathes mit ihrem Blute bezahlt hatten, wurden die beiden Wirthe nach einigen Wochen Gefangenschaft an Geld und Gut gestraft; Ruder um 500 Rthlr., und weil er sich ehrenrührig gegen die Obrigkeit geäußert, noch ein halbes Jahr in sein Haus „bannisirt".

* * *

Die Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte weist noch über ein Dutzend Ereignisse auf, bei denen Wirthe und Wirthshäuser eine nicht unbedeutende Rolle spielten. Ich kann dieselben hier nur in Kürze erwähnen.

Der erste Fall betraf die Schaffhauser Gemeinde Wilchingen. Von Alters her hatte die Gemeinde eine Wirthschaft besessen, ein sogen. „Gemeindehaus", wie solche jetzt noch in vielen schweizerischen Gemeinden existiren. Die Regierung beabsichtigte im Jahre 1717 eine zweite Wirthschaft zu errichten. Die Gemeinde protestirte, konnte aber ihr Recht nicht urkundlich nachweisen. Der neue Wirth gab zwar seine Gerechtigkeit zurück, allein die Gemeinde verlangte eine Bürgschaft dafür, daß solche Fälle nicht wiederkehren, versagte Huldigung, Militär- und Frondienst und Gehorsam. Die Regierung sandte Truppen in das Dorf. Die Männer flohen in das Klettgau, die Weiber blieben. Erst im Jahre 1729 endete der Streit, nachdem die Gemeinde, die 17 Jahre lang von einem großen Theil ihrer Bevölkerung verlassen geblieben, in Armuth gesunken war.

Auch in diesem „Wilchinger Handel" zeigte sich, was das Schweizervolk vermocht hätte, wenn nicht nur zerstreute Theile, sondern die Gesammtheit oder wenigstens ein großer Theil desselben gegen das Herrenthum aufgestanden wäre, das bei so manchen Gelegenheiten seine völlige Ohnmacht verrieth.

Der zweite Fall wird gemeinhin der „Udligenschwyler Handel" genannt. Er nahm 1725 seinen Anfang durch ein Tanzverbot, das der Pfarrer des Luzerner Dorfes Udligenschwyl erlassen, während der Landvogt dem dortigen Wirthe die Bewilligung ertheilt hatte. Der Streit durchlief alle geistlichen Instanzen bis zum Papst, Benedikt XIII., der den Rath von Luzern, welcher sein Dorf und seinen Landvogt in Schutz genommen, mit dem Kirchenbann bedrohte. Schon war das Interdikt bereit, als die katholischen Orte vermittelten und der Papst den Vergleich annahm. Der Prozeß hatte bei zwei Jahre gewährt.

1A 26 | 26 L

1.

Verzeichnis der Wirte, d.h. Gastgeber von Muttenz, soweit sie aus alten Urbaren, Dokumenten etc. ermittelt werden konnten.

Um die Wende des 16/17. Jahrhunderts gibt uns das Kirchenbuch erstmals Kunde von einem Wirt, namens

Niklaus Bruderlin.

In seiner Wirtsbehausung wurde anno 1601, durch das Dorfgericht, unter dem Vorsitz des Obervogtes vom Schloss Münchenstein, Samuel Übelin, u. unter Mitwirkung des Untervogtes Lienhart Urbin u. des Kirchmeyers Heinrich Pfirter, Gericht gehalten.

Die hier in Frage stehende Wirtsbehausung betrifft ohne Zweifel, das heutige Gasthaus zum Rössli, welches als die älteste Tavernenwirtschaft von Muttenz anzusehen ist.

Als Nachfolger, d.h. im Jahre 1625, erscheint als Gastgeber Arbogast Dieller. Er war seit Ende März 1625, verehlicht mit Maria Seiler, beide v. Muttenz. Unterm 25. Oct. 1625 wird er im Kirchenbuch erwähnt als Taufpathe dem Arbogast Spänhauer, Söhnlein des Bernhard Spänhauer u. der Anna Schwarz.

10 Jahre später, 1635, wird Hans Schorr der Alter, als hiesiger Bürger und Gastgeber erwähnt.
Besagter Hans Schorr ist der Stammvater, aller ~~noch~~ heute noch lebenden Schorrfamilien. Er kam aus dem Wiesental im Markgräflerland, wurde um 1580 geboren und bürgerte sich in Mettenz ein u. verstarb im Alter von 82 Jahren.
Im Jahre 1637 erscheint wieder ein Niklaus Brüderlin als Wirt u. Metzger im Gasthof zum Rössli.
Ihm folgte, von 1652 bis 1665, Leonhard Seiler, der Wirt, verehlicht mit Anna Pfirter.
Im Jahre 1663 verzeichnet das Kirchenbuch Arbogast Dürring u. seine Ehefrau Barbara Brodbeck als Wirtsleute zum Rössli, zwar nur für einige Jahre. Denn schon 1668 begegnen wir einem Friedrich Brüderlin als Rösslivirt. Er war der Sohn des damaligen Undervogtes Niklaus Brüderlin und verstarb kaum 40 jährig, im Dez. 1673
Ihm folgte Heinrich Brüderlin, ebenfalls ein Sohn des anno 1667 verstorbenen Undervogts Nicl. Brüderlin. Auch er blieb dem Wirtestand nur circa 15 Jahre treu.
Als Nachfolger erscheint 1683 Hans Jakob Brüderlin, verehlicht mit

Salome Gysin aus Liestal. Neben dem Wirteberuf amtete er als Mitglied des Baugericht (Baumbrüder) sowie als Kirchmeier. Er verstarb 1734 im Alter von 76 Jahren u. 7 Monaten.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstand, nördlich vom Rönli, eine sogenannte Maiemwirtschaft, ohne Tavernenrecht. Sie war gekennzeichnet mit einem Blumenkranz (Maien) und durfte über Nacht keine Gäste beherbergen. Als Maienwirt erscheint 1745 ein Johannes Brüderlin. Der Standort von dieser Örtlichkeit zu suchen ist, geht aus den vorhandenen Dokumenten, leider nicht hervor. Allem Anschein nach haben wir dieselbe nördlich vom Rönli zu suchen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts, die genaue Zeit ist nicht bekannt, erhielt sie das Tavernenrecht. Die Bezeichnung Maienwirtschaft verschwand, man nannte sie fürderhin Gastwirtschaft zum Bären. Als erster Inhaber erscheint wiederum (1763) ein Angehöriger des Brüderlingeschlechtes Namens Heinrich Brüderlin, Bärenwirt genannt.

Um 1800 ist Jakob Spruger aus dem Württembergischen, Lehenwirt z. Bären. Er war verehlicht mit einer Mittenzer-Tochter, Namens Anna Brüderlin.

Meister Heinr. Brüderlin, der alt Bärenwirt, wurde begraben, den 21. III. 1790. 78 Jahr u. 5 Monate alt. Er war der Sohn von Johs. Brüderlin Rösliwirt, u. der Eva Gysin v. Liestal

---

Auf Heinr. Brüderlin, Bärenwirt folgte Friedr. Schorr. (des Gescheids u. des Gerichts) Er starb 1810, d. 8 XII 73 Jahr. 9 Mt. 22 Tag

Drei Jahre später 1813 wurde der Wirtschaftsbetrieb z. Bären, weil unrentabel definitiv aufgehoben

---

Im Jahre 1810 verstarb auch der Rösliwirt Johannes Pfau-Tschudin im Alter von 66 Jahr u. 2 Monate

---

Schon anno 1807 war Hans Ulrich Muspach, verehl. mit Anna Maria Gysin letztere von Riehen, Rösliwirt gewesen dito 1817, dito 1818.

Hans Ulrich Muspach scheint nicht lange Wirt z. Rössli gewesen zu sein.

Den 8. Juli 1700 wurde getaufft:

Barbara Meyer, Tochter des Hans Meyer u. der Ursula Martin

Taufzeugen waren:

+ Frau Gertrud ~~Heinzgin~~ Brüderlin, Wirtin (z. Rössli) allhier

u. Claus Dietler, Kirchmeyer

u. Eva Tschudin.

+ Gertrud Brüderlin - Heinzgin, d. Jac. Brüderlin Kirchmeyer, Rössliwirts Frau.

Sie starb 1730, 62 1/2 Jahr alt.

Den 28. Aug. 1659 wurde getaufft:

Sebastian Brodtbeck, Sohn des Arbogast Brodtbeck, Schneider u. der Chrischona Frey.

Taufzeugen waren:

Lienhart Seiler, der Wirt, z. Rössli

Hans Ulrich Schmidlin, d. Statthalter

u. Jungfrau Anna Dietler, Jacobs Tochter

NB. Obiger Sebastian starb d. 17. Juli 1674, 15 Jahre alt.

Den 20. April 1704 ist Gertrud ~~Heinzgen~~ Brüderlin Rössliwirtin dahier genannt als Gattin des Jakob Brüderlin, Kirchmeyer

Den 25. Juli 1701 wurde getaufft:

Margreth Brüderlin, Metzger, des Klaus des späteren Untervogts Tochter u. der Veronika Matt.

Taufzeugen waren:

Frau Gertrud ~~Heinzgin~~ Brüderlin, Rössliwirtin, Gattin des Jak. Brüderlin, Rössliwirt

Den 13. Sept. 1685 wurde getauft.
Hans Heinr. Brüderlin, Söhnlein
des Jakob Brüderlin, Rösliwirt
u. der Salome Gysin von Liestal.
Taufzeugen waren:
Magister Joh. Bauhin, Pfarrer i. Hies.
u. Johs. Gysin v. Liestal und
Jakobea Merian, Wirtin v. Liestal.

Den 26. Dez. 1673 wurde begraben:
Meister Friedr. Brüderlin, ~~Leben~~ der
Metzger u. Gastgeber zum Rösli
im Alter v. 48 Jahren 2 Wk. u. 14 Tage
Seine Gattin hieß Anna Dietler, verehlicht
seit 30. April 1661.

Den 13. April 1760 wurde begraben:
Adam Brüderlin d. Rösliwirth
72 Jahre alt.
Obiger Adam Brüderlin, Rösliwirth
wurde getauft, den 22. Apr. 1688. Er war den
Kinds Joseph, Sohn d. Heinr. Brüderlin,
Metzger u. d. Elsbeth Seiler, am 14. Nov. 1728
Taufpathe. Joseph Brüderlin wurde begraben
am 7. Sept. 1789, 60 Jahr u. 10 Wk. alt.

Den 14. Nov. 1728 war Adam Brüderlin
Rösliwirt, dem Kinde Joseph Brüderlin
Taufpate. Joseph wurde begrab. den 7. Sept. 60 Jahr
u. 10. Wk. alt

Den 13. July 1730 wurde Begraben:
Frau Gertrud Hengen, Ehefrau
des Jakob Brüderlin, Röslinwirt und
Kirchmeyer,
Sie erreichte ein Alter von 62½ Jahren.

Den 24. Aug. 1745 wurde getaufft
Katharina, Tochter d. Heinr. Brüderlin
u. der Judith Eglin
Taufpaten waren Heinr. Brüderlin
der Maßenwirth u. Frau Anna Jenny,
Kirchmeyerin

Den 5. Aug. 1773 wurde Begraben:
Frau Anna Brüderlin, Röslinwirthin
Ehefrau des Wth. Hans Jakob Brüderlin
Röslinwirt. Sie erreichte ein Alter
von 50 Jahren.

Den 11. Mai 1772 verehelichten sich:
Meister Niclaus Brüderlin (des Maßen-
wirts Sohn) mit Jungfr. Anna Schaub.

Den 21. III. 1790 wurde Begraben:
Meister Heinr. Brüderlin, d. alt Bärenwirth
alt 78 Jahr u. 5 Mt.
B. Er war der Sohn v. Johs. Brüderlin, Röslinwirt
u. d. Eva Zimmermann v. Embrach

Den 13. III. 1743 verehlichte sich:
Mstr. Adam Brüderlin, Rößliwirth mit
Jungfrau Verena Brüderlin, Magenwirts.
Tochter.
Im Jahre 1791 den 29. Nov. verstarb obige
Verena Brüderlin, Rößliwirthin 77½ Jahre
alt.

Heinrich Brüderlin, der alt Bärenwirth,
starb den 21. III. 1790, im Alter von
78 Jahren u. 5 Monaten. Er war der Sohn
v. Johannes Brüderlin, Hirt u. der Eva Gysin.

Den 16. Juni 1793 verstarb:
Anna Maria Vöglin, Wittwe des obgen.
Heinr. Brüderlin, alt Bärenwirths
im Alter von 74 Jahr u. 1½ Monate

Den 21. Juli 1708 wurde getaufft:
Martin, Söhnlein des Hr. Niclaus Matt
u. der Anna Gerster.
Taufpathen waren:
Mag. Johs. Rud. Hofmann, Pfarrer i. Hier u.
Hr. Heinr. Brüderlin Untervogt und
Frau Gertrud Hengi, Rößliwirthin allhier,
Gattin des Jacob Brüderlin Kirchmeyer

Heinrich Pfau-Schweizer, Schlüsselwirt wurde 1775 geboren, als Sohn des Johs. Pfau-Schaudin des gewes. Rönliwirtes gebor. 1743 u. gestorb. 1810.
Obiger Heinr. Pfau-Schweizer, Schlüsselwirt wurde 1819 gerichtl. geschieden.
Seine Ehefrau Katharina Schweizer wurde am 26. I. 1808 wegen Ausgelassenheit durch das Banngericht, über die Passionszeit excommuniziert, d. h. bis Weihnacht vom Genusse des heilg. Abendmales ausgeschlossen.

Den 28. Juni 1801 ist Heinrich Pfau-Schweizer Schlüsselwirt dem Kinde Heinrich Schmid, Taufpathe.

Den 6. März 1817 wurde getauft:
Jakob Müspach, Söhnlein des Hs. Ulrich Müspach, Rönliwirt u. der Anna Maria Gysin v. Riehen.

Das Geschlecht Pfau stammte aus Benken u. war schon im 17. Jahrhundert in Muttenz ansässig u. bürgerte sich bald in Hier ein. Später erwarben sie das Gasthaus z. Rössli u. des Schlüssels u. betrieben zeitweilig den Wirteberuf in beiden Wirtshäusern, im Rön. u. im Schlüssel.

9A

Den 22. April 1688 wurden getaufft:

die Zwillinge Hans Adam u. Niklaus

Eltern: Jakob Bruderlin z. Rösli
Salome Gysin v. Liestal

Pathen waren: Hr. Adam Bruderlin Würth in Sissach
Heinr. Gysin aus Liestal
Jungfr. Anna Frey, Hr. Landvogts Tochter
Niklaus Gysin aus Liestal
Hans Kleiber v. Bielbenken, und
Jungfr. Barbara Bruderlin, Fried. Tochter

Im Juni 1815 erscheint Joh. Jac. Gysin
Joh. Jac. Sohn aus Liestal als
hiesigen Schlüsselwirt

Den 28. Nov. 1799 wurde begraben
Heinr. Brüderlin, der Bärenwirth
getaufft 28. I. 1742

Sohn v. Heinr. Bruderlin u. der
Maria Vöglin v. Muttenz

Anno 1790 wurde begraben
Meist. Heinr. Bruderlin, der alt
Bärenwirt (getaufft 25. Oct. 1711)
im Alter v. 78 Jahr 5 Monate

B. Er war der Sohn v. Joh. Bruderlin, Rösliwirt
u. der Eva Gysin v. Liestal

№ 10.

Den 3. Febr. 1810 wurde begraben:
Mstr. Johannes Pfau, Rösliwirt
66 Jahr, 2 Mt. u. 3 Tag alt.
(Es betrifft Joh. Pfau-Tschudin)

Den 15. Sept. 1811 wurde getauft:
Niclaus Pfau, Söhnlein des Heinr.
Pfau, Rösliwirt u. d. Kathar. Schweizer.

Den 6. März 1817 wurde getauft:
Jakob, Söhnlein des Hans Ulrich
Muspachs, Rösliwirt in Muttenz von Benken u.
der Anna Maria Gysin v. Riehen
(copuliert den 12. Juli 1813 in Pratteln

Den 19. Juni 1799 wurde begraben:
Johannes Pfau, der gewesene Schlüsselwirt
78 Jahre u. 10 Monate alt

Den 29. Nov. 1791 wurde begraben:
Verena Brüderlin, Rösliwirtin, des
gewesenen Adam Brüderlins Rössli-
wirts Wittwe. 77½ Jahr alt.
Ihr Ehemann Adam Brüderlin, Rössli-
wirt, starb am 13. April 1760, 72 jährig

Den 19. April 1784 wurde begraben:
Meister Hans Jacob, Brüderlin, gewesener Rösslivirt. 43½ Jahre alt.

Den 19. Juni 1799 wurde begraben:
Johannes Pfau, der gewesene Schlüsselwirt, 78 Jahr u. 10 Wt. alt.

Den 15. Sept. 1811 wurde getauft:
Niklaus Pfau, Söhnlein von Heinr. Pfau u. der Kathar. Schweizer, Wirtsleute zum Rössli

---

Den 29. T. 1808 wurde begraben
Friederike, Tocht. des Heinr. Pfau Schlüsselwirt u. der Kath. Schweizer
2 Wt. 1 Tg. alt.

Den 7. März 1815 wurde getauft:
Johannes Müspach, Söhnlein des Hans Ulrich Müspach, Rösslivirt in Müttenz, gebürtig von Benken u. der Anna Maria geb. Gysin v. Riehen.
Taufpaten waren: Johs. Gysin v. Riehen; Anna Maria Müspach v. Benken, des Vaters Schwester

Im Jahre 1810 verstarb Johannes Pfau, Rössliwirt, im Alter von 66 Jahren, 2 Monate u. 3 Tage. Er war der letzte seines Geschlechtes, der den Wirteberuf im Gasthaus zum Rössli ausübte.

Auf ihn folgte, wie bereits erwähnt, Hans Ulrich Muspach-Gysin aus Benken stammend jedoch in Muttenz eingebürgert. Die Familien Pfau u. Muspach sind im Laufe des 19. Jahrhunderts ausgestorben.

Anfangs der 80.zer Jahre des 19. Jahrhunderts ging das Wirtshaus zum Rössli durch Kauf an Friedrich Schorr, Sohn des Kirchmeyers Friedrich Schorr, des einstigen Bärenwirts, über und verblieb bis 1922 im Besitz von dessen Nachkommen. Der letzte Eigentümer war Friedrich Schorr-Basler 1868-19. Als neue Eigentümerin erscheint vortan, die aus dem Solothurnergebiet eingewanderte Familie Reize.

Das vorerwähnte, aus einer Mayenwirtschaft hervorgegangene Wirtshaus zum Bären existierte nur circa 70-80 Jahre, bis 1813. Es betraf das Wohnhaus, das ehemals Samuel Meyer-Mesmer, unterhalb der Drogerie von Hr. Vonderkron, gehörte u. ist nicht identisch mit dem heutigen Gasthause zum Bären im Dorfzentrum, in welchem erst um 1860 herum, eine Gastwirtschaft errichtet wurde.

Das zweitälteste Wirtshaus von Muttenz erblicken wir im Gasthaus zum Schlüssel, in der Burggasse.
Im Jahre 1528 ist Hans Brüderlin Eigentümer der damaligen Liegenschaft und anno 1568 ist sie im Besitze von Heinrich Brüderlin. Es erscheint jedoch als fraglich ob dort, damals schon, eine Gastwirtschaft existiert hatte.
Gemäss dem spätgotischen Baustile ist das jetzige Wohn- u. Wirtschaftsgebäude erst am Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet worden ~~und zwar~~ wahrscheinlich zwischen den Jahren 1600 bis 1620. Als Nachfolger der
1528 u. 1568 ~~ob~~genannten Hans u. Heinrich Brüderlin stossen wir später auf eine Familie Rösch von Pratteln gebürtig. Sie liessen sich in das Bürgerrecht von Muttenz aufnehmen ~~und~~ erwarben die Gastwirtschaft zum Schlüssel.
1727 wird eine Magdalena Rösch-David als Schlüsselwirtin genannt.
Um 1748 erscheint ~~in den Akten~~ Hans Ulrich Rösch, der Wirt zum Schlüssel, ~~in den Akten~~
1749 u. 1754 ist Balthasar Löliger, Metzger u. Bannbrüder, Wirt z. Schlüssel † 30. Oct. 1780
Einige Jahre später führt Hans Ulrich Rösch die Wirtschaft. Er war verheir. mit Marg. Brüderlin
Ihm folgt um 1763 sein Tochtermann Johs Pfau-Rösch.

a

Den 18. IV 1760 wurde Begraben

Hans Adam Brüderlin Rönlinois
Getauft 22. IV. 1688, Sohn des
Jakob Brüderlin, Rönlinois
u. der Salome Gysin v. Liestal
Taufzeugen anno 1688 waren
Hans Adam Brüderlin, Wirt in
Final
Klein. Gysin v. Liestal
Jungfr. Anna Frey, des Land-
vogts Tochter

Am 8. XII 1810 wurde Begraben:
„Der ehrsame u. Tiedere Friedr. Salom
Bamberger, des Gescheidt u. d. Gerichts
alt 73 Jahr 9 Mn. 22 Tag.

Den 1. Juli 1807 wurde Begraben:
Frau Magdalena Roth, des Johannes
Pfau, Feldmeisters Ehefrau, Tochter
des Johs. Ulr. Roth u. der Maria geb.
Brüderlin den 2. II. 1723.
Ihres Alters 84 Jahr 4 Mn. 26 Tage

1810 Pet. Ludw. Sigmund, v. Giebenach Schlüsselwirt
1815 Johs. Jak. Gysin v. Liestal Joh. Jac. Sohn
1816/17 Wilh. Zeller, Hans Adam Sohn von Liestal, Schlüsselwirt

1749 Balthasar Löliger, Schlüsselwirt
7.VI 1799 gest. Johs. Pfau, Schlüsselwirt alt 74 Jahr 11/2 Mt.

Gest. Heinr. Pfau - Schweizer geb. 24.I 1775 gest. 15.VI. 1845, 70 J. 5 Mt.

1802. Johs. Pfau, Schlüsselwirt
1804/05 Heinr. Pfau - Schweizer, Schlüsselwirt
1807 Begraben Frau Magd. Pfau - Rösch, des Schlüsselwirts Ehefrau Tocht. d. Hs. Ulr. Rösch u. der Maria Brüderlin, alt 84 J. 3 Mt.

1791 wurde begrab Verena Brüderlin Adam Brüderlin, des gewesenen Rosslinwirts Wittwe 77 J. 6 Mt alt
1812 Hans Adam Zeller - Holinger Metzgermstr. v. Liestal Schlüsselwirt

1810 Nicl. Haggendorn v. Pratteln, Schlüsselwirt
1816/1817. Wilh. Zeller, Hs. Adam Sohn dito
1801 Heinr. Pfau - Schweizer, Rösslewirts Sohn dito
gestorb. 15. Juni 1845, 70 Jahr u. 5 Mt alt

18

8.

<u>Johannes Mesmer-Ramstein</u> war in den 1830ger Wirren ~~ein be-~~ Kanter Führer der Revolutionspartei, (Patrioten geheissen), ~~in den 1830ger Wirren~~ und gehörte ~~Mitglied~~ des Gemeinderates an. Nach der Kantonstrennung wurde er in den Nat.-Rat ~~gewählt~~ u. bald darauf in den baselländschaftlichen Regierungsrat gewählt. ~~Am 13. Dez. 1791 wurde er geboren u.~~

Er verstarb, 79 jährig, am 9. Sept. 1870.

Das Gasthaus zum Schlüssel blieb im Besitze von Regierungsrat Joh. Mesmer bis 8. Nov. 1862. Dann wechselte es die Hand u. ging käuflich an ~~den Pratteler~~ einen Burger von Pratteln, namens <u>Martin-Dill-Stokler</u> über. Die Kaufsumme betrug Fr. 18.000.-

Schon nach 1½ Jahren veräusserte Martin Dill die Liegenschaft um Fr 26.000.- an <u>Joh. Seiler-Hanhard, Gemeinderat</u> in Muttenz ~~zum [illegible]~~

Den 19. Mai 1784
würde begraben:
Meister Hans Jakob Brüderlin
der Rosliwirt 43 1/2 Jahr alt
Er würde geboren den 30. Oct. 1740
Sohn des Heinr. Brüderlin, Kirchmeyer
u. der Anna Jenny
Taufzeugen des Hans J. Brüd. geb: 1740
waren: Adam Brüderlin Rosliwirt
Heinr. Heinimann v. Liestal
u. Fr. Eva Buser v. Thürnen

Johannes Mesmer, - Ramstein, Schlüsselwirt.
geboren 13. Dez. 1791
gestorben 9. Sept. 1870

Sohn des Joh. Jakob Mesmer
u. der Ursula Mesmer

Kinder:

1. Magdalena geb. 1814 verehl. mit Pfarrer Linder
2. Johannes geb 1818 u. gestorb 1818
4 Ursula geb. 1821 verehl. mit Rud. Bruderlein
6. Verena geb. 1826 ledig
3. Elisabeth geb. 1819 ledig
5 Johannes geb. 1823 30. Juni verehlicht gewesen mit Emilie Werner gestorb 1887, 20. Aug

Eltern v. Joh. Mesmer
Joh. Jakob Mesmer u. Ursula Mesmer

Die Gattin von Johs. Mesmer, Schlüsselwirt
hier Magdalena Ramstein geb 1796
Sie war die Tochter v. Nicl. Ramstein, Präsid.
der Magdalena geb. Muspach
u. starb 18

Sohn des Menner, Schlossschmidt.
Joh. Menner geb. 30. Juni 1823 † 20. Aug 1887
Dr. med. in Büblen
verheiratet gewesen mit Emilie Werner
von Riedlg. i. II. Ehe
gestorben i. Basel, im Bürgerspital den
20. Aug. 1887

I. Ehe verheiratet mit Louise Burkhard
von Riedlingen Württemb.
keine Kinder

Im Jahr 1852 verehelicht sich
Georg Lavater Georgs
Kath. Meyer von Zechenwil Amt Säckingen

Wirte im "Schlüssel" gemäss einem Manuskript von Jakob Eglin

1528	Hans Brüderlin
1568	Heinrich Brüderlin
.	Rösch, von Pratteln
1727	Magdalena Rösch-David, Schlüsselwirtin
1748	Hans Ulrich Rösch
1749 1754	Balthasar Löliger, Metzger, Bannbruder + 30.10 1780
.	Hans Ulrich Rösch ∞ Maria Brüderlin
1763	Johannes Pfau-Rösch, Tochtermann
.	Heinrich Pfau-Schweizer * 24.1.1775 Sohn des Johannes Pfau-Schudin Rössliwirt ∞ Katharina Schweizer, 1819 geschieden Taufpate für Heinrich Schmid 28.6.1801 1808 begraben Tochter Frederike 2 M 1,5 T alt 1811 15.9. getauft Sohn Niklaus + 15.6.1845
1763	Johannes Pfau-Rösch, Tochtermann
1799 19.6.	begraben Johannes Pfau, gew. Schlüsselwirt 78 J 10 M + 17.6. 1799 74 J 1,5 M
1802	Johannes Pfau
1807 1.7.	begraben Magdalena Pfau-Rösch, Ehefrau des Schlüsselwirts, Tochter des Joh. Ulrich Rösch und der Maria Brüderlin (* 2.2.1723), 84 J 3 M / 84 J 4 M 26 T
1810	Ludwig Sigmund, von Goebenach
1810	Niklaus Heggendorf, von pratteln
1812	Hans Adam Zeller, Metzger, von Liestal
1815	Johannes Jakob Gysin, von Liestal
1816/17	Wilhelm Zeller, Hans Adams Sohn
1830	Johannes Mesmer-Ramstein * 13.121791 + 9.9.1870, wurde Regierungsrat
1862	Martin Dill-Stohler, von Pratteln
1864	Johannes Seiler-Hanhard, Gemeinderat Mz

Werden und Entwicklung der Realschule Muttenz

Zum 50jährigen Jubiläum der eigenen Muttenzer Mittelschule hat ihr damaliger Rektor, Herr Ernst Dettwiler, eine überaus aufschlussreiche Geschichte ihrer Entstehung und ihres Wachsens in den Jahren 1900 bis 1950 verfasst. Leider steht uns im Rahmen dieser Sondernummer nicht genügend Platz zur Verfügung, um diesen hervorragenden pädagogischen Rechenschaftsbericht vollinhaltlich zu publizieren. Wir bemühen uns hingegen, mit der freundlichen Zustimmung des Verfassers, unseren Lesern einen Auszug aus dieser Fülle von wertvollem Material anzufertigen, dem wir wörtliche Zitierungen aus dem Bericht von E. Dettwiler zu Grunde legen.

Solange die Landschaft Basel Untertanenland der Stadt war, also bis zur Zeit der Revolution, lag die Volksbildung arg darnieder. Eine Mittelschule existierte nicht. Zur Zeit der Helvetik entstand in Liestal auf die Initiative einiger Privater eine Realschule, die aber nach kurzer Existenz wieder einging. Erst im Jahre 1820 wurde in Liestal erneut eine Mittelschule eröffnet, die einzige in der Landschaft bis zur Trennung von Stadt und Land. Weitsichtige Männer erkannten, dass der junge Kanton nur bestehen und sich entwickeln könne, wenn die Volksbildung gehoben werde. Eine Eingabe aus allen Kreisen der Bevölkerung verlangte vom jungen Staat die Errichtung von Mittelschulen. Am 16. November 1835 erliess der Landrat das erste Schulgesetz, welches die Errichtung je einer Mittelschule in jedem der vier Bezirke der Landschaft Basel verfügte. Da diese vier Bezirksschulen Staatsschulen waren, wurden die Kosten gänzlich vom Staat getragen. Die Gemeinde Muttenz hatte wegen ihrer grossen Entfernung von den beiden benachbarten Schulorten Liestal und Therwil auch eine Mittelschule verlangt, war aber vom Gesetzgeber nicht erhört worden. Die meisten Schüler unserer Gemeinde besuchten trotz der Zugehörigkeit zum Bezirk Arlesheim die Bezirksschule Liestal. Dieser Besuch wurde dann dank dem Bau der Centralbahn wesentlich erleichtert. Dieser Zustand blieb stationär bis zur Jahrhundertwende, welche das starke Anwachsen der Vorortsgemeinden brachte. Um den Schülern den langen Schulweg zu ersparen und um einer grösseren Anzahl vermehrte Bildungsmöglichkeit zu verschaffen, machten die grossen Vorortsgemeinden alle Anstrengungen zur Errichtung eigener Mittelschulen. Im Jahre 1897 eröffneten Birsfelden und Binningen, im folgenden Jahre Pratteln ihre Mittelschulen, Sekundarschulen genannt. Den ersten Impuls zur Gründung der Schule in Muttenz gab Schulinspektor Freyvogel in seinem Examenbericht vom 22. Juni 1985.

Im Mai des Jahres 1895 wurde der langjährige Aktuar der Schulpflege, Pfr. K. Marti, als Theologieprofessor an die Universität Bern berufen. An seine Stelle wählte die Gemeinde als neuen Seelsorger Pfr. J. J. Obrecht aus Wiedlisbach, der nach dreijähriger Tätigkeit als Aktuar der Schulpflege diese selbst als Leiter übernahm. Pfr. J. J. Obrecht war nun während seiner langen Tätigkeit ein nimmermüder, eifriger Förderer unseres Schul- und Bildungswesens. Jede Möglichkeit einer Verbesserung der Unterrichtsverhältnisse scheiterte aber vorläufig am Mangel genügender Schullokale. Unterrichteten doch die sechs Lehrkräfte in Klassen von 80 und mehr Schülern im alten, im Jahre 1940 abgebrochenen Schul- und Gemeindehaus unter Umständen, welche heute nicht mehr geduldet würden. Der neue Schulpflegepräsident suchte inzwischen auch auf anderen Gebieten der Erziehung alte, tiefverwurzelte Verhältnisse zu sanieren.

In der Schulpflegesitzung vom 19. Mai 1896 wurde ein Schreiben der Gemeinde Münchenstein verlesen, welche die Anfrage stellte, ob die Gemeinde Muttenz sich entschliessen könnte, im Verein mit Münchenstein, Arlesheim und Birsfelden ein Gesuch an den hohen Landrat um Errichtung einer fünften Bezirksschule zu richten. Es wurde aber konstatiert, dass eine fünfte Bezirksschule nicht ohne Gesetzesänderung geschaffen werden könnte, so dass die Gründung einer solchen so leicht nicht sei. Ferner wurde von der Schulpflege in Betracht gezogen, dass sich unsere Gemeinde demnächst genötigt sehen werde, selbst ein neues Schulhaus zu bauen und damit die Möglichkeit gegeben sei, eine eigene Sekundarschule zu gründen, was bisher nur mangels eines Lokals unterblieben sei. Um den Schülern bis zur Errichtung einer Sekundarschule trotz den ungünstigen Verhältnissen vermehrte Bildungsmöglichkeiten zu bieten, beabsichtigte die Schulpflege die Erteilung des Französischunterrichtes in der 5. und 6. Klasse der Primarschule. Ob diese Anregung Verwirklichung fand, ist aus den Protokollen nicht ersichtlich. Am 29. November 1897 ersuchte die Schulpflege die Gemeinde um Aufnahme eines Kredites zur Bestreitung der Kosten, die durch die Vorarbeiten für den Neubau eines Schulhauses, womit nunmehr Ernst gemacht werden sollte, entstehen würden. Zugleich wurde Umschau gehalten nach einem passenden Bauplatz. In den Vordergrund trat das sogenannte «Aelpli», das Gemeindeland ob dem Brunnen an der Geispelgasse, das Gelände unterhalb des Schützenplatzes. Später kamen andere Vorschläge hinzu, zum Beispiel Pfarrland, Brunnrain, Breite, Ecke Prattelerstrasse-Stationsstrasse, Baselgasse usw. Nach vielen Verhandlungen einigte man sich auf die «Breite», das Areal, auf welchem das Breitescbulhaus mit Turnhalle steht. Die Baupläne erstellte Architekt Stamm in Basel. Der Neubau sollte enthalten: 6 Schulzimmer und ein Kurszimmer für Handarbeit der Mädchen, Abwartswohnung, ein Douchenbad für Schüler so wie ein Reservezimmer mit späterer Zweckbestimmung. Dieser Raum diente später als Küche für den hauswirtschaftlichen Unterricht und als Magazin für den Abwart. Da Kantonsbaumeister Begle, der die Bauleitung inne hatte, im Juli 1899 starb, übernahm der Projektverfasser die Aufsicht über die Bauarbeiten. Die Fertigstellung des Hauses zog sich arg in die Länge, so dass die feierliche Einweihung erst am 24. Juni 1900 erfolgen konnte.

Mit der Erstellung des neuen Schulhauses wurde auch die Organisation der zu gründenden Sekundarschule an die Hand genommen. Die Schulpflege orientierte sich hiefür in Binningen und Birsfelden, wo bereits seit drei Jahren solche Schulen existierten.

Ueber den Beschluss der Gemeinde betr. Errichtung der Schule enthält das Protokoll keine Eintragung. Im Hinblick auf die nachfolgenden Vorkehrungen muss aber der Beschluss der Gemeinde in positivem Sinne ausgefallen sein. Am 22. September 1899 ersuchte die Schulpflege die Erziehungsdirektion, den notwendigen Kredit für die Beitragsleistung an die Besoldung eines Lehrers in das Staatsbudget aufzunehmen. Eine zweite Lehrstelle sollte evtl. auf 1. Mai 1901 errichtet werden. Auf eine Umfrage unter den Schülern meldeten sich

BZ 25. 4. 1955

Abschrift eines Manuskriptes von Jakob Eglin

1. Verzeichnis der Wirte, d.h. Gastgeber von Muttenz, soweit sie aus alten Urbaren, Dokumenten etc. ermittelt werden konnten.

Um die Wende des 16./17. Jh. gibt uns das Kirchenbuch erstmals Kunde von einem Wirt, namens

Niklaus Brüderlin.

In seiner Wirtsbehausung wurde anno 1601 durch das Dorfgericht unter dem Vorsitz des Obervogts vom Schloss Münchenstein Samuel Uebelin und unter Mitwirkung des Untervogts Lienhart Uerbin und des Kirchmeyers Heinrich Pfirter Gericht gehalten.
Die hier in Frage stehende Wirtsbehausung betrifft ohne Zweifel das heutige Gasthaus zum Rössli, welches als die älteste Tavernenwirtschaft von Muttenz anzusehen ist.
Als Nachfolger, d.h. im Jahre 1625, erscheint als Gastgeber Arbogast Dietler. Er war seit ende März 1625 verehelicht mit Maria Seiler, beide von Muttenz. Unterm 25. Okt.1625 wird er im Kirchenbuch erwähnt als Taufpate des Arbogast Spänhauer, Söhnlein des Bernhard Spänhauser und der Anna Schwarz.

2. 1o Jahre später wird 1635 Hans Schorr der Aelter als hiesiger Bürger und Gastgeber erwähnt. Besagter Hans Schorr ist der Stammvater aller heute noch lebenden Schorr-Familien. Er kam aus dem Wiesental im MARKGRÄFLERLAND; WURDE UM 1580 GEBOREN UND BÜRGERTE SICH IN Muttenz ein und verstarb im Alter von 82 Jahren.
Im Jahre 1637 erscheint wiederum ein Niklaus Brüderlin als Wirt und Metzger im Gasthof zum Rössli. Ihm folgte um 1652 bis 1665 Leonhard Seiler, der Wirt, verehelicht mit Anna Pfirter. Im Jahre 1663 verzeichnet das Kirchenbuch Arbogast Dürring und seine Ehefrau Barbara Brodbeck als Wirtsleute zum Rössli, zwar nur für einige Jahre. Denn schon 1668 begegnen wir einem Friedirch Brüderlin als Rössli-Wirt. Er war der Sohn des damaligen Untervogtss Niklaus Brüderlin und verstarb kaum 40jährig im Dezember 1673.
Ihm folgte Heinrich Brüderlin, ebenfalls ein Sohn des anno 1667 verstorbenen Untervogts Niklaus Brüderlin. Auch er blieb dem Wirtestand nur circa 15 Jahre treu. Als Nachfolger erscheint 1683 Hans Jakob Brüderlin, verehelicht mit

3. Salome Gysin aus Liestal. Neben dem Wirtebruf amtete er als Mitglied des Banngerichts (Bannbruder) sowie als Kirchmeyer. Er verstarb 1734 im Alter von 76 Jahren und 7 Monaten.
Gegen ende des 17. Jahrhunderrts entstund nördlich vom Rössli eine sogenannte Maienwirtschaft, ohne Tavernenrecht. Sie war gekennzeichnet mit einem Blumenkranz (Maien) und durfte über Nacht keine Gäste beherbergen. Als Maienwirt erscheint 1745 ein Johannes Brüderlin. Der Standort, wo

→ 2

diese Oertlichkeit zu suchen ist, geht aus den vorhandenen Dokumenten leider nicht hervor. Allem Anscheine nach haben wir diese nördlich vom Rössli zu suchen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts, die genaue Zeit ist nicht bekannt, erhielt sie das Tavernenrecht. Die Bezeichnugn Maienwirtschaft verschwand, man nannte sie fürderhin Gastwirtschaft zum Bären. Als erster Inhaber erscheint wiederum (1763) ein Angehöriger des Brüderlin-Geschlechts namens Heinrich Brüderlin. Bärenwirt genant. Um 1800 ist Jakob Springer aus dem Württembergischen Lehenwirt z. Bären. Er war verehelicht mit einer Muttenzer Tochter namens Anna Brüderlin.

4. Meister Heinrich Brüderlin der alt Bärenwirt wurde begraben den 21.3.1790, 78 Jahre und 5 Monate als. Er war der Sohn von Johs. Brüderlin, Rössliwirt und der Eva Gysin von Liestal.

Auf Heinr. Brüderlin, Bärenwirt, folgte Friedr. Schorr, des Gescheids und des Gerichts. Er starb 1810 d.8.12, 73 Jahre 9 Mt 22 Tag alt. Drei Jahre später 1813 wurde der Wirtschaftsbetrieb z. Bären, weil unrentabel, definitv aufgegeben.

Im Jahre 1810 verstarb ~~aus~~ der Rössliwirt Johannes Pfau-TSchudin im Alter von 66 Jah und 2 Monate.

Schon 1807 war Hans Ulrich Muspach verehelicht mit Anna Maria Gysin, letztere von Riehen, Rössliwirt gewesen, dito 1817, dito 1818.. Hans Ulrich Muspach scheint nicht lange Wirt z. Rössli gewesen zu sein.

5. Den 8. Juli 1700 wrde getauft Barbara Meyer, Tochter des Hans Meyer und der Ursula Martin. Taufzeugen waren Frau Gertrud Brüd------..... Wirtin z.Rössli allhier und Claus Dietler, Kirchmeyer, und Eva Tschudin Gertrud Brüderlin-Hensgin (?),d. Jac.Brüderlin Kirchmeyers, Rössliwirts Frau. Sie starb 1730, 62 1/2 Jahre alt.

Den 28. August 1659 wurde getaugt Sebastian Brodbeck, ~~Sch~~ Sohn des Arbogast Brodbeck, Schneider, und der Chrischona Frey. Taufzeugen waren: Lienhart Seiler, der Wirt z. Rössli, Hans Ulrich Schmidlin, d. Statthalter, und Jungfrau Anna Dietler, Jacobs Tochter. N.B. Obiger Sebastian starb d, 17. Juli 1674, 15 Jahr alt.

Den 20. April 1704 ist Getrud Brüderlin-Heinzgen (?), Rössliwirtin dahier genannt als Gattin des Jakob Brüderlin Kirchmeyer. Den 25. Juli 1701 wurde getauft Margartha Brüderlin, Metzger, des Niklaus des späteren Untervogts Tochter und der Veronika Matt. Taufzeugen waren: Frau Getrud Brüderlin-Heinsgen (?), Rössliwirtin, Gattin des Jak. Brüderlin, Rössliwirt.

6. Den 13. Sept. 1685 wurde getauft: Hans Heinr. Brüderlin, Söhnlein de Jakob Brüderlin, Rössliwirt, und der Salome Gysin von Liestal. Taufzeugen waren: Magister Joh. Bauhin, Pfarrer in Hier und Johs. Gysin von Liestal und Jakobea Marian, Wirtin v. Liestal

→ 3

Den 26. Dez. 1673 wurde begraben: Meister Friedr. Brüderlin, der Metzger und Gastgeber zum Rössli im Alter v 40 Jahren 2 Mt u. 14 Tage. Seine Gattin hiess Anna Dietler, verehelicht seit 30. April 1661.

Den 13.April 1760 wurde begraben: Adam Brüderlin der Rössliwirt, 72 Jahre alt. Obiger Adam Brüderlin wurde getauft den 22. April 1688. Er war dem Kinde Joseph, Sohn d. Heinr. Brüderlin, Metzger, und der Elsbeth Seiler am 14. Nov. 1728 Taufpate. Joseph Brüderlin wurde begraben am 7. Sept. 1789, 60 Jahr und 10 Mt alt.

Den 14. November 1728 war Adam Brüderlin, Rössliwirt dem Kinde Joseph Brüderlin Taufpate. Joseph wurde begraben den 7. Sep., 60 Jahr und 10 Mt alt.

7. Den 13. Juli 1730 wurde begraben Frau Gertrud Hensgen, Ehefrau des Jakob Brüderlin, Rössliwirt und Kirchmeyer. Sie ereichte ein Alter von 62 1/2 Jahren.

Den 24. August 1745 wurde getauft: Katharina, Tochter des Heinrich Brüderlin und der Judith Eglin, Taufpaten waren: Heinrich Brüderlin, der Maienwirth, und Frau Anna Jenny, Kirchmeyerin.

Den 5. Aug. 1773 wurde begraben Frau Anna Brüderlin, Rössliwirthin, Ehefrau des Mstr. Hans Jakob Brüderlin, Rössliwirt. Sie erreichte ein Alter von 5o Jahren.

Den 11. Mai 1772 verehelichten sich Meister Niklaus Brüderlin (des Maienwirts Sohn) mit Jungfr. Anna Schaub.

Den 21. 3. 1790 wurde begraben: Meister Heinrich Brüderlin, der alt Bärenwirt, alt 78 Jahr und 5 Mt. N.B,. Er war der Sohn von Joh. Brüderlin, Rössliwirt und der Eva Gysin v Liestal.

8. Den 13.3.1743 verehelichten sich: Mstr. Adam Brüderlin, Rössliwirth mit Jungfrau Verena Brüderlin, Mayenwirts Tochter. Im Jahre 1791 den 29. Nov. verstarb obige Verena Brüderlin, Rössliwirtin, 77 1/2 Jahre alt.

Heinrich Brüderlin, der alt Bärenwirt starb den 21.3.1790 im Alter von 78 Jahren und 5 Monaten.Er war der Sohn des Johannes Brüderlin, Wirt, und der Eva Gysin.

Den 16. Juni 1793 verstarb Anna MARIA Vögtlin, Witwe des obg. Heinrich Brdüerlin, alt Bärtenwirt, im Alter von 74 Jahr und 1 1/2 Monate.

Den 21. Juli 1708 wurde getauft: Martin Söhnlein des Hr. Niclaus Matt u. d. Anna Gerster. Taufpaten waren: Mag.Johs. Rud. Hofmann, Pfarrer in Hier, u. Hr. Heinr. Brüderlin, Untervogt, u. Frau Gertrud Hensgi, Rössliwirtih allhier, Gattin des Jacob Brüderlin, Kirchmeyer

9. Heinrich Pfau-Schweizer, Schlüsselwirt wurde 1775 geboren als Sohn d, Johs. Pfau-Tschudin des gew. Rössliwirtes geb.1743 u. gestorben 1810. Obiger Heinrich Pfau-Schweizer, Schlüsselwirt wurde 1819 gerichtlich geschieden. Seine Ehefrau Katharina Schweizer wurde am 26.1.1808 wegen Ausgelassnheit durch das Banngericht über die Passionszeit exkommuniziert d.h. bis Weihnacht vom Genuss des heilg. Abendmahls ausgeschlossen.

Den 28,Juni 1801 ist Heinrich Pfau-Schweizer, Schlüsselwirt, dem Kinde Heinrich Schmid Taufpate.

Den 6. März 1817 wurde getauft: Jakob Muspach,Söhnlein des Hs Ulrich Muspach, Rössliwirt, und der Anna Maria Gysin v. Riehen.

Das Geschlecht Pfau stammte aus Benken und war schon im 17. Jh in Muttenz ansässig und bürgerte sich bald in Hier ein. Später erwarben sie das Gasthaus z. Rössli und des Schlüssels und betrieben zeitweilig den Wirteberuf in beiden Wirtshäusern, im Rössli und im Schlüssel.

9A Den 22.April 1688 wurden getauft: die Zwillinge Hans Adam und Niklaus der Eltern Jakob Brüderlin und der Salome Gysin v. Liestal, z. Rössli. Paten waren: Hs Adam Brüderlin, Wirt in Sissach, Jungfrau Anna Frey, Hr. Landvogts Tochter, Niklaus Gysin aus Liestal. Hans Kleiber v. Bielbenken und Jungfrau Barbara Brüderlin, Frieds. Tochter.

Im Juni 1815 erscheint Johs. Jac. Gysin, Joh.Jac. Sohn aus Liestal als hiesiger Schlüsselwirt.

Den 28. Nov. 1799 wurde begraben: Heinrich Brüderlin, der Bärenwirth, getauft 28.1.1742, Sohn v. Heinr. Brüderlin und der Maria Vögtlin v Muttenz

Anno 1790 wurde begraben Meist. Heinr. Brüderlin der alt Bärenwirt, (getauft 25. Oct. 1711), im Alter v. 78 Jahr, 5 Mt. N.B. er war der Sohn von Joh. Brüderlin Rössliwirt und der Eva Gysin von Liestal.

10. Den 3. Febr. 1810 wurde begraben: Mstr. Johannes Pfau, Rösslirwirt, 66 Jahr 2 Mt u. 3 Tag alt. (Es betrifft Johs Pfau-Tschudin)

Den 15. Sept. 1811 wurde getauft: Niclaus Pfau, Sohn des Heinr. Pfau, Rössliwirt, und der Katharina Schweizer.

Den 6. März 1817 wurde getauft: Jakob, Söhnlein des Hans Ulrich Muspach, Rössliwirt in Muttenz, von Benken u. d.Anna Maria Gysin v. Riehen (copuliert d, 12. Juli 1813 in Pratteln.

Den, 19. Juni 1799 wurde begraben: Johannes Pfau, der gewesene Schlüsselwirt, 78 Jahr u. 10 Monat alt.

Den 29. November 1791 wurde begraben Verena Brüderlin, Rösslirwirtin, des gewesenen Adam Brüderlin, Rössliwirts Witwe, 77 1/2 Jahr alt. Ihr Ehemann Adam Brüderlin, Rössliwirt,starb am 13. April 1760, 72jährig.

11. Den 19. April 1784 wurde begraben: Meister Hans Jacob Brüderlin. gewesener Rössliwirt, 43 1/2 Jahre alt.

Den 19. Juni 1799 wurde begraben Johannes Pfau, der gewesene Schlüsselwirt, 78 Jahr u. 10 Mt alt.

Den 15. Sept. 1811 wurde getauft: Niklaus Pfau, Söhnlein d. Heinr. Pfau u, d, Katharina Schweizer, Wirtsleute z. Rössli.

Den 29.1.1808 wurde begraben: Friederike, Tochter des Heinr. Pfau, Schlüsselwirt , u.d. Katharina Schweizer, 2 Mt u.1 Tg alt.

→5

Den 7. März 1815 wurde getauft: Johannes Muspach, Söhnlein des Hans Ulrich Muspach, Rössliwirt in Muttenz, gebürtig von Benken, u.d. Anna Maria geb. Gysin v. Riehen. Taufpaten waren: Johs. Gysin v. Riehen, Anna Maria Muspach v. Benken, des Vaters Schwester.

12. Im Jahre 1810 verstarb Johanns Pfau, Rössliwirt, im Alter von 66 Jahren u. 3 Tg. Er war der letzte seines Geschlechts, der den Wirteberuf im Gasthaus z. Rössli ausübte.

Auf ihn folgte, wie bereits erwähnt, Hans Ulrich Muspach-Gysin, aus Benken stammend jedoch in Muttenz eingebürgert. Die Familien Pfau und Muspach sind im Laufe des 19. Jh. ausgestorben.

Anfangs der 80er Jahre des 19. Jh. ging das Wirtshaus z. Rössli durch Kauf an Friedrich Schorr, Sohn des Kirchmeyers Friderich Schorr, des einstigen Bärenwirts, über und verblieb bis 1922 im Besitz von dessen Nachkommen. Der letzte Eigentümer war Friedrich Schorr-Basler, 1868-19.. Als neue Eigentümerin erscheint vortan die aus dem Solothurnergebiet eingewanderte Familie Reize.

Das vorerwähnte, aus einer Mayenwirtschaft hervorgegangene Wirtshaus zum Bären existierte nur zirka 70-80 Jahre, bis 1813. Es betraf das Wohnhaus das ehemals Samuel Meyer-Mesmer gehörte und ist nicht identisch mit dem heutigen Gasthof zum Bären im Dorfzentrum, in welchem erst um 1860 herum eine Gastwirtschaft errichtet wurde.

13. Das zweitälteste Gasthaus von Muttenz erblicken wir im Gasthaus zum Schlüssel, in der Burggasse.
Im Jahr 1528 ist Hans Brüderlin Eigentümer der damaligen Liegenschaft und anno 1568 ist sie im Besitz von Heinrich Brüderlin. Es erscheint jedoch als fraglich, ob damals schon eine Gastwirtschaft existiert hatte.

Gemäss dem spätgotischen Baustil ist das jetzige Wohn- und Wirtschaftsgebäude erst am Anfang des 17. Jh. errichtet worden, wahrscheinlich zwischen den Jahren 1600 und 1620. Als Nachfolger der 1528 und 1568 genannten Hans und Heinrich Brüderlin stossen wir später auf eine Familie Rösch, von Pratteln gebürtig. Sie liessen sich in das Bürgerrecht von Muttenz aufnehmen und erwarben die Gastwirtschaft zum Schlüssel.

1727 wird eine Magdalena Rösch-David als Schlüsselwirtin genannt. Um 1748 erscheint in den Akten Hans Ulrich Rösch, der Wirt zum Schlüssel. 1749 und 1754 ist Balthasar Löliger, Metzger und Bannbruder, Wirt z. Schlüssel Gest. 30.10.1780.

Einige Jahre später führt Hans Ulrich Rösch die Wirtschaft. Er war verheiratet mit Maria Brüderlin. Ihm folgte um 1763 sein Tochtermann Johs. Pfau-Rösch.

→ 6

a.

Den 18.6.1760 wurde begraben: Hans Adam Brüderlin, Rössliwirt, getauft 22.6. 1688, Sohn des Jakob Brüderlin, Rössliwirt. und der Salome Gysin, v. Liestal. Taufzeugen anno 1688: Hans Adam Brüderlin, Wirt in Sissach, Heinr.Gysin v. Liestal, Jungfr. Anna Frey des Landvogts Tochter.

Am 8. 12.1810 wurde begraben: "Der ehrsame u. biedere Friedr. Schorr, Bannbruder, des Gescheids u.d. Gerichts, alt 73 Jahr 9 Mt 22 Tg.

Den 1. Juli 1807 wurde begraben: Frau Magdalena Rösch, des Johannes Pfau, Schlüsselwirts Ehefrau, Tochter des Joh. Ulr. Rösch und der Maria geb.Brüderlin den 2.2.1723, Ihres Alters 84 Jahr 4 Mt 26 Tage.

1810 Pet Ludw. Sigmund v. Giebenach Schlüsselwirt

1815 Johs. Jak. Gysin v. Liestal, Joh. Jakb. Sohn

1816 Wilh. Zeller, Hans Adam Sohn v Liestal, Schlüsselwirt

1749 Balthasar Löliger Schlüsselwirt

17.6. 1799 gest. Johs. Pfau, Schlüsselwirt alt 74 Jahr 1 1/2 Mt.

Heinr. Pfau-Schweizer * 24.1.1775 + 15.6.1845, 70 Jahr 5 Mt.

1802 Johs. Pfau Schlüsselwirt

1804/5 Heinrich Pfau Schweizer Schlüsselwirt

1807 begraben FRau Magd. Pfau-Rösch, des Schlüsselwirts Ehefrau Tochter des Hs Ulr. Rösch u. d. Maria Brüderlin, alt 84 J.3Mt

1791 wurde begraben Verena Brüderlin, Adam Brüderlin des gew. Rössliwirts Witwe, 77 Jahr als 6 Mt.

1812 Hans Adam Zeller-H...Metzger v. Liestal Schlüsselwirt

1810 Nicl. Heggendorn v Pratteln Schlüsselwirt

1816/17 Wilh. Zeller Hs Adam Sohn

1801 Heinrich Pfau-SChweizer. Rössliwirts Sohn + 15.6.1845, 70J 5Mt-

andere Schrift , frühere Aufzeichnung ???

8. Johannes Mesmer-Ramstein war in den 183oer-Wirren ein bekannter Führer der Revolutionspartei (Patrioten geheissen) und gehörte dem Gemeinderat an. Nach der Kantonstrennung wurde er in den Nat.Rat und bald darauf in den basellandschaftlichen REgierungsrat gewählt. Er verstarb 79jährig am 9.9.1870. ~~(Am 13. Dez. 1791 wurde er geboren)~~

DAS Gasthaus zum Schlüssel blieb im Besitz von Regierungsrat Johs. Mesmer bis 8. Nov. 1862. Dann wechselte es die Hand und ging käuflich an einen Prattler Bürger namens Martin Dill-Stohler über die Kaufsumme betrug 18 000 Fr. Schon nach 1 1/2 Jahren veräusserte Martin Dill die Liegenschaft um 26 000 Fr. an Johs. Seiler-Handhard, Gemeinderat in Muttenz.

Dem 19. Mai 1784 wurde begraben: Meister Hans Jakob Brüderlin der Rössliwirt 43 1/2 Jahre alt. Erwurde geboren den 30.0ct.1740 als Sohn des Heinrich Brüderlin, Kirchmeyer, und der Anna Jenny, Taufzeugen des Hans J. Brüderlin geb. 1740: Adam Brüderlin, Rössliwirt, Heinrich Heinimann v Liestal und Fr. Eva Buser v. Thürnen.

Johannes Mesmer-Ramstein, Schlüsselwirt
* 13.12.1791 + 9.9.1870
Sohn des Joh.Jakob Mesmer und der Ursula Mesmer

Kinder: Magdalena * 1814 ∞ mit Pfarrer Linder

Johann * 1818 + 1818
Elisabetth * 1819 ledig
Ursula * 1821 ∞ Rud. Brüderlin
Johannes * 30.6.1823 ∞ mit Emilie Werner + 20.8.1887
Verena * 1826 ledig.

Magdalena Ramstein
Die Gattin * 1796 war die Tochter d Nicol. Ramstein Präs. und der Magdalena geb. Muspach v. starb 18

Johannes Mesmer * 30.6.1823 + 20.8.1887 Dr. med in Buckten ∞ mit Emilie Werner in 2. Ehe, + in Basel Bürgerspital
1. Ehe mit Louise Burhart von Riedlingen Würtemberg, keine Kinder

Wirtschaften/Obrecht

Schwyzerhüsli. ~~Coiffeur~~ Brügger (1904)

Bären: 21, 33, 43, 53, 54. 121

Schlüssel: 20

Rössli: 24, 32, 52, 55, 99, 87

Rebstock: 24, 28, 47,

Bierhalle: 40

Station: 46,63

Central 86

Waldhaus 58

Montag, den 25. Januar 1904:

Herr Coiffeur Brügger, Wirt zum «Schwyzerhüsli», verlor heute sein jähriges Mädchen auf traurige Weise. Der Kinderwagen, in dem das Mädchen lag, stund hart am Ofen, dieser war stark geheizt, so dass sich darauf liegende Wäsche entzündete. Das Feuer erfasste auch die Kissen des Wagens. So verbrannte und erstickte die kleine Elise. Am gleichen Tage wurden beerdigt Frau Wwe Ursula Grether-Meyer, eine stille Frau, die bis in den Tod hinein ihre Pflichten gegen die Menschen und gegen Gott auf das sorgfältigste zu erfüllen bestrebt war, und H. Niklaus Leupin-Seiler, ein Musikveteran, der durch eines der immer häufiger auftretenden Magenleiden ins Grab gezerrt wurde. Immerhin hatten beide das 70. Altersjahr hinter sich.

Obrecht 16

2.21

Extrablatt

27. Februar 1

Eine Firmenchronik aufgezeichnet von Hans Bandli. Herausgegeben zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten der Firma Ramstein & Friedli, Metzgerei AG.

Eine alte Firma...

So fing alles an. Gasthaus Rebstock

Wer in den letzten Monaten durch die Hauptstrasse ging, konnte feststellen, dass sich im Gebäude der Firma Ramstein und Friedli, Metzgerei AG, etwas tut. Und heute nun hat das Haus innen neue Räume und aussen ein neues Gesicht erhalten. Es beweist, dass der gegenwärtige Inhaber und Leiter der Firma, Hans Rudolf Friedli-Gerber, willens und in der Lage ist, mit der Zeit zu gehen und Kundenwünsche optimal zu erfüllen.

Ein altes Geschlecht.

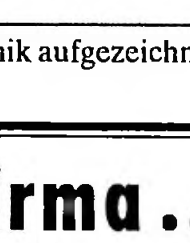
Die Ramstein sind ein altes Muttenzer und Basler Geschlecht. Es geht vermutlich zurück auf die Edelknechte von Ramstein. Diesen gehörte einst die Burg Ramstein bei Bretzwil, die Burg Gilgenberg bei Zullwil und das Schloss Zwingen. In ihrem Wappen führen sie zwei gekreuzte rote Gilgen (Lilien).
In Muttenz wird erstmals 1540 Wolff Ramstein als Grundbesitzer erwähnt. Von Niklaus Ramstein, dem Bäcker, steht noch das Haus an der Hauptstrasse 63 mit der Jahreszahl 1750 und den Initialen NR und einem Brezel dazwischen (heute das Haus Haslebacher). Sein gleichnamiger Sohn, geboren 1757, noch bekannt als «Beckerniggi», war seit 1810 Gerichtspräsident des ehemaligen unteren Bezirks und seit 1814 Gemeindepräsident. Er starb 1826 als Junggeselle.

Niklaus Ramstein-Schenk.

1795-1888

Ein jüngerer Verwandter hiess ebenfalls Niklaus Ramstein, war Metzger und legte vor ca. 160 Jahren den Grundstein des heutigen Familienunternehmens, Ramstein und Friedli, Metzgerei AG. Er erlebte noch die Geburt seiner Enkel Rudolf und Hans Ramstein, bevor er 1888 im hohen Alter von 93 Jahren verstarb. Von 1830 bis 1834 war er Gemeindepräsident. Das war die bewegte und für Muttenz so spannungsvolle Zeit der Kantonstrennung.
Sein Schwager Johannes Mesmer-Ramstein, der Schlüsselwirt, war dabei führender Kopf der Muttenzer und wurde später Regierungsrat im neuen Kanton. 1834 trat Niklaus als Gemeindepräsident zurück, blieb aber noch viele Jahre im Gemeinderat. In Kaufbriefen wird er auch als Landrat im neuen Kanton Baselland erwähnt. Nach Jakob Eglins Nachforschungen wohnte Niklaus während seiner Amtszeit im Haus Nr. 13 am Kirchplatz (heute Haus Rahm-Nägelin). Traugott Schenk hat in die damaligen Besitzverhältnisse hineingeleuchtet. Wann Niklaus Ramstein diese Liegenschaft erwarb, ist aus den Kaufbriefen nicht auszumachen. Aber am 26. Juni 1851 verkaufte er sie an Jakob Ramstein, Küfer, und am 24. Oktober 1840 kaufte er die School über dem Bach von Jakob Brüderlin.

Samuel Ramstein-Hoch.



1853-1924

Nachfolger in der väterlichen Metzgerei wurde sein Sohn Samuel. Er kaufte am 19. April 1850 den Rebstock von Wwe. Verena Meyer-Mohler, Küfers, und zusammen mit seinem Bruder Niklaus vom Vater die School über dem Bach.

Emil Ramstein-Plattner.

1827-1893

Sohn von Samuel, Metzger und Wirt, kaufte das Nachbargebäude des Rebstocks (den alten Rebstock), heute Nr. 8 am Kirchplatz im Besitz von Pfarrer Daniel von Tscharner-Miescher. Er erbte auch den Rebstock und wurde so Besitzer beider Liegenschaften. Und so betätigte er sich als Metzger und Gastwirt. Er war stolzer Vater zweier Söhne, Rudolf, verheiratet mit Anna Lavater und Hans, verheiratet mit Elsa Gerster.

Rudolf Ramstein-Lavater.

1887-1944 *Anna*

Rudolf verkaufte seinen Anteil am Rebstock seinem Bruder Hans und erwarb die Liegenschaft an der Hauptstrasse Nr. 14 – ein altes, geräumiges Bauernhaus mit Stall und Scheune – und baute sie um in eine Metzgerei mit Schlachthaus, Kühlraum, Wursterei und Laden. Der grosse Estrich bot Raum für den Einbau von Zimmer um Metzgerburschen und Lehrlinge unterzubringen

besteht. Rudolf hatte drei Kinder: Anna, geboren 1913, Rudolf, geboren 1915 und Max, geboren 1924. Anna heiratete 1943 Hans Friedli. Er kam aus der «Linde», Metzgerei und Gasthof in Langenthal.

Rudolf Ramsteins Erben.

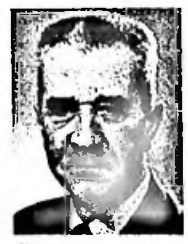
1944 starb Vater Rudolf Ramstein. Mutter Anna führte die gross gewordene Metzgerei unter Mithilfe ihres Sohnes Max, ihrer Tochter Anna und deren Ehegatten weiter unter dem Namen Rudolf Ramsteins Erben.

Ramstein und Friedli.

Max

Heidy

1951 übernahm Max Ramstein, Anna und Hans Friedli die Metzgerei unter dem Namen Ramstein und Friedli. Max heiratete 1953 Heidy Münger und die Firma wurde erweitert durch eine Filiale im Brüggli, geleitet von Heidy Ramstein. 1964 trat auch Hans Rudolf Friedli, Sohn des Ehepaares Friedli-Ramstein, als Bursche ins Geschäft.



Hans

Anna

Ramstein & Friedli, Metzgerei AG.

Nach dem frühen Tod von Max Ramstein 1980 wollte seine Frau Heidy Ramstein sich vom Geschäft zurückziehen. Hans Rudolf Friedli kaufte den halben Anteil des Betriebs von Heidy Ramstein. Darum wurde im Herbst 198
Ramstein und Friedli, Metzgerei
gegründet mit den Teilhabern H
Ramstein, Hans und Anna Friedli
Hans Rudolf Friedli. Seit dem To
Hans Friedli führen Ursi und Han
dolf Friedli die Metzgerei. Hans R

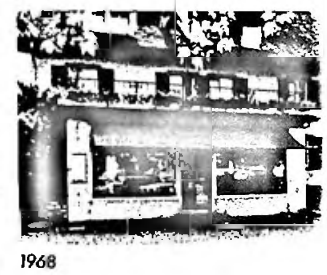
Hans Rudolf

Ursula

ist noch jung, verfügt über eine v
liche berufliche und kaufmän
Ausbildung. Er ist Erbe einer g
Erfahrung aus der Zusammenarb
seinem Vater und seinem Onke
besitzt grosses Vertrauen bei
treuen Kundschaft. Medaillen u
plome verschiedener Fachausstell
und Wettbewerben bezeugen die
tät seines Angebotes.
Erwähnt werden muss, dass der
der Firma – wie Hans Rudolf selbs
– nicht möglich gewesen wäre, oh
tapfere Mitarbeit seiner Familie
nicht zu vergessen all der einsatzf
gen und treuen Angestellten.
Auch baulich bemühte sich die
immer wieder um fachgerechte R
lichkeiten. Das beweisen eine
Reihe von Umbauten: 1919, 1941,
1968 und nun wieder 1985. Wie
sieht, die Firma hält Schritt mit de

1941

1951



1968

... in neuen Räume

Lieber Hobbykoch.

Ob ein oder eine oder ein oder ein oder vielleicht auch nur eine oder...

RAMSTEIN & FRIEDLI METZGEREI AG

Hauptstrasse 14, Telefon 61 38 00, Muttenz.

Liebe Hausfrau.

Ob ein oder vielleicht nur eine oder auch eine oder ein oder ein oder...

RAMSTEIN & FRIEDLI

131

Rechtliches

Gesetze usw.

- G vom 1.12.1845 betr. polizeiliche Vorschriften für Wirtschaften

- G vom 8.9.1873 betr. das Wirtschaftswesen

- Aufgehoben d. das G v 18.3.1889 betr. das Wirtschaftswesen, den Verkauf von gebrannten Wassern, sowie die Wirtschaftspolizei → fälschlicherweise! / vom 26.2.1959

- Aufgehoben d. das G über Gastgewerbe und den Klein- und Mittelhandel mit alkoholischen Getränken (Wirtschaftsgesetz) → § 19 fälschlicherweise
  dito V vom 22.6.1889 betr. das Ausheben von Gegenständen
  dito V vom 20.12.190 betr. Gebühren ....

Dölf Winter-Dinkel
Ober Brieschhalden 10
4132 Muttenz
Telefon 061 / 461 18 10

Muttenz, 25. 1. 58

Liebe Karl

Ich danke Dir sehr für den ausgezeichneten Artikel im MA über unsere GV 57. Einmal mehr hast Du unserer CVP einen guten Dienst erwiesen.

Mit lieben Grüssen

Dölf

§§ 2 + 3 Der Tavernenwirt besitzt das Recht, alle Arten von getränken und Speisen auszuwirten sowie Mneschen und Vieh zu beherbergen. In einer Pinte oder Schenkenwirtschaft dürfen alle Arten von Getränken, Würste ~~1840~~, Brot und Käse angeboten werden.

Gesetz vom 23.12.1835 und spätere §GS III.239

§ 4 Eine Bier- und Kaffee[illegible]schaftsbewilligung berechtigt zum Ausschenken von Bier, Kaffe, [illegible] Branntewein und Liqueur, sowie zum Aufwarten mit Käs, Brod- und Backwerk

§ 5 Ein Eigengewächswirthschaftspatent räumt das Recht ein, selbsterzeugten Wein, Käse, Würste und Brod auszuschenken und es kann ein solches das ganze Jahr hindurch ertheilt werden.

§ 6 Durch ein Gelegenheitswirthschaftspatent oder die Erlaubniß ertheilt, bei ausserordentlichen Anlässen, während der Dauer desselben, Wein + warme Getränke, sowie alle kalte Speisen verschleißen zu dürfen.

Wirtschaftsbewilligungen / Baubewilligung

1874 Warteck Schrempp
1900 15.8. Jakob ~~Gysin~~ Löscher-Gysin, Bäcker, kauft mit seiner Schwester
28.6.98 Rapport gegen / wegen Überwirtens.
Joh. Löliger-Flubacher

?? 1866 Eichli? Brüderlin Joh. Jakob ?

~1900 Bahnhof Hans Wälte "Station"
1877 12. Hauser meldet sich für 1878 um für eine Pintenwirtschaft wäre froh, wenn Speisewirtschaft bewilligt würde.
17.12 Statthalter Breschi Antrag an Fidi: "den Hauser mit Fr. 200.– zu taxieren falls dieses Gesuch noch als zulässig erklärt wird,
19.12. RR: IV Classe

1874 Schorr Fritz z Rössli 3 / 305 Fr. Tanne
Brüderlin z Bären 3
Rautein Rebstock 3
Brüderlin Sonne 3
Jean Weck 3 / 125 Fr. Solothurner
Schorr 3
Hauser
Rausch Reinh ?
Grollimund Michael
Schorr z Station
Rohn Carl verfällt.

1866

K. Muttenz.

Tavernen: (Tavernen)

		Haus Nr. ?
1.	Schorr Heinrich z. Rößli (Rössli)	6.
2.	Ramstein Samuel (Samuel)	34
3.	Seiler-Leonhart Joh. z. Schlüssel (Schlüssel)	61
4.	Brüderlin Emil z. Schweizerhalle (Schweizerhall)	210
5.	Gschwind Jos. z. Ochsen (Ochsen)	229
6.	Apotheker Emanuel z. Bären (Bären)	243
7.	Ries Joh. z. Braun (Braun?)	233.
8.	Plattner Heinrich z. Kreide (Kreide)	245
9.	Bürklin, Birnbaum (Birnbaum)	240.

Schenken: (Schenken)

10.	Häuslin Daniel, Beck (Beck? Daniel)	23
11.	Pfirter-Hauser Elisabeth (Elisabeth (Wa…)	143
12.	Häuslin Adolf, Beck (Beck)	147
13.	Gschwind-Dietler Michael (Michel)	169
14.	Gass Dr. (Gass)	177
15.	Börlin Georg (Börlin)	258 D
16.	Brüderlin Joh. Fr. [illegible]	?
17.	Roner Carl z. Schänzli (Schänzli)	215
18.	Brüderlin Jakob z. Rößli (Rösslin)	216
19.	Hemdschin Heinrich	252
20.	Plattner Ulrich	252 a
21.	Kilcher Peter (Peter)	253
22.	Gloor Jakob (Gloor Jakob)	256.

L. Oberwil.

Schenken: (Schenken)

1.	Häring Walburga, Wittwe	17
2.	Thürkauf Franz Joseph	45

W e i n (Gastwirtschaftsgewerbe, Ausschank alkoholhaltiger und alkoholfreier Getränke etc.

A. Allgemeines und Einzelnes

Diverse Anfragen betr. das Wirtschaftswesen im Kanton

Weisung der Finanzdirektion betr. Kaufverträgen über Liegenschaftswechsel mit Wirtschaftsbetrieben.

B. Gesetzliche Erlasse:

- Gesetz betr. Einführung und Erteilung von Wirtschaftspatenten vom 23. Dezember 1835
  mit Vollziehungsverordnung vom 17. September 1836
  Zusatz vom 13. Dezember 1836
  Zusatz vom 7. März 1837 betr. Erteilung von Patenten zur Verwirtung selbsterzielten Landweines.
  Abänderungsgesetz vom 5. Dezember 1837, Aufhebung der Spreisewirtschaften
  Gesetz betr. die Regulierung der Wirtschaftsverhältnisse und des Verkaufs im Kleinen von selbsterzielten geistigen Getränken vom 27. Oktober 1840
  Verordnung betr. Besteuerung der neuen Tavernenwirtschaften vom 21. November 1840
  Verordnung betr. Handhabung der Polizei in den Wirts- und Weinhäusern vom 11. Juni 1835
  Verordnung betr. die zum Beschluss der Wirtschaften gebotene Abendstunde vom 14. Sept. 1839
  Gesetz betr. polizeiliche Vorschriften für die Wirtschaften vom 1. Dezember 1845
- Gesetz betr. das Wirtschaftswesen vom 8. Sept. 1873
  Gesetz betr. das Wirtschaftswesen, den Verkauf von gebrannten Wassern, sowie die Wirtschaftspolizei vom 18. März 1889
  Verordnung betr. das Auskegeln von Gegenständen vom 22. Juli 1889
  Frage der Unübertragbarkeit der neuen Wirtschaftspatente
  BRB über die Ausübung des Handels mit Wein, 12. Juli 1944.
- Gesetz über das Gastwirtschaftsgewerbe 19

SGS 540 v. 29.2.1959

C. 1. Weinsticher, Getränkesteuereinnehmer, Getränkesteuer, Ohmgeld, Einfuhrgebühren, Konsumsteuer, Biereinfuhr etc.
Allgemeines und einzelnes
2. Gesetzliche Erlasse
3. Ursprungszeugnisse, Einfuhrerschwerungen etc. während des Krieges 1914 - 1918

D. 1. Weinhandel, fremde Weine, Kunstwein, gallisierte Weine, Weinanalysen, Weinhändler
2. Bierhandel, Brauereien und Brauer, Bierausschank

E. 1. Wirtschaften, Verkauf geistiger Getränke im allgemeinen, Zweiliterwirtschaften, Wirtschaftsbetrieb durch Angestellte und Beamte, Kostgebereien, Verzeichnisse der Wirtschafts- & Alkoholverbote.
2. ~~Schliessen der Wirtslokale, Polizeistunde überhaupt, Wirtschaftspolizei~~, Wirtschaftsverbote, ~~Morgenschnapsverbot~~ Alkoholverbote A - Z.
3. Tavernenrecht, Fremdenpolizei.
4. Schliessen der Wirtschaftslokale, Polizeistunde, Wirtschaftspolizei, Morgenschnapsverbot, Uebertretungen gegen das wirtschaftsgesetz. Uebertretungen betr. wöchentliche Ruhezeit, Tanzrecht *)

F. 1. Wirtschaftspatente, Anmeldungen, Klassifikation, Taxation, Rekurse, Uebertragungen, allgemeines, Wirtschaftskommission
2. Einzug der Patentgebühren, Stundung, Rückerstattung, Ratenzahlung

W e i n (Gastwirtschaftsgewerbe, Ausschank alkoholischer und alkoholfreier Getränke etc.)

G. 1. Eigengewächs- und Gelegenheitswirtschaften (Ganten, Schiessen, Feste) Strand-Luftbader etc. Kantinen
Saisonwirtschaften, Restaurationen in Eisenbahnzügen und Dampfbooten
2. Verzeichnis der Wirtschaftspatente und der Patente für den Verkauf gebrannter Wasser

H. Wirtschaftsgewerbe und Wirte, Tavernen, Pinten, Schenken, Rekurse, Uebertragungen ~~etc.~~

I. im Bezirk Arlesheim

II. " " Liestal

III. " " Sissach

IV. " " Waldenburg

J. Alkoholfreie Wirtschaften, Kaffeehallen, Volkshäuser, Soldatenstuben etc.

K. Alkoholmonopol

1. Allgemeines

2. Gesetzliche Erlasse:

Vorbereitung, Erhebungen über die Brennereien	1857 - 1885
Ergänzung der Bundesverfassung, Gesetze und Verordnungen	1885/1888
Aufhebung der Spritbrennereien und Auszahlung der Entschädigungen dafür; weiterer Vollzug; Monopolpolizei	1888 - 19..
Absinthverbot	1907 - 19..
Konzessionierung der Hausbrennerei, B.G.	1944 -
3. Monopolertrag. Anteil des Kantons	1890 - 19..
4. Alkoholzehntel, dessen Verwendung, jährliche Berichte darüber, Beiträge zur Bekämpfung des Alkoholismus	1890 - 19..
5. ~~Klein~~handel mit gebrannten Wassern ~~seitens ausserkantonalen Firmen~~, Brennereien, Untersuchung des Trinkbranntweins	1914 - 19..
6. Eidg. Alkoholverwaltung, Geschäftsberichte, Statistik	1890 - 19..

7. Bekämpfung des Alkoholismus

20.11.1843 Merian auf Rothhaus erwählt Gleich
(Tavernenwirtschaft
LRP

STA BL H10 D11

RRP 3.11.1877

Tavernen
Schönfritz Rössli 3 Kl. / 305 fr
Meier Arnold Bären
Ramstein Rebstock
Brüderlin Jak. Saline / Schweizerhalle

3 Kl. / 200 f.

Frau Brüderlin z Jungfernblick

Jauslin Niklaus Metzger 5 Klasse / 150 f.

Schenkwirtschaften
Hauser Jak. z Station 2 Kl. / 150 f.
Aebin JG
Messner-Gass Fried 3 Kl. / 125 f.
Gass Walter Bäcker
Hauser (? Elisabeth
Ramstein Leonh. Bierhalle?
Gschwind Michael
Heller Emil
Sutter zu Schanzenau

1878 Schönfritz Rössli
Meier Arnold Bären
Ramstein R Rebstock
Jauslin Nik Metzger
Brüderlin Saline
Messner-Gass fr.
Walther Gass

Hauser Elis
Ramstein
Gschwind
Heller Emanuel
Hauser JG Station
Sutter Schanzenau
Aebin-Ray Jak (neu)

18944 Verzeichnis
18432 Verzeichnis
19456

Gastwirte – Gasthöfe: Tavernen und Schenken

StABL Weinakten G 2 – Verzeichnis der Wirtschaften / Gastwirtschaftsbetriebe und Ladengeschäfte

T = Taverne (= Hotel) , alle anderen = Schenken

STABL Weinakten H I / 11 Wirtschaftten und Gasthöfe bis 1945

1892	T	Brüderlin E.	**Schweizerhalle**
1892		Brüderlin Wwe →	**Pension Wartenberg**
1892		Buser Johannes, Metzger	
1892		Christen Jak	**Schweizerau**
1892		Heimers Rud. – *Station ?* / Rud. Heinrich	Station
1892	T	Helfersrieder Bernhard	**Bären**
		*1859 v Gunern/Bad. 24.11.1902 Bürger von Muttenz	
1892		Jauslin Adolf, Bäcker	Salmen
1892		Nägelin Karl –	**Schanzenau**
1892		Pfirter Elisabeth – *Wagner ?*	
1892		Pfirter Georg –	*Waage*
1892	T	Ramstein Emil –	**Rebstock**
1892		Ramstein Reinhard	Bierhalle
1892	T	Schorr Wwe und Sohn –	**Rössli**
1892		Franz Schrempp Franz Anton –	**Warteck** total 14
		früher Elisabeth Hauser schon 1850	

1893	T	Brüderlin E. –	**Schweizerhalle**
1893		Brüderlin-*Mesmer* Wwe – Pension	**Wartenberg**
1893		Buser Johannes, Metzger	
1893		Christen Jak –	**Schweizerau**
1893		Heimers Rud. –	**Station**
1893	T	Helfersrieder B. –	**Bären**
1893		Jauslin Adolf, Bäcker	Salmen
1893		Nägelin Karl –	**Schanzenau**
1893		Pfirter Elisabeth – *Wwe Pfirter-Wagner ?*	
1893		Pfirter Georg –	*Waage ?*
1893		Ramstein Emil –	**Rebstock** T
1893		Ramstein Reinhard –	Bierhalle ?
1893		Schorr Wwe und Sohn –	**Rössli** T
1893		Franz Schrempp Franz Anton –	**Warteck**
			total 14

1894	Brüderlin-Mesmer Wwe –	**Pension Wartenberg**
1894	Brüderlin E. –	**Schweizerhalle** T
1894	Buser Johannes, Metzger	Waldhaus
1894	Christen Jak –	**Schweizerau**
1894	Heimers Rud. –	**Station**
1894	Helfersrieder B. –	**Bären**
1894	Frau Jauslin, Bäckers	Salmen
1894	Nägelin Karl –	**Schanzenau**
1894	Pfirter Georg	Waage
1894	Ramstein Emil –	**Rebstock** T
1894	Ramstein Reinhard –	*Bierhalle*
1894	Schorr Wwe und Sohn –	**Rössli** T
1894	Franz Schrempp Franz Anton –	**Warteck**
1894	*fehlt Pfirter Elisabeth – Wwe Pfirter-Wagner*	
1894	neu Ramstein-Ehrsam (Jakob) Schanzenau	
1895	wie 1894	total 14
1896	Christen Jakob – **Schänzli**	
1896	Jauslin-Balsinger Wwe –	*Salmen*
1896	*fehlt Heimers* –	***Station***
1896	neu Wächter-Müller –	**Station**
	v Mönthal/AG, Wegzug 1.3.1897	
1896	*fehlt Ramstein-Ehrsam*	
1896	neu Löliger-Flubacher Johannes	14
1897	*fehlt Wächter* –	***Station***
1897	neu Wälterlin-Plattner Eduard –	**Station**
1998	*fehlt Jauslin-Balsinger Wwe* –	*Salmen*
1998	neu Ehrsam Heinrich, Schneider –	*Salmen*
1998	T neu Leonhard Mesmer-Weber –	*Waldhaus ?*
1899	neu Ramstein-Ehrsam Jakob	total 15
1899	*Fehlt Nägelin Karl – Schanzenau*	
		total 15 / 5 Tavernen

1900	*fehlt Brüderlin Wwe –Pension*		*Wartenberg*
1900	*fehlt Buser Johannes, Metzger*		
1900	*fehlt* Ramstein-Ehrsam Jakob		
1900	neu Feigenwinter-Martin Josef *1876 –		*Schanzenau ?*
1890	neu Lüscher-Gysin Jb –		Warteck
1900	neu Meyer-Ehrsam Karl → 1922/23		Jägerstübli
1900	neu Müller Wilhelm → 1922/23		Birsbrücke
1900	neu Gass-Châtelain Adolf		
			total 17

1901	**RRB 5.11.1900:**		
1901	Fritz Schorr		Rössli
1901	Helfisrieder		Bären
1901	Emil Ramstein		Rebstock
1901	Soolbad Schweizerhalle		Soolbad
1901	Georg Pfirter	unübertragbar	
1901	Jakob Lüscher		
1901	Wwe Brüderlin-Mesmer	unübertragbar	Soolbad
	neu Hulliger-Hofer Christ.		Soolbad
1901	Leonhard Mesmer		
1901	Adolf Gass		
1901	Johann Löliger		
1901	Reinhard Ramstein	unübertragbar	
1901	Karl Meier		
1901	Heinrich Ehrsam	unübertragbar	
1901	Wilhelm Müller	unübertragbar	
1901	Elisabeth Lüscher * 1877	bisher Schrempp	Warteck
1901	Eduaard Wälterlin		
1901	Jakob Ramstein	bis Juni 1900 Jakob Christen	Schanzenau
1901	Fritz Tschan	bis April 1900 Jos. Feigenwinter	*Schänzli*
1901	*Paul Juillerat*	*unübertragbar*	*abgewiesen*
1901	*Albert Börlin*		*abgewiesen*

1901	Lüscher Elisabeth –	**Warteck**
	*1877 ledig v Mooslerau/AG	
1901	*fehlt Brüderlin Wwe –*	***Soolbad***
1901	*fehlt Jakob Christen Schänzli*	
1901	neu Juillerat Paul ?	
1901	*fehlt Feigenwinter Schanzenau*	
1901	*fehlt Gass*	
1901	neu Jakob Ramstein-Ehrsam –	**Birsbrücke**

1901	neu Brüderlin Wwe –	**Wartenberg**
1901	neu Tschan Friedrich	total 19 – 5 T

1902	fehlt Hulliger-Hofer Christ.	***Soolbad***
1902	neu Büsch-Mesmer H. –	**Soolbad**
1902	fehlt Mesmer-Weber T – *Waldhaus ?*	
1902	neu Zeller-Mory Johannes–	Mühle
1902	neu Grether Albert, Bäcker –	Bischoff
1902	neu Jauslin-Heid Johannes **–Kauf 15.1.1901**	**Schlüssel**
1902	*fehlt Lüscher Elisabeth* –	***Warteck***
1902	neu Weber-Schulthess Heinrich, Coiffeur	Schwyzerhüsli]
		total 21

1903	neu Brügger-Schäublin Gottlieb	Schwyzerhüsli
	neu Stalder Elisabeth	total 21

1904	Helfesrieder Wwe –	**Bären**
1904	neu Chiaradia Giuseppe Sohn Steinbruch	**Sulz**
1904	neu Hiltmann-Weiss Xaver	Bischoff
1904	neu Werner-Konrad J.C.	
		total 22

1905	fehlt Büsch	Soolbad
1905	neu Joh.Georg Schupple-Büchele –	Soolbad
1905	neu Gürtler-Gysin Margaretha	
1905	neu Otto Hunziker-Honegger	
1905	neu Fritz Schorr.Brunner	Bischoff

1906	fehlt Schupple –	Soolbad
1906	neu Friedrich Rösch-	Soolbad
1906	fehlt Zeller-Mory Johannes	Mühlehof
1906	neu Kunz-Holzwart Johann	T *Waldhaus ?*
1906	fehlt Hiltmann-Weiss Xaver	Bischoff
1906	fehlt Otto Hunziker-Honegger	
1906	neu Bratteler-Neukomm Emil	23 total / 5 T ?

1907	dito	

1908	fehlt Wälterlin-Plattner –	Station
1908	neu Gradt-Dossmann Jacques –	Station

1904	neu Hiltmann-Weiss Xaver		Bischoff
1904	neu Werner-Konrad J.C.		
		total 22	
1905	fehlt Büsch		Soolbad
1905	neu Joh.Georg Schupple-Büchele –		Soolbad
1905	neu Gürtler-Gysin Margaretha		
1905	neu Otto Hunziker-Honegger		
1905	neu Fritz Schorr.Brunner		Bischoff
1906	fehlt Schupple –		Soolbad
1906	neu Friedrich Rösch-		Soolbad
1906	fehlt Zeller-Mory Johannes		Mühlehof
1906	neu Kunz-Holzwart Johann		T *Waldhaus ?*
1906	fehlt Hiltmann-Weiss Xaver		Bischoff
1906	fehlt Otto Hunziker-Honegger		
1906	neu Bratteler-Neukomm Emil	23 total / 5 T ?	
1907	dito Wälterlin - Plattner		Schwyzerhüsli
1908	fehlt Wälterlin-Plattner –		~~Station~~
1908	neu Gradt-Dossmann Jacques –		Station
1908	fehlt Chiarada – Steinbruch		Sulz
1908	neu Rühl Louis Steinbruch		Sulz
1908	fehlt Friedrich Rösch-		Soolbad
1908	neu Rung-Rupp Hermann		Soolbad

1925 2.10	RRB von Wwe Meyer-Sieber auf Hans Widmer-Gerster, Neu-Allschwil →
3.7.1928	RRB Uebertragung von Widmer-Gerster auf Walter und Ernst Jauslin, Mz
1933	Walter und Ernst Jauslin, **erstmals: zur Trotte**

1941	Hermann Leuenberger-Meier –		**Salmen**
1944	Kaspar Häsler-Leuenberger –		**Salmen**
1965	Josef Sauter-Götz –		**Salmen**
1974/75	Rudolf Guggisberg-Schumacher–		**Salmen**
1983/84	Bertha Wymann –		**Salmen**
1992/93	Brigitte Hofmann-Wiesner –		**Salmen**
1994/95	Brigitte Wiesner		**Salmen**
1996/97	T und Brigitte Wiesner		**Salmen**
1997	Scarlett Leu –	**Salmen**	
	Walter Jauslin –		**Trotte**
1945	Walter Jauslin-Matti –		**Trotte**
1947	Marie Haible-Hunziker * auf Zusehen –		**Trotte**
1948	Marie Haible-Hunziker * auf Zusehen –		**Trotte**
1949	Anna Maria Hunziker–		**Trotte**
1950	Anna Maria Hunziker–		**Trotte**
1951	Marie Meyer-Hunziker –		**Trotte**
1952	Rosa König-Renggli –	**Trotte**	

sta1892/29.01.98

1908	fehlt Chiarada – Steinbruch		Sulz
1908	neu Rühl Louis Steinbruch		Sulz
1908	fehlt Friedrich Rösch-		Soolbad
1908	neu Rung-Rupp Hermann		Soolbad

1941	Hermann Leuenberger-Meier –		Salmen
1944	Kaspar Häsler-Leuenberger –		Salmen
1944	Eduard Hagen-Stutz * 1906		Birsbrücke
1945	Hoppler-Eglin	bis 31.3.1945	Tramstübli
	Walter Jauslin –		Trotte
1945	Walter Jauslin-Matti –		Trotte
1946	Frau H. Stolz	bis 31.3.1946	Wartenberg
1947	Marie Haible-Hunziker * auf Zusehen –		Trotte
1948	Marie Haible-Hunziker * auf Zusehen –		Trotte
1949	Anna Maria Hunziker–		Trotte
1950	Anna Maria Hunziker–		Trotte
1951	Marie Meyer-Hunziker –		Trotte
1952	Rosa König-Renggli –		Trotte
1965	Josef Sauter-Götz –		Salmen
1974/75	Rudolf Guggisberg-Schumacher–		Salmen
1983/84	Bertha Wymann –		Salmen
1992/93	Brigitte Hofmann-Wiesner –		Salmen
1994/95	Brigitte Wiesner		Salmen
1996/97	T und Brigitte Wiesner		Salmen
1997	Scarlett Leu –		Salmen

sta1892/29.01.98

Gasthöfe, Gastwirte

StABL Weinakten G 2 – gedruckte Verzeichnisse der .....
T = Taverne , alle anderen Schenken

1892	Brüderlin E. – Schweizerhalle	T	
	Brüderlin Wwe – Wartenberg Pension → Isolin		
	Buser Johannes, Metzger		
	Christen Jak – Schweizerau		
	Heimers Rud. – Station / Rud. Heinrich		
	Helfersrieder B. – Bären	T	
	Nägelin Karl – Schanzenau		
	Pfirter Elisabeth		
	Pfirter Georg Waage		
	Ramstein Emil – Rebstock	T	
	Ramstein Reinhard Bierhalle		
	Schorr Wwe und Sohn – Rössli	T	
	Franz Schrempp Franz Anton Metzger		total 14
1893	Brüderlin E. – Schweizerhalle	T	
	Brüderlin Wwe – Wartenberg - Mesmer		
	Buser Johannes, Metzger		
	Christen Jak – Schweizerau		
	Heimers Rud. – Station / Rud. Heinrich		
	Helfersrieder B. – Bären	T	
	Nägelin Karl – Schanzenau Bierbrücke?		
	Pfirter Elisabeth Schlüssel ?		
	Pfirter Georg Waage		
	Ramstein Emil – Rebstock	T	
	Ramstein Reinhard – 1. gas 7. Madöni Bierhalle		
	Schorr Wwe und Sohn – Rössli	T	
	Franz Schrempp Franz Anton		~~total 14~~
1893	fehlt .. Nägelin Schanzenau		
	neu Adolf Jauslin, Bäcker Salmen		total 14
1894	fehlt Elisabeth Pfirter		
	neu Ramstein-Ehrsam (Jakob) Bierbrücke		total 14
1894	Frau Jauslin, Bäckers Salmen		
1895	Jauslin-Frau, Bäckers Salmen		total 14
1896	* Brüderlin-Mesmer Wwe (Wartenberg)		14
	fehlt Heimers – Station		
	neu Wächter-Müller – Station / * 1851 v Mönthal/AG, Wegzug 1.3.1897		
	* Jauslin-Balsinger Wwe		
	fehlt Ramstein-Ehrsam Jakob Bierbrücke		
	Nägelin Karl Schanzenau		
	~~fehlt Jauslin~~		

*Chüsler Jb. Schänzli

neu Löliger-Flubacher Johannes → Rapport / Notizen
* Franz Schrempp – Warteck total 14

1897 * Brüderlin Wwe – Scheizerhalle
* Schorr Fritz – Rössli
fehlt Wächter – Station
neu Wälterlin-Plattner Eduard – Station 1922/23 Zentral total 14
1897 * Wwe Jauslin – Bäcker

T neu Messner-Weber Leonhard * Schorr-Basler 15
1898 fehlt Jauslin-Baslinger Wwe
1898 ~~Wwe Jauslin~~ * Brüderlin Wwe Soolbad
neu Ehrsam Heinrich, Schneider 5T

5T
1899 ~~* Wwe Jauslin-Balsiger~~ fehlt
1899 total 15

---

fehlt Ramstein-Ehrsam + Nägelin
1900 * Brüderlin Wwe – Soolbad Schweizerhalle
~~fehlt Brüderlin Wwe – Wartenberg~~
neu Feigenwinter-Martin Josef – Schänzli ? Schanzenau ?
* neu Lüscher-Gysin Jb – Warteck ?
neu Meyer-Ehrsam Karl – 1922/23 Jägerstübli
Brodlaube ~~neu Müller Wilhelm (1922/23 Birsbrücke)~~
neu Gass-Châtelain Adolf total 17
1900 ~~neu Wilhelm Müller, Bäcker~~ Fritz Ramstein-Wagner / Konsortium / Bädli Schwöre

---

1901 fehlt Brüderlin Wwe – Soolbad / Christen Jakob / Feigenwinter / Gass
neu Hulliger-Hofer Christ. Soolbad
neu Juillerat Paul Jauslin-Heid Schlüssel
* ~~neu~~ Lüscher Elise – Warteck !, + Jb Lüscher-Gysin
neu Ramstein-Ehrsam – Birsbrücke
~~neu~~ Brüderlin Wwe – Wartenberg – Messmer
neu Tschan Friedrich total 18 / 5 T

---

fehlt Hulliger: Soolbad
1902 neu Büsch-Mesmer H. – Soolbad
neu Grether Albert, Bäcker → Bischoff / Hiltmann
neu Jauslin-Heid Johannes Schlüssel
* Lüscher-Gysin Jb. – Warteck
neu Weber Heinrich, Coiffeuer 1899 gekauft von Erben Wohler
neu Zeller-Mory Johannes Mühlehof total / 4 T

1903 ~~neu Brügger-Schäublin-Gottlieb~~ Schwyzerhüsli
neu Stalder Elisabeth total / 4 T

1904 neu Chiaradia Giuseppe Sohn Steinbruch Sulz
* Helfesrieder Wwe – Bären
neu Hiltmann-Weiss Xaver → Bischoff 1914 / 1905 Fritz Schorr / 1902 Hiltmann / 1901 Grether
neu Werner-Konrad J.C. total / 4 T

23.01.97 – 20:50:30

1900	* Brüderlin Wwe – **Soolbad Schweizerhalle**	
1900	*fehlt Brüderlin Wwe – **Wartenberg***	
1900	neu Feigenwinter-Martin Josef *1876 – **Schänzli? Schanzenau ?**	
1890	neu Lüscher-Gysin Jb – **Warteck ?**	
1900	neu Meyer-Ehrsam Karl – 1922/23 **Jägerstübli**	
1900	neu Müller Wilhelm 1922/23 **Birsbrücke**	
1900	neu Gass-Châtelain Adolf	total 17
1901	*fehlt Brüderlin Wwe –**Soolbad***	
1901	neu Hulliger-Hofer Christ.	
1901	*fehlt Jakob Christen*	
1901	neu Juillerat Paul	
1901	*fehlt Feigenwinter*	
1901	*fehlt Gass*	
1901	* Lüscher Elise – **Warteck** / Elisabeth *1877 ledig v Mooslerau/AG	
1901	neu Ramstein-Ehrsam – **Birsbrücke**	
1901	neu Brüderlin Wwe – **Wartenberg**	
1901	neu Tschan Friedrich T ?	total 18 – 5 T
1902	neu Büsch-Mesmer H. – **Soolbad**	
	neu Grether Albert, Bäcker Hauptstr. 10 [illegible]?	
	neu Jauslin Heid Johannes	
1902	* Lüscher-Gysin Jb. – **Warteck**	
	~~neu Weber Heinrich, Coiffeuer~~	
	neu Zeller-Mory Johannes	total 21
1903	neu Brügger-Schäublin Gottlieb	
	neu Stalder Elisabeth	total
1904	neu Chiaradia Giuseppe Sohn Steinbruch **Sulz**	
	* Helfesrieder Wwe – **Bären**	
	neu Hiltmann-Weiss Xaver [illegible]?	
	neu Werner-Konrad J.C.	total
1908	Adam Schaub, Coiffeur, kauft von Eduard Wietlin-Stalder A Nr. 622 (Anteil von 84 m²) mit Haus Nr. 375 Wirtschaft zum Schwyzerhüsli früh. Brauerei Farnsburg AG, Gelterkinden	

Verzeichnisse der Gasthöfe – StA BL G 2

1892 – 1991
1922 – 1932
1928 – 1941
1933 – 1940
1956 – 1959

1970/71 usw. bis 1980/81 – fehlt 1982
1983/84, 1985/86 fehlt 1987
1988/89 usw. bis 1996/97

ab 1965 Verzeichnis der Gastwirtschaftsbetriebe und Ladengeschäfte

Aus Adressbüchern – StA BL Handbibliothek

1891 2202 Einwohner Gasthöfe Bären, Rebstock, Rössli
Arnold Brüderlin-Bornhauser zur Waage
Wwe Brüderlin Wirtin zur Pension
Bernhard Helfesrieder Lehenwirth
Georg Pfirter-Hammel Wirt
Emil Ramstein-Plattner Gastwirt
Wwe Schorr zum Rössli
Wwe Sutter zur Schweizerau a.d. Schanz
Jakob Thalmann-Leupin Lehenmann zum Rothaus

1907 2500 Einwohner 295 m ü M – Telefon Handelsregister Wirte:
Wwe Brüderlin-Mesmer Wirtin
Jos. Feigenwinter zur Schanzenau
Wwe Gürtler-Gysin
Wwe Helfesrieder-Weber z Bären T H
Otto Hunziker
Johann Jauslin-Heid
Johann Loeliger-Flubacher
Karl Meyer-Ehrsam
Wwe Pfirter-Hammel z Waage T
Jakob Ramstein-Ehrsam
Reinhard Ramstein-Madörin z Bierhalle H
Josef Schupp
Eduard Wälterlin Bahnhofrestaurant
Fritz Wüthrich-Leupin

Wirte und Metzgereien:
Johann Buser-Weiss H
Ramstein-Plattner z Rebstock T H

Wirte zugleich Bäcker – keine

1919 2890 Einwohner Postwagenverbindung nach Schweizerhalle
Karl Bischoff-Wyss Bäcker und Wirt
Susanne Brüderlin Pension Wartenberg
Joh. Buser-Weiss Metzger und Wirt T
Wwe Ehrsam Iselin Wirtin
Hch Ehrsam-Iselin Wirt
Josef Feigenwinter-Martin Wirt Schänzli
J. Gradt-Dossmann Wirt
Wwe Gürtler-Gysin Wirtschaft zur Bierhalle
E. Hablützel-Frey z Waldhaus

Hotel Bären Brauerei zum Warteck T 13
J. Kaiser-Langendorf Wirt und Zimmermann
Georg Lava<ter-Jauslin Wirt z Schlüssel
Geschwister Mesmer Töchterpensionat Diana T 31
Karl Meyer-Ehrsam Wirt zum Jägerstübli
Rud. Minder-Bell Pension Colette T 24
Wilh. Müller-Börlin Bäcker und Wirt T 21
Emma Mürset Modistin
Ernst Mürset-Küng Coiffeur
Wwe Pfirter-Hammel Wirtschaft z Waage T 5
Joh. Plattner-Lüthin Limonadenfabrik und Mineralwasserhandlung
Wwe Ramstein-Ehrsam z Birsbrücke
Gebrüder Ramstein Wirtschaft und Metzgerei z Rebstock T 3
Hans Ramstein Metzger und Wirt
Rud, Ramstein-Lavater Metzger und Wirt
Marie Ramstein z Birsbrücke, Schänzli
Em. Schorr-Basler Wirt z Warteck
Fritz Schorr-Basler, Wirt z Rössli
Emil Stingelin-Hofmann Wirt z Schützenhaus
Karl Wacker-Reichlin z Solbad i d Schweizerhalle
Arnold Wälterlin-Brügger, Wirt und Landwirt
Wwe Wälterlin-Plattner Wirtschaft Central

Weitere Adressbücher: 1912, 19323, 1926, 1931 23 Wirte Seite 479, 1938

11.02.98

Gemeinde Muttenz **Museumskommission**

Präsident: Jacques Gysin, Freidorfweg 8, 4132 Mutttenz
Tel. Privat.: 061/ 311 51 50, Büro: 061/ 462 62 41

Pass- und Patentbüro
Basel-Land
Kanonengasse 20
4410 Liestal

P. P.

Ich beschäftige mich angeregt durch ein Manuskript des früheren Dorfhistorikers Jakob Eglin gegenwärtig mit einer Arbeit über einstige. d.h. verschwundene Gastwirtschaften und Restaurants in Muttenz sowie deren Inhaber. Leider sind die Unterlagen dazu sowohl im Gemeindearchiv wie auch im Staatsarchiv in Liestal ziemlich spärlich. Im Staatsarchiv ist leider die Sammlung der gedruckten Verzeichnisse der Gastwirtschaftsbetriebe usw. unvollständig, so dass ich mich an Sie wende mit der Frage, ob bei Ihnen die fehlenden Verzeichnisse einsehbar sind und wann bejahendenfalls dies am besten geschehen kann.

Mit freundlicher Begrüssung

Karl Bischoff

4132 Muttenz, 29.12.97
Museumskommission
Karl Bischoff-Kopp
Unter-Brieschhalden 4
Telefon 461 21 92

Wegen Erneuerungsarbeiten bleibt das Ortsmuseum bis März 1998 geschlossen.

Polizei-Direktion

des Kantons Basel-Landschaft.

Abschrift.

Liestal, den 12. Juli 1916.

Herrn

Joh. Buser

Metzger

Muttenz.

Nach Prüfung Jhres Gesuches vom 5.ds.Mts. müssen wir darauf beharren, dass die verlangte Aborthaute noch im Laufe dieses Jahres ausgeführt wird, ansonst die Neuerteilung des Wirtschaftspatentes pro 1917 in Frage gestellt würde.

Die Baute kann nach Ansicht des Lebensmittelinspektors mit ca. Fr. 2000.- erstellt werden.

Achtungsvoll

POLIZEIDIREKTION:

gez. Grieder.

An die Ortsgesundheitsbehörde Muttenz.

Liestal, den 12. Juli 1916.

Sekretariat der Polizeidirektion.

Polizei-Direktion

des Kantons Basel-Landschaft.

Warbenberg

Verfügung.

Auf gestelltes Gesuch wird dem Joh.Buser,Metzger, in Muttenz,die Frist,innert welcher die Wirtschaftsabortanlage vorschriftsgemäss neuerstellt werden soll,bis Ende April 1917 verlängert.

Mitteilung an J.Buser,Metzger,in Muttenz,an den Gemeinderat von Muttenz und an den Lebensmittelinspektor.

Liestal,den 10.Okt.1916.

POLIZEIDIREKTION:

Gysler.

Bewilligung.

Dem J.Buser,Metzger,in Muttenz,

~~in~~ ..... wird gestützt auf Art. 3,Abs.3 des Bundesratsbeschlusses betr die Einschränkung der Lebenshaltung die Bewilligung erteilt:

für 2 Fleischspeisen am 6.ds.Mts.

Grund bezw.Anlass:

Hochzeit.

Mitteilung an den Gesuchsteller,

an den Gemeinderat ...Muttenz.....,

an den Landjägerposten ..".....

Liestal,den ..5.Sept..... 1917.

POLIZEIDIREKTION:

I.A.

B e w i l l i g u n g .

Dem ..Hrn.J.Buser,Wirt..... Wallenberg?
in .Muttenz..... wird gestützt auf Art. 3,Abs.3
des Bundesratsbeschlusses betr die Einschränkung der
Lebenshaltung die Bewilligung erteilt:
.....für 2 Fleischspeisen am 9.ds.Mts.....
.....
Grund bezw.Anlass:
.....Hochzeit.....
....
Mitteilung an den Gesuchsteller,
an den Gemeinderat ..Muttenz.....,
an den Landjägerposten ".....

Liestal,den ..5.Juli..... 1918.

POLIZEIDIREKTION:

Gysin.

Muttenz, den 10. Juni 193[illegible]

An den Gemeinderath in

Muttenz.

Gemeindearchiv Muttenz
Abteilung Wein u. Wirtschaft
Rubrik 1. Werter Herr

Präsident!
Werte Herren Gemeinderäthe.

Unterm 2. Mai übersenden wir Ihnen zu handen des Regierungsrathes von Basellan[illegible] ein Gesuch ein, um ein Gelegenheitspatent, für unsere Kantine, mit 44 Unterschriften, von Konsumenten versehen. Am 21. Mai eine weitere Eingabe, ebenfals zu handen des Regierungsrat[illegible] mit gleichem Gesuche. Wärend Ihrerseits unser Gesuche nicht entsprochen werden konnte, der Begründung, dass sich die Arbeiter entweder aus eigener Küche, oder sonst Gelegenheit haben, verpflegt zu werden, was nicht der Tatsachen entspricht, denn vom 15. tägl. Pensionären sind 11. ledige, die andern von Auswärts & finden alle in nächster Nähe keine Verpflegungsmöglichkeit während der Mittagspause & Abends, und den Arbeitsbedingungen entsprechend, preiswürdig

Pension.

Nun ist uns seitens der Herren Regierungsräthe Keinen Bericht zugestellt worden.
Wir erlauben uns deshalb, anzufragen ob fraglicher Gesuche noch bei der Regierung von Basselland in Behandlung sind, oder eventuell vergessen worden ist, an jene Adresse zu entsenden.

In der Hoffnung Sie werden uns gefällige Herren baldigst Mittheilung zu stellen, damit wir über unsere Existenz orientiert sind

Mit vorzüglicher
Hochachtung
zeichnet

Sigismondi Giuseppe

13. Juni 30.

Herrn Giuseppe Signoretti,

Muttenz.

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 10.ds.Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihr Gesuch um Bewilligung eines Gelegenheitswirtschaftspatentes in Ihrer Baracke an die Finanz-Direktion weitergeleitet haben. Sie werden in nächster Zeit von dieser Amtsstelle Bericht erhalten.

Hochachtend,

Namens des Gemeinderates,

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

1918

Diverse Anzeigen

Der erste Unterrichtskurs der kantonalen landwirtschaftlichen Schule beginnt anfangs November 1918 und dauert bis Ende März 1919. Zur Aufnahme sind erforderlich befriedigende Schulzeugnisse, guter Leumund, mindestens einjährige Mitarbeit in der praktischen Landwirtschaft. Der Unterricht erfolgt gratis, die Lehrmittel werden vom Staate geliefert. Hingegen haben die Schüler für ihr Kostgeld und für das Schreibmaterial aufzukommen.

Anmeldungen sind bis 30. September an die landwirtschaftl. Schule in Liestal zu richten, unter Beilage des Zeugnisses der zuletzt besuchten Schule. Weitere Auskunft erteilt die Landw. Schule.

Wirtschaftspatente

Wer für das nächste Jahr ein Patent zur Betreibung einer Tavernen-Schenk-oder Kaffeewirtschaft zu erhalten wünscht, hat sein Begehre bis längstens den 30. September a.c. dem Gemeindepräsidenten einzureichen.

Das Patentbegehren muss enthalten:

1. den vollständigen Namen und den Heimatort des Bewerbers.
2. die Bezeichnung der Art der Wirtschaft
3. die Nummer des Hauses, in welchem gewirtet werden soll.

GEMEINDEKANZLEI MUTTENZ (Kt. Basell.)

Bemerkungen, respective bedingte Einsprache gegen das Baugesuch der Herren Gebrüder Dietrich in Basel, betreffend Erbauung einer Kegelbahn im Schänzli bei Muttenz.

Da bei vorliegendem Baugesuch über die Anlagen der Bauten keine Querschnitte vorliegen wie solche nach § 22 des Baugesetzes einzureichen sind, so kann der Vorlage auch nicht entnommen werden, in welcher Art der im Längenprofil gegen die Besitzung des Unterzeichneten vorgemerkte Hag erstellt werden soll; ebensowenig kann derselben entnommen werden ob der Vorsprung des Kegelhausdaches betragen soll.
(: wenn ja wie viel)

Bezüglich des Hages sehe ich mich jedoch veranlasst zu verlangen dass derselbe in Dichtigkeit u. Höhe der Art erstellt wird, dass Kegelkugeln nicht durch, oder über denselben auf mein Land hinausgeworfen werden können, u. des Ferneren muss ich verlangen dass, falls am Kegelhaus ein Dachvorsprung sollte angebracht werden, der Abstand dieses Gebäudeteiles von meiner Grenze gemäss § 3 des B. G. auf 1 m zu nehmen ist.

Im Weiteren habe noch zu bemerken dass der Platz für diese Kegelbahn, von Osten gegen Westen hin durch Auffüllung um 35 bis 90 cm erhöht worden ist, u. dass der Fuss derselben, entgegen der Bestimmung von § 10 des Baugesetzes direkt bis an meine Grenze u. nicht nur bis zu 60 cm an dieselbe herangesetzt worden. Ich muss daher verlangen dass diese Auffüllung bis auf die zulässigen 60 cm wieder zurückgegraben werde.

In der Erwartung dass sich die Gesuchsteller verpflichten diesem Verlangen gutwillig nachzukommen zeichnet Achtungsvoll

J. Christen Ingenieur

Gmdrts-Sitzg. v. 23 NOV. 1921 No. 893

Brauerei zum Warteck

B. Füglistaller Nachfolger
Brauerei: Bureau Burgweg 7. — Abteilung Eiswerk: Bureau Fischerweg 9
Postcheck-Konto Basel V 93 — Telephon 3179 und 2042
Telegramm-Adresse: Wartheckbräu Basel

R/Sn.

Basel, den 15. November 1921.

Herrn

Gemeindepräsident

Muttenz.

In höfl. Erwiderung auf Jhr Geehrtes vom 10.ds. die Mitteilung, dass wir uns grundsätzlich damit einverstanden erklären können, Jhrer Mieterschutz-Commission das durch die Exmittierung des bisherigen Jnhabers freiwerdende Logis in unserer Liegenschaft Bären in Muttenz für Familie Jauslin-Hürbin zur Verfügung zu stellen, dies allerdings unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass die Gemeinde Muttenz für die Mietzinszahlung uns gegenüber volle Garantie übernimmt.

Der Mietvertrag, den wir mit der Familie Jauslin abzuschliessen haben werden, wäre sinngemäss von der Gemeindeverwaltung als Garanten gegenzuzeichnen.

Wir gewärtigen die Bestätigung Jhres Einiggehens mit diesem Vorbehalt und zeichnen

Hochachtungsvoll:
Brauerei zum Warteck
B. Füglistaller, Nachfolger

N: Gemeinde übernimmt Garantie.

27. November 21.

Tit. Brauerei Warteck

B a s e l.

Jn höfl. Beantwortung Jhres Geehrten vom 15.ds. teilen wir Jhnen mit, dass die hiesige Armenpflege für die Mietzinszahlung für das von Jauslin-Hürbin in Jhrer Behausung zum Baren zu mietende Logis Jhnen gegenüber Garantie leistet. Damit Jauslin von unserer Garantieleistung keine Kenntnis erhält, ziehen wir vor, diese in einem besonderen Schreiben Jhnen zu beurkunden und lassen Jhnen solche in der Beilage zugehen. Wir bitten Sie, auch Jhrerseits gegenüber Jauslin in dieser Sache Diskretion wahren zu lassen und zeichnen

mit allen Hochachtung,

Namens des Gemeinderates,

Der Präsident:

L. Brüderlin

Der Gemeindeschreiber:

Meyer

G a r a n t i e - L e i s t u n g.

Die unterzeichnete Behörde übernimmt hiemit die volle Garantie für richtige Zinsentrichtung für das Logis im Bären daw von der Brauerei Warteck an Em. Jauslin - Hürbin vermietet wird. Die Miete beträgt nach Mitteilung der Brauerei Warteck Frs. 440.- in Worten(Vierhundertvierzig Franken) jährlich und ist von Jauslin in vierteljährlichen Raten von Frs. 110.- zu entrichten.

Jm Nichtbezahlungsfalle ist der unterfertigten Amtsstelle jeweils innert 8 Tagen Mitteilung zu machen und wird diese dann für richtige Begleichung des Quartalzins-Betreffnisses Sorge tragen.

Muttenz, den 29. November 1921.

Namens der Armenpflege Muttenz,

Der Präsident:

Der Schreiber:

GEMEINDE MUTTENZ

KANZLEI

Muttenz, den 18. Oktober 1923.

An sämtliche Wirtschaftsbesitzer in hiesiger Gemeinde!

Bei Anlass der Behandlung der Wirtschaftspatentbewilligungen für das Jahr 1924 hat der Regierungsrat in einem Kreisschreiben an sämtliche Gemeinderäte des Kantons darauf aufmerksam gemacht, dass ausser einem guten Leumund auch auf gute Führung der Wirtschaft zu achten sei.

Wir ersuchen Sie daher, den wirtschaftspolizeilichen Vorschriften auch inskünftig strickte nachzuleben, damit in dieser Beziehung keinerlei Klagen einlaufen.

Hochachtend

Der Gemeinderat.

Gmdrts-Sitzg. v. 5. XI 1919 Seite N° 674

Auszug

aus dem

Protokoll des Regierungsrates

des

Kantons Basel-Landschaft

d.d. 24. Oktober 1919.

Nr. 4220.

K. Hoog, Bäcker, in Olten, ersucht um Uebertragung des auf W. Müller in Muttenz ausgestellten Wirtschaftspatentes auf seinen Namen.

Der Gemeinderat von Muttenz empfiehlt, dem Gesuche zu entsprechen.

://: Die nachgesuchte Uebertragung wird bewilligt.

Der Landschreiber:

[signature]

StA BL Wein-Akten F 1

1840

Tit. Landrathe der Basel-Landschaft.

Geehrteste Herren!

Mit wiederholter Berufung auf die §§. 16 und 17 der Verfassung haben die unterzeichneten Tavernenbesitzer, als Eigenthümer und Inhaber gewerbsbevorrechteter Liegenschaften, den ganzen Schutz des Staates gegen alle Eingriffe in ihre Privilegien anzurufen.

Die Wirthshäuser, welche das ausschließliche Recht hatten, Fremde zu beherbergen oder Speisen und Wein zu verwirthen, sind durch den Staat selbst hervorgerufen. Die Gesetze bestimmten genau deren Anzahl und enthalten strenge Verbote gegen deren Vermehrung. Darum waren solche privilegirte Wirthshäuser seit Menschengedenken um viele tausende von Franken höher gewerthet, gewürdigt und versichert, als Privatwohnungen, also, daß im Laufe der Zeiten jeder Käufer solcher bevorrechteten Liegenschaften oft fünf-, oft zehn-, oft zwanzigtausend Franken lediglich für das Gewerbsvorrecht, für die Ehehafte eines Hauses bezahlte.

Jede bisherige Regierung — und es wechselten deren seit vierzig Jahren wohl 7 an der Zahl — sah die rechtliche Begründung und das sittliche Fundament dieses Standpunktes ein. Jede bisherige Regierung erließ Erkanntnisse zum Schutze der Inhaber und Eigenthümer solcher Ehehaften, wie dieselben jetzt noch in unsern Archiven aufbewahrt sind und größtentheils der löbl. Justizkommission durch die Intressenten eingeliefert wurden: Rathserkanntnisse, welche sagen, daß man kein Tavernenrecht aufheben könne, ohne die schreiendste Ungerechtigkeit zu begehen. Was der einzelne Mann, unter dem Schutze des Staates, um theuren Preis eigenthümlich erkaufte, oder im Vertrauen auf die festen Staatseinrichtungen und Gesetze als Erbtheil um hohen Preis auslöste, und wobei die Staatskasse in Folge der Handänderungen die höchsten Gebühren und Prozente bezog, das durfte den Schutz und die Achtung jeglicher Regierung ansprechen. Ueberdies haben die Tavernenbesitzer dem Staate bisher eine so hohe Gewerbsabgabe in Form von Einfuhrzoll und Weinohmgeld bezahlt, daß sie auch schon um dieser Besteurung willen eine besondere Schutzesverleihung verdienten.

Aus allen diesen Gründen sprach auch unsere Verfassung im erwähnten §. 16 den gleichen Schutz für die annoch auf Liegenschaften ruhenden Gewerbsvorrechte aus, und zwar in dem Sinne, daß solcherlei Vorrechte und Ehehaften vorerst losgekauft werden müßten, ehe man die Wirthschaften beliebig freigeben oder willkührlich vermehren könnte. Und wenn derselbe § sagt, das Gesetz werde über den Loskauf das Nähere bestimmen, so kann das — ohne rechtsgefährdende Deutelei zu üben — nichts anders heißen, als: der Staat dürfe vor dem geschehenen Loskauf keinerlei Vermehrungen der Tavernen und Weinschenken dulden.

Die Unterzeichneten, diesen rechtlichen Standpunkt behauptend, protestiren daher fortwährend gegen die Art und Weise, in welcher der Staat schon seit seinem Beginnen die Wirthschaftsvermehrungen duldete. Dieselbe Verfassung, welche z. B. dem Staate den Salzverkauf sichert, und also für den Staat ein Privilegium enthält, so daß ohne Staatsbewilligung Niemand mit Salz handeln darf, — ebendieselbe Verfassung sichert unsere Liegenschafts-Gewerbsvorrechte, also daß Niemand Tavernenrechte ausüben kann, als die durch Verfassung bereits gewährleisteten Liegenschaftsbesitzer der Ehehaften.

Indem wir daher die früher zu wiederholten Malen gestellten Forderungen abermals stellen und zwar:

1. Schadloshaltung für die [seit] dem Beginne unseres Staates vermehrten und von Staatswegen nicht gehinderten, neu entstandenen Wein- und Tavernenwirthschaften —
2. unparteiische, schiedrichterlich-ausgemittelte Schätzung der auf unsern Liegenschaften ruhenden Gewerbsvorrechte — und
3. einen auf solche Schätzung gegründeten Loskauf —

dürfen wir wohl von der Gerechtigkeit des Staates erwarten, daß unsern also gestellten Ansprüchen, als auf Verheißungen einer feierlich beschwornen Verfassung beruhend, beförderlichst entsprochen werde. — —

Weil es schwer ist, Geschehenes rückgängig zu machen, so haben die Unterzeichneten zur einstweiligen Ausgleichung der Mißverhältnisse ein Mittel aufgefunden, welches wenigstens einigermaßen eine Gleichstellung herbeiführte. Dieses Mittel erlauben Sie sich der h. gesetzgebenden Behörde unseres Staates vorzuschlagen:

1. Jede neuerrichtete Pintenwirthschaft zahle für die bloße Weinschenkbewilligung ein Kapital von wenigstens Fr. 1500 und so nach Verhältniß mehr an den Staat, oder verzinse dieses Kapital.
2. Jede neuerrichtete Taverne zahle in gleichem Sinne für die bloße Gasthausgerechtigkeit ein Kapital von wenigstens Fr. 2000 und so nach Verhältniß mehr, oder verzinse dasselbe an den Staat.
3. Jede Pinten- oder Tavernenwirthschaft zahle überdies noch ihre Getränksteuer nach dem Gesetze.
4. Dieses Alles jedoch dem durch die Verfassung gewährleisteten Loskauf der auf Liegenschaften ruhenden Gewerbsvorrechte unvorgegriffen und unbeschadet.

Wenn hierdurch wenigstens einigermaßen eine Gleichheit und annähernde Billigkeit gegen die alten, hochbezahlten, theuer erworbenen Ehehaften erzielt wird, so diene noch das zur weiteren Begründung, daß die gegenwärtig unzählig vermehrten Wirthschaften jegliche Unsitte und Geldverschleuderung der Einwohnerschaft bis zur Verderbniß steigern, und dabei die selbsterzielten Gewächse der Rebenpflanzer, welche früher als eigen-Gewächswirthe Wechselwirthschaft übten, aufs empfindlichste leiden und unterliegen. Daher auch höhere moralische Gesellschaftsinteressen und eigne landökonomische Produktion unserem Vorschlage beistimmen.

Mit Hochachtung unterzeichnen:

Schneider Gastwirth zum Ochsen in Langenbruck.
Jörin zum Löwen in Waldenburg.
Wernh. Buser zum Schlüssel daselbst.
Schlatter zum Rößli in Hölstein.
Recher in Läufelfingen.
Gisin zum Mond in Buckten.
Pümpin zum Löwen in Sissach.
Freivogel zum Rößli in Gelterkinden.
Gihr Gastwirth in Böckten.
Kaufmann Tavernenwirth in Ormalingen.
Kaufmann Gastwirth in Buus.
Gerster zur Sonne in Sissach.
Leibzig zum Engel in Liestal.
Brodbeck zum Schlüssel daselbst.
Recher zum Stab daselbst.
Baumgartner zur Sonne daselbst.
Zeller Ochsenwirth in Prattelen.
Meier Löwenwirth in Frenkendorf.
Seiler zum Wilden Mann daselbst.
Mesmer zum Schlüssel in Muttenz.
Schorr zum Rößli daselbst.
Löliger zum Rößli in Münchenstein.
Dornacher zum Rößli in Arlesheim.
Elsäßer zur Krone daselbst.
Wunderlin zum Schlüssel in Reinach.
Meilin Ochsenwirth in Reinach.
Enderli Sonnenwirth in Aesch.
Musvach zum Rößli in Augst.
Stohler zum Rößli in Zunzgen.
Wassermann zum Bade Schauenburg.
Adam zum Rößli in Allschwil.
Thürkauf Gastwirth zu Oberwil.
Häring zum Rößli in Aesch.
Güriler Thurmwirth in Allschwil.
Sütterlin zum Rößli in Oberwil.

Gast/Wirtshäuser Muttenz / Postkarten – Repro

AK AK

- Mühlehof PK II
- Schlüssel PK
- Rebstock PK
- Rebstock Speisesaal PK
- Bierhalle R
- Pension Colette / Römerburg
- Bären 2 II
- Rössli 2 III
- Rebstock
- Pensionen
- Birsbrücke
- ~~Rössli~~
- Bischoff
- ~~Bären~~
- ~~Rössli~~
- Warteck: Schwalbennest Neg. 22.1
- Waldhaus
- ~~Mühlehof~~
- z Schänzli MzSch 5 S. 19 1880
- = Schweizerau " 5 S. 27 1904
- Kaffehalle Tanneck St.-Jakob-Str.
- Rosengarten Bahnhofstrasse

– Gastwirtschaften

Rössli / Weinstube
Bären / Mittenza
Rebstock
+ Mühle
Wartenberg
~~Eintracht~~
Bahnhof / Nelson Pub
Bahnhof Buffet °
Bierhalle / Scotch Club
Jägerstübli
Schützenhaus
Rennbahn
Lutzert (zum grün Baum)
+ Trotte
+ Bischoff °
Römerburg
+ Pension Wartenberg
Chemmistube
→ Birsbrücke
Drehscheibe
Lintar
Salmen
Warteck
Wiedehopf
Schlüssel
Station
Schänzli

Auhafen
Freidorf
Kaffikännli
Riseo
Pizzeria Bianca
[illegible]
Solbad

+ Central

Freidorf
Genossenschaftshaus
24. 8. 1924 eröffnet
9. 1923 eröffg Kegelbahn
Café-Restaurant am 17.5.1924
eröffnet

~~Schänzli~~

Tram Basel–Muttenz
21. 1. 1921

An Fo ... Umgeb?

Wirtshäuser

(fotos)

Militaria 115.2 Soldaten vor "Rebstock"

186.5 ~~Wirtschaft zum Schäfli, Hof (Foto)~~ , 1904

122.5 Pension Lolette
Restaurant zum Römerberg 1918
(Postkarte)

Ha + Gewerbe

186.2 Restaurant Brisbrücke
J. Raustein

● 20.3 Rest. A. Wälterlin (1908) Gempelgasse 2
(heute Eintracht)

178.4 Bäckerei + Wirtschaft zur Brotlaube
W. Müller-~~Eglin~~, später "Trotte"
heute Bäckerei Jauslin

142.2 Restaurant J Buser Metzger
(heute Wartenberg)

— 22.1 Rest. Warteck (Em. Ehrsam-Barler
Gaststube!

● 115.4 "Rebstock" 1905 (?) vor Renovation 1917
122.4
122.6 " nach Renovation 1912-1919 ?

99.3 Rest Mühlehof
P. Dettwiler-Leuenegger

166.4 "

164.1 Bahnhof-Restauration um 1900

89.1 "Bären" + Bischoff Wirtschaft, Bäckerei / Polizeiposten

95.1 "Rössli" (früher Schaub) → Hotel Rössli

155.1 "Rennbahn", Postkarte 1928, abgebrochen 1980

164.2 Rest. z. Radrennbahn
? Schlüssel

Wirtshäuser

Person 159.1 — Gaststube "Rössli"

Gebäude XIV

83.3 — "Bären" mit offenem Bach ca 1907

31.2 — "Bären" Luftaufnahme (Postkarte)

91.2 — Feuerversicherung am "Bären" / Sonnenuhr!!

165.6 — "Rössli" früh schon (Postkarte)

121.4 — "Rössli"

16.2 — " nach dem Umbau v 1919

127.1 — "Central" Zeichnung W. Rö

139.1 — " foto

IX 63.6 — Das Gasthaus ~~zum~~ Rössli u. die Hauptstrasse

nach 1860?? 63.12 — Das Soolbad Schweizerhall a.d. Rheinfähre

63.9 — Pension Wartberg. Schöne Aussicht. Weg zu den Ruinen.

63.1 — Gasthof zum Bären

63.11 — " zum Rebstock

63.7 — (Rebstock) Die Pfarrkirche und das Schulhaus. (Polizeiposten)

63.5 — Der Bahnhof und die Restauration

165.1 — Burggasse mit "Schlüssel"

GLAES Abt H 3,3,2 ff (1489)

15 Wirte in Rothenfluh... in Muttenz und in Münchenstein
StA BL Urk 647 (1485)

Werner Meyer: Löwenburg Seite 182

Hans Schorr 1570-1652 der elter Burger und Gastgeber
oo 2.2.1635
Barbara Dietler

H. Lehmann: Kurorte, Bäder und Heilquellen der Schweiz. Reisehandbuch.... Zürich 1887 (D.A. Preuss)

Auf Begehren von Hans Schälcklin von Gundiswil ist am 31.Juli 1658 auf obrigkeitliche Bewilligung ein unehlich Kind getauft und Barbel genannt worden. Eltern: Hartmann Müller von Thalen aus dem Amt Schenkenberg und Elsi Schälcklin, des obgenannten Hansens Tocher. Taufzeugen: Melchior Pfau, der Schmied allhier, Frau Barbaara Brotbeck die Wirtin und Frau Barbel Schaffner die Hebamme.

Kirchenbuch Muttenz 1642/3 Seite 244

29.8.1348

Vor dem Offizial des Archidiakons zu Basel verkauft Götschin ze Ryne, Wirt in Muttenz, mit seiner Gemahlin Agnes und deren Tochter katharina dem Heinrich von Rodersdorf, Pfarrer zu St.Ulrich und Chorkaplan zu Basel mit dessen Schwestern Katharina und Elsina Dinkelgefälle von Grundstücken in Muttenz. Basel, ferie sexta post festum beati Bartholomaei apostoli (29.8.) 1348.

GA Mz Urkunde 9

Eigengewächswirtschaften Muttenz u. Gelegenheits

1872 : Adam Schuler Jan + Feb. 18 f. Gebühr

Friedrich Schwarz Jan 9.–

Joh. Hauser Feb + März 18.–

Jakob Heid Feb. März April ~~27~~ 18.–

Adam Leupin März Apr Mai 27.–

Schorr Nicl. + Heller Em.? Mai Juni 16.–

Joh. Aebi - Vogt 6 + 7. / 18.–

N.W. Schorr 7 + 8 / 18.– f.

Jak. Vogt Brüggli 9, 10, 11 21.– f.

Schützengesellschaft 29. + 30 9. Ehr + Freischiessen

1873 ...

1874 Emanuel Heller 8-9. Wirtschaft auf Wartenberg 60.–

Leonhard Mesmer 11. + 12. / 24.– f

1896 Schorr Fritz Rössli 16.1 Holzgant F5 IIII IIII II viele Gänge

" " " 6.2. "

1898 Emil Damstein 27.7. Jugendfest Rebstock

Bernhard Adlerwirts (Bär) 26.8 St.-Jakobsfest

Reinhard Damstein 2.10. Grümpelschiessen

1924 31.1. Gesuch v. Louise Bausch, Basel, um Bewilligung einer sog. Cantine auf dem Areal des Bad. Rangierbahnhofes, "der nun in Angriff genommen werden soll" für die Arbeiter und "absolut alkoholfrei", auch warme Getränke und Speisen.
18.2 GemRat wählt zu verlangen, dass Gesuch an GemPräs. mit Leumundszeugnis zu [illegible],

1930 2.12 RR "Bären" Patent an Karl Amsiker-Rudin [illegible]
bish. Karl Burger

1930 28.10 RR "Schäfli" von Josef Feigenwinter auf
Otto Burkart-Kupferschmid in Basel

1930 14.10 RR Kaffeewirtschaft von E. Schaub auf
Josef Meindel, Wil

1930 5.9. Gesuch v. J. Gempeler um ein Gelegenheitspatent
in der Au, Grund: Ausflüglerverkehr jeden Sonntag,
Vereine Waldfeste in der Hard, will Ordnung bringen.
Vereine einverstanden, kleine Vergütung für Abtretung des Pat.
GRR 3.10.30: Nur wenn Vereine mit amtlich beglaubigten Unterschriften einverstanden, hiesiger Verein dagegen, wollen selbst wirtschaften.

1930 12.9. RRB 12.9. Übertrag von K. Bischoff-Nyss für
Restaurant z. Bahnhof an K. Stäuble-Graber Basel
Bisheriges Patent Bischoff dahingefallen

19.8.30 RRB "Birsbrücke" von J. Freivogel-Zing auf
Walter Ernst-Jourdan Wil

12.9.30 RR "Eintracht" von W. Lavater-Jaussi auf
JG Frussi-Vogelbacher in Basel

Kirchenbuch 1624 – 1686   I B 32a c

MA 20+27. 3.1942

1625 : Arbogast Drötler der Wirth
1628 : " " der Baumwirth
1633 : " " Baumbruder, Geschworener und Hartvogt
1635 Hans Schorr, der Aeter, der Gastgeber (Wirt)
1637 : Niclaus Brüderlin der Wirth u. Metzger
1646 Claus Wesner, der Gerichtsmann
1668 Arbogast Dürring, der Wirth

1721 "Jägerstübli" 1817 neu gebautes Haus
von Joh. Lenzin

---

185 "Salmen" Hans Tschudin frieden Sohn
* 1756 oo Anna Wesmer (Weinberthaus)

---

202 Jakob Pfister sel. Zeller Schorr
Eine Trotten bei d. Behausung
1826 Esther Schneider

---

203 Michael Ramstein Gem Rat 6.2.1745 – 25.12.1818
S v Niklaus + Ursula Seiler
1819 Niklaus Ramstein Sohn (Harlebacher Schmied)

Niederlassungskontrolle GA Mz O 1/1

Wirte:

950 Hermann Rung, * 1874 von Märkt Gastwirt Soolbad Schweizerhall

952 Jaques Gradt * 1862 von Paris Wirth Station

293 Niklaus Friedr. Buser * 1860 von Bättwil Wirth ?

298 Albert Theodor Ga(e)ssler von Koblenz Gastwirth ?

321 Arnold Brüderlin * 1847 von Liestal Hotelier Waage - 1930 Basel

327 K Solleder * 1825 Wirth ? 1889-1890

406 Rudolf Heinrich Heimers Wirth 180-1895

423 Franz Anton Schrempp * 1857 von Stadelhofen/Baden Bierbrauer
Warteck siehe auch 657

447 Carl Vögelin * 1847 Wirth ?

547 Johannes Wächter * 1851 von Mönthal/AG Wirth Station

659 Josef Feigenwinter * 1876 von Reinach Wirth Schanz? → ~~[illegible]~~ 100 J Feuerach 8.21

702 Elisabeth Lüscher * 1877 von Mooslerau/AG ledig Wirtin Warteck 5.9.1900

709 Maria Celines Wittwer von Wehr/Baden * 1859 Wwe des Alois Straubhaar

725 Bernhard Helfenrieder * 1859 von G.../Baden Wirth Bären

ERP 2220

27.12.1928

GVers. Albrechtsche Bürger, Birsfeld + Ufer Bogelen Stimmconcerts anstelle Karten – RR 21.12.28 ja ab 1929 bzw GVers. erst ab 1930

Nr.

241 7.3.1928 RR teilt mit Übertragung Patent Schützenhaus an Fritz Schwarz i Thommen

431 11.4.28 RR 3.4.28 überträgt Kaffee-patent von Eugen Zumtag an Marie Mayer-Kipp

488 18.4.28 RR a 13.4.28 überträgt Kaffee-patent von Karl Haefel – Marti an Ludwig Hess-Suter Konnacher Kaffeehalle

935 RR 29.6.28 Birsbrücke v A Portchet-Friedenthal an F. Freyvogel-Gings

975 RR 3.7.28 Patent Oidmer-Gerster auf Walter + Ernst Jauslin -Trolte

1111 RR 24.7.28 Schlüssel: Hermann Böcklin-Braun auf Adèle Fischer + Emmy Reinhold

1822 RR 2.10.28 Kaffeehalle v Haege auf Ernst Schaub

1823 RS 2.10.28 v Hans Dreyer-Buser auf Martha Küpfer + Louise Soldacci

Gscheid Baselgasse 8 / Schaub säm.

Schwebeli Ulmen
Bruggasse

Wirtschaftspatent Gesuche für 1929
Auswahl aus Gemeinderatsprotokoll vom 3.10.1928 Nr. 1746

1774	Mühlehof	Reinhard Dettwyler-Leuenberger
1754	Bären	Karl Burger-Oswald
1755	Karl Bischoff-Wyss	
1758	Trotte	Walter und Ernst Jauslin
1760	Central	Witwe Wälterlin-Plattner
1762	Bahnhof	Jakob Gradt-Winkler
1766	Schanzenau	Josef Feigenwinter-Martin
1771	Fritz Reutter-Schaupp, Bäckerei und Kaffeestübli	Hauptstrasse
1772	Ernst Schaub Kaffeestübli	
1774	August Senglet Liqueurfabrik	

Mühle
Haege / Schaub / Meier
Bahnhof

Schwyzerhüsli ?
Hans Dreyer-Buser ? Wartenberg
Kaffeehalle Kornacker Haefel-Marti / Ludwig Hess-Sutter

- RRB 21.3.1933 Übertragung des Wirtschaftspatentes zum Schlüssel auf Wilhelm Lavater-Jauslin

- RRB 17.9.1932 Übertragung des Wirtschaftspatentes zu Schänzli bisher Herr Liechti, auf Emilie Bossplacher-Kupferschmid in Basel Hutgasse 15, u auf Zusehen hin".

- RRB 31.5.1932 überträgt Patent alkoholfreien Restaurants Schänzli auf Hans Halzenr, Freidorf.

- RRB 3.5.1932 "Einhacht" auf Rud. Meier Muttenz "auf Zusehen hin".

- RRB 30.3.1932 Kaffeewirtschaft Tanneck auf Josef Pankann-Bittermann Mz → 31.5.29 Josef Pankann (bisher Frau Meyer-Lipp)

- 18.2.1932 Gesuch von Hans Jourdan, Bergschaft Mz, um Verlegg des Patentes Rest. Mühlehof in die Nähe der SBB (Gründen evtl. fremder.

zu GemRat an Finanzdirektion am 27.2. ja wenn fremder, bei Bahnhof bereits 2. Wirtschaften.

- 28.9.1931 Gesuch v L.P. Ditzler Basel um Wirtschaftspatent in Mz. GemRat 2.10.31: kein Bedürfnis + darum keine Befürwortung.

- RRB 11.6.31: Verurteilung von Hans Lanstein-Gerster * 1880 wegen Übertretung des BG 1912 betr. Kunstwein + Kunstmost: ~~5 Tage gefangen~~ 50 Fr. Busse u.z.f. 5 Tage Gefängnis u 18.30 f. Kosten. Anzeige wegen Verkauf v gallisiertem Wein (grosses Quantum)

- RRB 16.12.1930 "Wartenberg" bisher Martha Küpfer und Louise Sozedacci auf Walter Appel-Stohlmeyer Basel

- RRB 9.10.1929 "Schlüssel" bisher Fräulein Fischer und Reinbold auf O. Straub-Stöcklin.

- Finanzdir. 9.11.1929 Gesuch v Karl Bischoff-Wyss, Schenkwirtschaft. Übertrag auf zu erstellende Hotelbaute beim Bahnhof. GemRat keine Einwendgen. FiDi: überprüfen: allenfalls Patenthandel.

- RR 17.6.1930 "Schlüssel" auf Ernst Künzel-Stalder Mz

- RR. 23.9. 1929 Gesuch Amato Schiumarini-fracca Wz Kaffeewirtschaft: Verspätet + kein Bedürfnis: abgelehnt
- RRB 5.10.1928. Martha Küpfer + Louise Soredaci "Jaluberg" bisher H. Freye-Buser.
- RRB. 2.10.28. Ernst Schrenk Kaffeewirtschaft, bisher Jakob Hege
- RRB 24.7 1928. Adele Fischer + Emilie Rembold Wz Schlüssel bisher Hermann Bächlein-Braun.
- RRB. 3.7.28. Walter + Ernst Jauslin Wz bisher Widmer-Gessler
- RRB 29.6.28. F. Freyvogel-Grüssi, Allschwil, "Birsbrücke" bisher A. Porchet
- RRB 13.4.28 L. Hess-Sutter Wz Kaffeewirtschaft bisher Haefeli-Marti
- RRB 3.4.28 Marie Mayer-Hipp Kaffeewirtschaft bisher Eugen Zemsley-Hofstetter
- 2.3.1928. Fritz Schwende-Thomen "Schützenhaus" bisher F. Tschiermer.
- 8.10.27. Karl Haebel-Marti Kaffee bis Hans-Tenger
- 13.5.27 Jakob Heege-Schaaf, Conditor. Kaffee verspätet!
- 22.3.27 W. Müller-Bärlin Übertrag von "Rosengarten" auf neu zu erstellende Wirtschaft "Steinenbrüggli"

3.12.26 Jetzt wenn Rosengarten erloschen. — meist Anfechtung!

(v. Bahnhofstrasse = ein ganz andere Gegend)

28.6.27 Müller-Bärlin v Rosengarten auf "Rennbahn" Rosengarten am 1.7.27 eingegangen hat

- RR 24.9.26: Robert Porchet-Friedenthal Basel "Birsbrücke" bisher Wilhelm Müller-Bärlin.

14.9.26 Anfrage Bergenschaft F + E Jourdan. Ecke St. Jakob – Birsfelden Gebiet: nein

Gasthäuser
I C 77a

Brandlager Muttenz 1807

Nr.

11 Michael Ramstein S v Niklaus + Ursula Seiler
Gemeinderat
nachher
Niklaus Ramstein 6.2.1745 – 25.12.1818

31 Joh. Meller 1746–1814 Kirchmeyer K: Jauslin-Iselin
nachher Tochter Eva Meller
1826 Benedikt Mesmer 1798–
Sohn v J. Jak. Mesmer Förster

28 "Bären" Heinrich Aebin / Niklaus Brüderlin Küfers

29 Schulhaus 1940 abgebrochen
30 Friedrich Gutter Küfer 1940 abgebrochen

33 Friedrich Mesmer Schuhmacher + 1753
+
34 Erben Sebastian Mohler + 1803 } "Rebstock"

65 "Schlüssel" Pfau usw.

83 Jakob Mesmer Förster 1827 neu erbaut
112 1821: " 1827 neuer Wagenschopf

121 "Wartenberg" Hans Jauslin
1820 Barbara Mesmer-Breitenstein
Niklaus Ramstein Metzger
1823 Barbara Mesmer

146 "Ginhardt" Niklaus Dietler, Älter 1750–1819
1824 Niklaus Brüderlin, Jünger

Bratlegerbuch 1807 → J.E. — Heute!

Nr. 5 Joh. Pfau — 10450 fr. — "Rössli" Erasmus Präsenzgut

Nr. 18 Passavant von Basel
Fürstenberger 1828 dessen Erben — 5800 — Wirtschaft z. Waage

28 Heinrich Achin, nachher
Niklaus Brüdelin Küfer — 5000 — Gasthaus zum Bären
1813 Brauerei z. Warteck — Schlossgut

33.) 34.) Friedrich Mesmer, Schuhmacher — 2000
* 1753 — Gasthaus z.
Sebastian Mohler + 1803 — 2300 — Rebstock
Erben Mohler — Schloss/ flachsländisch – Grundeckarlisch Gut

65 Heinrich Pfau * 1775 — 7200 — Wirtshaus z.
oo Katharina Schweizer — Schlüssel St. Erasmus Präsenz-gut

121 Hans Jauslin, Wirt — 300 — Wirtschaft z.
1820 Barbara Mesmer – Frieslerin — Ochsenhof
Niklaus Damstein Metzger — Spitalgut
1823 Barbara Mesmer

145 Niklaus Ritter d. ältere — 3200 — Wirtschaft z. Eintracht
* 1750 + 3.10.1819
1824: Niklaus Brüdelin d jüngere

151 Erben v Joh. Prientz — 2000 — Wirtschaft Rüchalde
Baron v Bärenfels — Bärenfels, Rotgut – Lachenal
seine Witwe

172 A 1817 ein neues Haus des — 2100 — "Wagenstübli"
Joh. Leupin — Schönau

185 Hans Tschudin Fried. Sohn — 1000 — "Salm"
* 1756 "Weinberthaus" — Präsenzgut
oo Anna Mesmer / Lenenlegerin

202 Jakob Pfirter sel. — 4500 — Zeller – Schorr
eine Trotte bei d. Rebhaus — 450 — "Trotte"
1826 Erben Schneider — Präsenzgut